



Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

FAKULTÄT
FÜR GEISTESWISSENSCHAFTEN



RECHENSCHAFTSBERICHT 2025

Impressum

Rechenschaftsbericht des Dekanats 2025

Herausgeber

Dekanat der Fakultät für Geisteswissenschaften

Gesamtkoordination, Redaktion und Gestaltung

Zsuzsa Becker

Universität Hamburg
Fakultät für Geisteswissenschaften
Edmund-Siemers-Allee 1
20146 Hamburg

Schrift

The Sans UHH von LucasFonts

Stand

Juni 2026



Inhaltsverzeichnis

VORWORT DER DEKANIN	6
01 FAKULTÄTSSTRUKTUR UND -ENTWICKLUNG	10
01.1 Governance und Gremien	10
01.1.1 Dekanat und Fakultätsverwaltung	10
01.1.2 Fachbereiche	11
01.1.3 Fakultätsrat	12
01.2 Ziel- und Leistungsvereinbarung	13
01.3 Personalangelegenheiten	14
01.3.1 Nachrufe	14
01.4 Flächenmanagement	15
01.5 Bibliotheken	17
01.5.1 3I-Strategie	18
01.6 Digitalität und IT	19
01.6.1 Digitalstrategie GW	20
01.6.2 IT Geisteswissenschaften	20
01.6.3 Digital Humanities Lab	21
01.6.4 Büro für Digitalität in der Lehre	23
01.7 Nachhaltigkeit	24
02 FINANZEN	28
02.1 Finanzlage	28
02.2 Landesmittel	28
02.3 Sondermittel	28
02.4 Leistungs- und belastungsorientierte Mittelvergabe (LOMI)	31
03 BERUFUNGSANGELEGENHEITEN	36
03.1 Evaluationen von Juniorprofessuren	39
03.2 Professuren nach § 17 HmbHG	40
03.3 Seniorprofessuren	41
03.4 Eintritt in den Ruhestand	41
04 GLEICHSTELLUNG	44
04.1 Finanzielle Fördermaßnahmen	44
04.2 Gender & Diversity in Forschung und Lehre	46
04.3 Collective Responsibility	48
04.4 Qualifizierungsangebot Diversitätssensibilität, Antidiskriminierung und Implicit Bias	48
04.5 Antidiskriminierungsarbeit	49

05 STUDIUM UND LEHRE	52
05.1 Studienreform und Studiengangsentwicklung	52
05.2 Förderung innovativer Lehre	55
05.2.1 Hamburger Lehrpreis 2025	55
05.2.2 Relationship and Academic Belonging in Higher Education (ReAction)	56
05.3 Qualitätsmanagement (QMS) für die Bachelor- und Masterstudiengänge	56
05.4 Kapazität, Bewerbungs- und Zulassungsverfahren	58
05.5 Studienabschlüsse	61
06 FORSCHUNG	64
06.1 Forschungsprofil	64
06.1.1 Forschungsschwerpunkte unter Beteiligung der Fakultät	64
06.1.2 Potenzialbereiche unter Beteiligung der Fakultät	67
06.1.3 Profilinitiativen unter Beteiligung der Fakultät	70
06.2 Drittmittelprojekte	73
06.3 Preise und Auszeichnungen	79
06.4 Ethikkommission	80
07 GRADUIERTENFÖRDERUNG	84
07.1 Promotionen	84
07.2 Graduiertenschule	86
07.3 Karl H. Ditze Stiftung	88
07.4 Habilitationen	89
08 INTERNATIONALES	92
08.1 Kooperationen	93
08.2 Gastwissenschaftler:innen	94
08.3 Erasmus+	98
08.3.1 Incomings	98
08.3.2 Outgoings	99
08.3.3 Partnerhochschulen	100
09 TRANSFER	106
09.1 Wirkungsorientierte Transferindikatorik	107
09.2 Projekte und Förderungen	107
09.3 Öffentliche Wissensformate	108
10 ANHANG	114

Vorwort der Dekanin

Sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrte Leser,

liebe Mitglieder der Fakultät,

mit diesem Bericht legt das Dekanat der Fakultät für Geisteswissenschaften gemäß seiner Verpflichtung nach § 6 Abs. 2 Nr. 5 der Grundordnung vom 03.09.2015, zuletzt geändert am 11.06.2021, Rechenschaft über seine Tätigkeiten und die Erfüllung seiner gesetzlich vorgesehenen Aufgaben im Kalenderjahr 2025 ab. Dafür möchte ich allen Mitwirkenden am Bericht sehr herzlich danken: der Prodekanin sowie den Prodekanen Prof. Dr. Martina Seifert, Prof. Dr. Christoph Dartmann und Prof. Dr. Johann Anselm Steiger, dem Leiter des Studiendekanats Dr. Bernd Struß, dem Verwaltungsleiter Christoph Rettberg, den Mitarbeiterinnen der Dekanatsverwaltung Zsuzsa Becker, Dorothea Blumenberg, Nicole Nitschke und Aleksandra Ostrowska sowie Nicole Erdmann vom Flächenmanagement, Zerrin Eren aus dem Promotionsbüro, Shahla Shariari aus dem Erasmus-Büro ebenso wie dem Transferbeauftragten Prof. Dr. Thorsten Logge, der Gleichstellungsbeauftragten Prof. Dr. Kristin Merle und der Referentin für Gleichstellung Dr. Merle-Marie Kruse sowie FIO Prof. Dr. Heike Zinsmeister und FDO Prof. Dr. Julia Nantke. Mein ausdrücklicher Dank gilt Zsuzsa Becker, die den Gesamtbericht erstellt und gestaltet hat.

Die Vorlesungszeit des Wintersemesters 2024/25 endete sogleich mit zwei traurigen Nachrichten: Am 30.01.2025 verstarb die Büroassistentin Ariane Fehring viel zu früh im Alter von 38 Jahren. Sie hinterließ einen Mann und zwei Kinder. Gemeinsam mit dem Fachbereich Evangelische Theologie betraueren wir diesen schmerzhaften Verlust. Am 11.02.2025 kam unter besonders tragischen Umständen unser Kollege Prof. Dr. Thomas Großbölting ums Leben. Er war auf dem Weg zu einer Lesung in Köln und verunglückte mit dem ICE, als dieser bei Buchholz in der Nordheide mit einem Sattelschlepper kollidierte, der die Gleise blockierte. Es gab viele Verletzte, ein Mensch verstarb noch an der Unfallstelle: Das war der Leiter der Forschungsstelle für Zeitgeschichte und Professor für Neuere Geschichte/Zeitgeschichte Thomas Großbölting. Er wurde 55 Jahre alt und hinterließ eine Familie mit vier Kindern. Am 20.06.2025 hat der Fachbereich Geschichte gemeinsam mit der Forschungsstelle und dem Dekanat im Hörsaal D des Philosophenturms eine akademische Gedenkfeier organisiert, um mit der Familie von Thomas Großbölting, seinen Kolleg:innen und Mitarbeitenden an sein Lebenswerk zu erinnern. Beide Verluste hinterlassen Leerstellen im Alltag unserer Fakultät, die nicht zu füllen sind.

Anfang März 2025 verschärfte sich die haushalterische Bewirtschaftungslage der UHH. Bereits 2024 waren alle Fakultäten aufgrund der angespannten Haushaltlage aufgefordert, 3 % ihres jeweiligen Budgets einzusparen. Unsere Fakultät konnte dieses Sparziel dank einer sehr gut funktionierenden Kommunikation mit den Fachbereichen durch Vakanzhaltungen fast vollständig erbringen. Während sich im Frühjahr die zu erbringenden Einsparungen für die Fakultäten auf 4,5 % erhöhten, zeichnete sich im Herbst 2025 ab, dass sich unter anderem aufgrund von explodierenden Energiekosten, notwendigen Investitionen in Cybersecurity und fehlenden Kompensationen für die steigenden Personalkosten ein Haushaltsdefizit aufbaut, dem aus Sicht des Präsidiums nur mit einem langfristig zu denkenden Strukturwandel zu begegnen ist. In dessen Zentrum steht

der Abbau von 10,5 % der vorhandenen Struktur unserer Fakultät bis 2032. Gleichzeitig soll die Weiterentwicklung der Fakultäten in Studium, Lehre, Forschung und Transfer skizziert werden.

Neben den bislang eher bedrückenden Nachrichten gab es auch eine Reihe von sehr positiven Ereignissen für unsere Fakultät. Im Mai 2025 erfolgte die Verkündung der nächsten Exzellenzrunde: Auch unser Exzellenzcluster „Understanding Written Artefacts“ hat es in die Verlängerung geschafft. Diesen herausragenden Erfolg haben wir mit Vertreter:innen der anderen Exzellenzcluster, Fakultäten und des Präsidiums am 22.05.2025 im Audimax gefeiert. Mit vier erfolgreichen Exzellenzclustern konnte sich die UHH erneut um den Titel als Exzellenzuniversität bewerben. Hierzu fand im Herbst 2025 die Begehung in der Science City Bahrenfeld statt, bei der auch einige Kolleg:innen, Early Career Researcher und Studierende aus unserer Fakultät beteiligt waren. Im Wintersemester 2025/26 wurden zwei neue Masterprogramme eingeführt, deren starke Nachfrage bereits in der ersten Bewerbungsphase besonders erfreulich ist: der Masterstudiengang Public History und der internationale Masterstudiengang Intellectics: The Science of AI, der Studierenden ohne Informatikkenntnisse einen Zugang zu gKI und anderen Fragestellungen ermöglicht. Im November 2025 fand im Carl von Ossietzky-Forum in der SUB Hamburg unser Forschungstag GW statt, der vor allem dem Kennenlernen und der Vernetzung der Kolleg:innen untereinander diente und sehr gut angenommen wurde.

Unsere Fakultät hat das vergangene Jahr und die schwierigen Momente und Herausforderungen gut überstehen können, weil sich Fachbereiche und Dekanat in einem konstruktiven und vertrauensvollen Austausch befinden. Überhaupt schätze ich die Bereitschaft, auch in Konflikten und Krisensituationen aufeinander zuzugehen, sehr. Für die stets wertschätzende Kommunikation auch in schwierigen Zeiten danke ich allen – aber insbesondere den Fachbereichssprecher:innen – von ganzem Herzen.

Ihre/Eure



Prof. Dr. Silke Segler-Meßner
Dekanin der Fakultät für Geisteswissenschaften



01 Fakultätsstruktur und -entwicklung

01.1 Governance und Gremien

01.1.1 Dekanat und Fakultätsverwaltung

Dem Dekanat der Fakultät für Geisteswissenschaften¹ gehören an:

- Prof. Dr. Silke Segler-Meißner als Dekanin,
- Prof. Dr. Christoph Dartmann als Prodekan für Studium und Lehre,
- Prof. Dr. Johann Anselm Steiger (bis 31.01.2025, ab 01.10.2025) bzw. Prof. Dr. Markus Friedrich (01.02.2025–30.09.2025) als Prodekan für Forschung,
- Prof. Dr. Martina Seifert als Prodekanin für Internationales und Graduiertenförderung,
- Christoph Rettberg als Verwaltungsleiter.

Das Dekanat wird unterstützt durch die Dekanatsreferentin Nicole Nitschke und die Referentin für Kommunikation Zsuzsa Becker. Das Dekanatsbüro unter der Leitung der Dekanatsreferentin besteht aus den Verwaltungsangestellten Dorothea Blumenberg und Aleksandra Ostrowska.

Das Team des Studiendekanats besteht aus dem Leiter Dr. Bernd Struß, der Referentin für Studiengangsevaluation / Studienmanagement (Zentrale Dienste) Maïke Neumann und der studentischen Hilfskraft Christof Thiel (ab 01.01.2025). Dem Studiendekanat zugeordnet ist ferner das Team des Büros für Digitalität in der Lehre (DL-Büro) mit Silke Lahn als Leiterin, Felicitas John und Jean-Pascal Sopha als wissenschaftliche Mitarbeiter:innen, Leon Mybes und Pablo Narezo Guzmán als Medientechniker sowie Studierenden Angestellten und Hilfskräften.

Das Promotionsbüro der Fakultät besteht aus den Mitarbeiterinnen im Promotionsprüfungsmanagement Zerrin Eren und Güler Kocaman, unterstützt von der Studierenden Angestellten Klara Woest (ab 01.09.2025).

Julia Rabiul leitet das dem Prodekanat für Internationales und Graduiertenförderung zugeordnete Erasmus-Büro der Fakultät mit den Studierenden Angestellten Chiara Elisa Meyer und Shahla Shahriari. Julia Rabiul wird vom 01.06.2025 bis zum 30.11.2025 vertreten durch Dominic Meckel.

Beauftragte für Gleichstellung der Fakultät ist Prof. Dr. Kristin Merle. Sie wird unterstützt durch die Referentin für Gleichstellung Dr. Merle-Marie Kruse sowie je eine:n stellvertretende:n Gleichstellungsbeauftragte:n in jedem Fachbereich.

Beauftragter für Transfer der Fakultät ist Prof. Dr. Thorsten Logge. Er wird unterstützt durch die Referentin für Kommunikation Zsuzsa Becker.

¹ Im Folgenden: Fakultät GW.

Faculty Information Officer (FIO) ist Prof. Dr. Heike Zinsmeister. Sie wird auf operativer Ebene durch den Geschäftsführer der IT GW Frank Schätzlein unterstützt. Faculty Digital Officer (FDO) ist Prof. Dr. Julia Nantke. Ihr zugeordnet ist der Leiter des Digital Office Humanities Dr. Jan Horstmann (ab 01.07.2025).

Die Fakultätsverwaltung unter der Leitung von Christoph Rettberg besteht aus dem Team Personal mit den Verwaltungsangestellten Angela Beelte, Jelena Buzuk (bis 30.09.2025) und Viviana Feuerlein (geb. Ballaera) sowie dem Team Finanzen mit den Verwaltungsangestellten Merle Berliner, Catrin Holdorf und Robert Steiner für das Ressourcenmanagement. Zuständig für das Raum- und Flächenmanagement ist Nicole Erdmann. Die Fakultätsverwaltung wird unterstützt von dem Studierenden Angestellten Mika van den Kerkhoff.

01.1.2 Fachbereiche

Die aus Dekanatsmitgliedern und Fachbereichssprecher:innen zusammengesetzte Fakultätskammer tagt eine Woche vor jeder Fakultätsratssitzung und hat die Aufgabe, wichtige Entscheidungen für Dekanat und Fakultätsrat unter ausdrücklicher Befassung der Fachbereiche vorzubereiten und zu empfehlen.

Folgende Hochschullehrer:innen leiten in 2025 als Sprecher:in ihren Fachbereich:

Fachbereich	Sprecher:in	Stellvertretung
Ev Theo ²	Prof. Dr. Dr. h. c. Corinna Körting (bis 30.09.2025) Prof. Dr. Christoph Seibert	Prof. Dr. Christoph Seibert (bis 30.09.2025) Prof. Dr. Claudia Jahnel
SLM I ³	Prof. Dr. Annika Herrmann	Prof. Dr. Martin Baisch
SLM II ⁴	Prof. Dr. Susann Fischer	Prof. Dr. Marion Krause
Gesch ⁵	Prof. Dr. Markus Friedrich	Prof. Dr. Kaja Harter-Uibopuu
Philo ⁶	Prof. Dr. Matthias Schemmel	Prof. Dr. Sophie Witt
Kultur ⁷	Prof. Dr. Julia Pauli	Prof. Dr. Ivana Rentsch
AAI ⁸	Prof. Dr. Yvonne Schulz Zinda	Prof. Dr. Henning Schreiber
Relig ⁹	Prof. Dr. Giuseppe Veltri	Prof. Dr. Patrick Koch (bis 31.03.2025) Prof. Dr. Mira Sievers

² Fachbereich Evangelische Theologie.

³ Fachbereich Sprache, Literatur und Medien I.

⁴ Fachbereich Sprache, Literatur und Medien II.

⁵ Fachbereich Geschichte.

⁶ Fachbereich Philosophie.

⁷ Fachbereich Kulturwissenschaften.

⁸ Fachbereich Asien-Afrika-Wissenschaften (Asien-Afrika-Institut).

⁹ Fachbereich Religionen.

01.1.3 Fakultätsrat

Gewählte Mitglieder des Fakultätsrats sind seit dem 01.10.2023 bis zum 30.09.2025 (Studierende ab 01.10.2024) mit Änderungen:

Hauptvertretung	Stellvertretung
Hochschullehrer:innen	
Prof. Dr. Kristin Merle	Prof. Dr. Martina Böhm
Prof. Dr. Wolfgang Imo	Prof. Dr. Claudia Benthien
Prof. Dr. Beáta Wagner-Nagy	Prof. Dr. Marion Krause
Prof. Dr. Monica Rüthers	Prof. Dr. Philippe Depreux
Prof. Dr. Matthias Schemmel	Prof. Dr. Sophie Witt
Prof. Dr. Frank Nikulka	Prof. Dr. Julia Pauli
Prof. Dr. Eva Wilden	Prof. Dr. Yvonne Schulz Zinda
Prof. Dr. Annika Herrmann	Prof. Dr. Ulf Schmidt
Prof. Dr. Ute Berns	Prof. Dr. Marc Föcking
Prof. Dr. Otto Habeck	Prof. Dr. Shervin Farridnejad
Akademisches Personal	
Dr. Dirk Brietzke	Dr. Marc-Olivier Hinzelin
Dr. Sabina Tsapaeva	Prof. Dr. Frank Schmitz
Dr. Michael Oliva Córdoba	Maria Kopf
TVP	
Susanne Brüning-Wehking	Maria Kollmer
Thorsten Herbig	Dr. Ozanan Rocha
Christian Corleis	Dr. Ulrike Caspar-Seeger
Studierende	
Marie-Jacqueline Panten	Johanna Wellmann
Thorben Schulz	Thomas Stahlhut
Tom Weitkämper	Alexander Benthin

Gewählte Mitglieder des Fakultätsrats sind seit dem 01.10.2025 bis zum 30.09.2027 (Studierende bis 30.09.2026) mit Änderungen:

Hauptvertretung	Stellvertretung
Hochschullehrer:innen	
Prof. Dr. Claudia Jahnel	Prof. Dr. Hartmut von Sass
Prof. Dr. Stefan Hinterwimmer	Prof. Dr. Lina Herz
Prof. Dr. Beáta Wagner-Nagy	Prof. Dr. Florian Sedlmeier
Prof. Dr. Monica Rüthers	Prof. Dr. Philippe Depreux

Prof. Dr. Matthew Braham	Prof. Dr. Ralf Möller
Prof. Dr. Julia Pauli	Prof. Dr. Ivana Rentsch
Prof. Dr. Yvonne Schulz Zinda	Prof. Dr. Henning Schreiber
Prof. Dr. Mira Sievers	Prof. Dr. Prof. h. c. Giuseppe Veltri
Prof. Dr. Shervin Farridnejad	Prof. Dr. Edyta Jurkiewicz-Rohrbacher
Prof. Dr. Liona Paulus	Prof. Dr. Otto Habeck

Akademisches Personal

Dr. Dirk Brietzke	Prof. Dr. Frank Schmitz
Thomas Hanke	Prof. Dr. Frank Schmitz
Hannah Boeddeker	Silke Lahn

TVP

Susanne Brüning-Wehking	Dr. Ulrike Caspar-Seeger
Thorsten Herbig	Dr. Ozanan Rocha
Christian Corleis	Dr. Ulrike Caspar-Seeger

Studierende

Niklas Semmerow	Madita Kosche
Julianna Holz	Marie Mittelbach
Marie-Jacqueline Panten	Johanna Wellmann

01.2 Ziel- und Leistungsvereinbarung

Die Ziel- und Leistungsvereinbarungen (ZLV) zwischen dem Präsidium und den Fakultäten werden an der Universität Hamburg (UHH) in einem zweijährigen Turnus abgeschlossen und orientieren sich damit am Rhythmus der Vereinbarungen zwischen der UHH und der Behörde für Wissen-schaft, Forschung und Gleichstellung (BWFG).

Nachdem der Fakultätsrat im Dezember 2024 dem Dekanat einstimmig empfohlen hat, die vor-gelegte ZLV für die Jahre 2025–2026 mit dem Präsidium abzuschließen, macht die angespannte Finanzlage der UHH zu Beginn des Jahres 2025 weitere Anpassungen erforderlich. Diese betreffen insbesondere die Kapitel Präambel, Bereitstellung von Mitteln und Strategische Berufungsplanung sowie die Aktualisierung der Zuweisungszahlen für die Jahre 2025 und 2026. Die Unterzeichnung der ZLV 2025–2026 durch den Präsidenten der UHH und die Dekanin der Fakultät erfolgt im Mai 2025.

In ihrer Grundstruktur knüpft die ZLV 2025–2026 an die bewährte Systematik der vorangegan-gen Vereinbarungen an und greift zugleich die strategischen Handlungsfelder der UHH auf. Neu ist insbesondere, dass Projekte und Maßnahmen stärker als bisher auf strategische Ziele und an-gestrebte Wirkungen ausgerichtet werden. Zudem werden sie mit konkreten Zeitvorgaben sowie – soweit möglich – mit Erfolgskriterien hinterlegt. Auf diese Weise soll die Kohärenz der ZLV weiter gestärkt und ihre Funktion als Instrument der strategischen Steuerung ausgebaut werden. Mit Ab-lauf des Jahres 2025 konnte die Fakultät bereits rund 26 % der Maßnahmen vollständig umsetzen.

01.3 Personalangelegenheiten

In der Fakultätsverwaltung werden unter der Leitung von Christoph Rettberg im Berichtszeitraum insgesamt 106 Personalfälle bearbeitet. Diese umfassen 29 Ausschreibungen, 20 Einstellungen, 32 Weiterbeschäftigungen, 18 Aufstockungen, 4 Umsetzungen sowie 3 Finanzierungsänderungen. Zudem werden 352 Lehraufträge vergeben.

Die im Berichtszeitraum zunehmend angespannte Finanzlage der UHH erzwingt von den Fakultäten für das Jahr 2025 einen sogenannten Kostenbeitrag in Höhe von 4,5 % des Landesmittelbudgets. Da dieser im Jahresverlauf erkennbar nicht in Gänze erreicht werden kann, erfolgt im Oktober 2025 seitens des Präsidenten und des Kanzlers ein weitgehender Einstellungsstopp in der gesamten UHH für Stellen, die nicht aus Drittmitteln finanziert werden. Mit Ausnahme von Qualifikationsstellen dürfen Stellen nur nach Freigabe des Präsidiums ausgeschrieben werden.

Die umfassende Aktualisierung des Struktur- und Entwicklungsplans (STEP) wird im Berichtsjahr stark vorangetrieben, kann mit Ablauf des Jahres aber noch nicht vollständig beendet werden. Dies wird bis spätestens Mitte 2026 erwartet.

Jelena Buzuk verlässt die Fakultät GW zum 30.09.2025. Die Stelle im Personalmanagement im Team Personal wird zur Wiederbesetzung zunächst intern, anschließend erneut extern ausgeschrieben. Die ursprünglich für November 2025 angestrebte Wiederbesetzung der Stelle ist aufgrund der erforderlichen erneuten Ausschreibung für das erste Quartal 2026 vorgesehen.

01.3.1 Nachrufe

Die Fakultät GW trauert um im Berichtszeitraum verstorbene Kolleg:innen:¹⁰

- Ariane Fehring, Büroassistentin am Fachbereich Evangelische Theologie, verstorben am 30.01.2025 im Alter von 38 Jahren,
- Prof. Dr. Bernd Jürgen Wendt, bis 2000 Professor für Mittlere und Neuere Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der Zeitgeschichte, verstorben am 08.02.2025 im Alter von 90 Jahren,
- Prof. Dr. Thomas Großbölting, Professor für Neuere Geschichte/Zeitgeschichte am Fachbereich Geschichte sowie Direktor der Forschungsstelle für Zeitgeschichte und geschäftsführender Direktor der Akademie der Weltreligionen, verstorben am 11.02.2025 im Alter von 55 Jahren,
- Prof. Dr. Dieter Möhn, bis 2000 Professor für Deutsche Philologie mit besonderer Berücksichtigung des Niederdeutschen, verstorben am 06.04.2025 im Alter von 88 Jahren,
- Prof. Dr. Jürgen Jensen, bis 2001 Professor für Ethnologie, verstorben am 06.06.2025 im Alter von 87 Jahren,
- Prof. Dr. Heinz Hillmann, bis 1999 Professor für Deutsche Philologie mit dem Schwerpunkt

Neuere deutsche Literaturgeschichte, verstorben am 04.08.2025 im Alter von 90 Jahren,

- Dr. Hans-Joachim Hartung, ehemaliger wissenschaftlicher Mitarbeiter (WissOR) am Institut für Griechische und Lateinische Philologie, verstorben am 19.10.2025 im Alter von 82 Jahren,
- Prof. Dr. Inge Mager, bis 2003 Professorin für Kirchen- und Dogmengeschichte mit Schwerpunkt 16. und 17. Jahrhundert, verstorben am 16.11.2025 im Alter von 84 Jahren.
- Prof. Dr. Bruno Reudenbach, bis 2018 Professor am Kunstgeschichtlichen Seminar sowie bis 2025 Seniorprofessor am Centre for the Study of Manuscript Cultures, verstorben am 04.12.2025 im Alter von 73 Jahren.

01.4 Flächenmanagement

Im Berichtsjahr 2025 ist die Fakultät GW auf insgesamt 17 Standorte verteilt. Die im Rahmen des Projekts Flächenmanagement des Kanzlers entwickelte Raumdatenbank Artifex wird vom Team Flächenmanagement in Abt. 8 genutzt und steht auch der Fakultät GW zur Verfügung. Die Verwaltung der Datenbank obliegt der Flächenmanagerin der Fakultät Nicole Erdmann.

Die Fakultät GW steht im Berichtszeitraum weiterhin vor zunehmenden Herausforderungen bei der Unterbringung mehrerer neu eingeworbener Verbund- und größerer Einzelprojekte. Ursächlich hierfür sind sowohl laufende Sanierungs- und Renovierungsmaßnahmen an verschiedenen Bestandsgebäuden als auch eine von Abt. 8 stark forcierte Abmietungsstrategie von Streuliegenschaften. Des Weiteren werden keine neuen Flächen angemietet. Daher ist die Fakultät GW stetig bemüht, eine Optimierung der Raumbelegung an all ihren Standorten durchzusetzen. In der Fakultätskammersitzung vom 14.05.2025 informiert Björn Deutsch, Teamleiter des Flächenmanagements in Abt. 8, über die Grundlagen der Flächenbemessung in der Arbeitsstättenverordnung, die der Arbeitsplatzvergabe an der UHH zugrunde liegt und vorsieht, soweit möglich Büroarbeitsflächen nach dem dort enthaltenen Minimalansatz zu belegen. Die Fakultät ist demnach angehalten, 8 m² für einen ersten Arbeitsplatz und 6 m² für jeden weiteren im selben Raum befindlichen Arbeitsplatz vorzusehen und alle Büroarbeitsflächen entsprechend zu belegen. Daran arbeitet das Flächenmanagement der Fakultät GW sukzessive im Berichtsjahr.

An folgenden Standorten finden im Berichtszeitraum wichtige Entwicklungen und Entscheidungen statt:

Im Berichtszeitraum wird die DFG-Kolleg-Forschungsgruppe „Romanization and Islamization in Late Antiquity – Transcultural Processes on the Iberian Peninsula and in North Africa (RomanIslam)“ um ein weiteres Jahr bis zum 31.03.2026 verlängert. Ein Teil der hierfür zugewiesenen Räumlichkeiten am Standort Edmund-Siemers-Allee 1/Hauptgebäude verbleibt somit weiterhin in der Nutzung durch die Kolleg-Forschungsgruppe.

Die freigezogenen Räume werden zum 01.04.2025 an das Langzeit-Akademieprojekt „NS-Verfolgung und Musikgeschichte“ um Dr. Sophie Fetthauer (Kultur) und Prof. Dr. Friedrich Geiger (Hochschule für Musik und Theater München) vergeben.

Darüber hinaus werden Prof. Dr. Daniel Müllensiefen (Kultur) der Raumkomplex 11 am Standort Edmund-Siemers-Allee 1/Hauptgebäude sowie Raum 008 am Standort Edmund-Siemers-Allee 1/

Edmund-Siemers-Allee 1

¹⁰ Weitere Trauerfälle wurden dem Dekanat nicht bekannt.

Flügelbau West für das neu eingerichtete Schalllabor des Instituts für Systematische Musikwissenschaft zugewiesen.

Zum 01.10.2025 erhält Franziska Gernert, wissenschaftliche Mitarbeiterin im vom Studiendekanat der Fakultät GW verantworteten Teilprojekt „Experimentelle Curriculumsentwicklung“ des Projekts „Relationships and Academic Belonging in Higher Education“ (ReAction), einen Arbeitsplatz am Standort Edmund-Siemers-Allee 1/Hauptgebäude.

Die Interimsnutzung des Eltern-Kind-Raumes am Standort Edmund-Siemers-Allee 1/Flügelbau Ost während der Sanierungsarbeiten des Philosophenturms wird zum 31.03.2025 aufgelöst. Der Eltern-Kind-Raum ist ab dem 01.04.2025 wieder vollständig am Standort Philosophenturm integriert.

Von-Melle-Park 6 Die Bauarbeiten im Philosophenturm am Standort Von-Melle-Park 6 sind zum Ende des Berichtsjahres abgeschlossen. Dennoch werden weiterhin Beschwerden und Monita von Nutzer:innen gemeldet und durch Abt. 8 bearbeitet.

Zum 01.04.2025 zieht die Forschungsgruppe „Convergence on Dominant Language Constellations: World Englishes in their local multilingual ecologies (CODILAC)“ in den Philosophenturm. Des Weiteren erhält zum 01.07.2025 Dr. Jan Horstmann als Leiter des Digital Humanities Labs ein Büro im Philosophenturm.

Schlüterstraße 51 Die Umbaumaßnahmen am Standort Schlüterstraße 51 (Fernmeldeamt) dauern im Berichtszeitraum weiter an. Ende 2025 wird seitens der BWFG mitgeteilt, dass die betriebssichere Gebäudeübergabe der Schlüterstraße 51 nicht wie vorgesehen am 05.01.2026 erfolgen kann. Eine Übergabe ist frühestens zum 01.06.2026 möglich, eine verbindliche Einigung zwischen Vermieter (Marienburg Real Estate) und Mieterin (BWFG) liegt zum Ende des Berichtsjahres noch nicht vor. Damit kann der avisierte Lehrbeginn am Standort Schlüterstraße 51 nicht im Sommersemester 2026, sondern frühestens im Wintersemester 2026/27 erfolgen. Alle Bestands-Lehrräume der künftigen Nutzer:innen der Schlüterstraße 51 stehen weiterhin zur Verfügung. Nach Abschluss der Baumaßnahmen ist die Unterbringung des Instituts für Liberal Arts and Sciences am Standort Schlüterstraße 51 vorgesehen.

Streuliegen-schaften Die Räumlichkeiten am Standort Rothenbaumchaussee 34 werden zum 31.05.2025 an Abt. 8 zurückgegeben und stehen der Fakultät GW somit nicht länger zur Verfügung. Das Archiv der Forschungsstelle „Hamburgs (post-)koloniales Erbe“ zieht vollständig in den Philosophenturm um.

Ab August beginnen die Abrissarbeiten des Gebäudekomplexes um die Versicherung Signal Iduna. Dies bedeutet massive Einschränkungen an den Standorten Alsterterrasse 1, Warburgstraße 26 und 28 sowie Neue Rabenstraße 13. Überlegungen über Auszüge und Interimsunterbringungen der betroffenen Einrichtungen werden jedoch verworfen.

01.5 Bibliotheken

Die Fakultät GW verfügt neben diversen kleinen Sondersammlungen und Archiven über vier große Fachbibliotheken, die Teil des Bibliothekssystems der UHH¹¹ sind:

- Bibliothek Evangelische Theologie und Religionen,
- Bibliothek für Geisteswissenschaften,
- Fachbereichsbibliothek Kulturwissenschaften,
- Bibliothek des Asien-Afrika-Instituts.

Die Bibliotheken bilden eine wesentliche Grundlage für die Forschungsstärke der Fakultät. Ihr umfangreicher, schnell zugänglicher Bestand an Präsenz-, Ausleih- und digitalen Medien stellt einen entscheidenden Schlüssel für die erfolgreiche Antragstellung und Durchführung von drittmittelfinanzierten Forschungsprojekten dar. Gleichzeitig fördern sie die enge Verzahnung von Forschung, Studium und Lehre – sei es durch die studentische Erschließung von Grundlagenliteratur oder im Rahmen fachwissenschaftlicher Projektarbeit. Als Orte der Begegnung und Partizipation bieten die Bibliotheken auf dem Campus Lehrenden und Studierenden vielfältige Möglichkeiten zum Austausch und zur Zusammenarbeit.

Um die Auflösung verschiedener Teilbibliotheken und deren Zusammenlegung zu einer integrativen Bibliothek im neuen Philosophenturm zu begleiten, wurde 2021 ein Bibliotheksbeirat der Fachbereiche Philosophie, Geschichte, SLM I und SLM II gegründet. Dieser wird von der SUB unterstützt. Der Bibliotheksbeirat vertritt die fachlichen und finanziellen Interessen der vier Fachbereiche in Bibliotheksbelangen und berät die Leitung der Bibliothek für Geisteswissenschaften. Vorsitzende:r des Bibliotheksbeirats ist Prof. Dr. Ingrid Schröder (bis 30.09.2025) bzw. Prof. Dr. Philippe Depreux (ab 01.10.2025), der neben der Bibliotheksleitung die vier Fachbereiche im Bibliotheksausschuss der Fakultät vertritt. Die neue Bibliotheksleiterin der Bibliothek für Geisteswissenschaften, Dr. Isabelle Tannous, tritt die Stelle zum 01.01.2025 an.

Der Bibliotheksausschuss der Fakultät GW besteht aus den Bibliotheksleitungen der Fachbibliotheken sowie jeweils eine:r Hochschullehrer:in der Fachbereiche Evangelische Theologie, Religionen, Kulturwissenschaften und Afrika-Asien-Wissenschaften sowie dem Vorsitz des Bibliotheksbeirats der Bibliothek für Geisteswissenschaften. Dem Bibliotheksausschuss gehören im Berichtszeitraum an:

Fachbibliothek	Hochschullehrer:innen	Bibliothekslösungen
Fachbereichsbibliothek Kulturwissenschaften	Prof. Dr. Tobias Mörtz	Bettina Stolzenburg
Bibliothek des Asien-Afrika-Instituts	Prof. Dr. Jörg Engelbert (Leitung)	Birte Plutat (kommissarisch)

11 <https://www.sub.uni-hamburg.de/bibliotheken/universitaetsbibliothek.html>

Bibliothek Evangelische Theologie und Religionen	Prof. Dr. Christoph Seibert	Jan Aggensteiner
Bibliothek für Geisteswissenschaften	Prof. Dr. Ingrid Schröder (bis 30.09.2025) Prof. Dr. Philippe Depreux	Dr. Isabelle Tannous

Der Bibliotheksausschuss tagt mehrfach im Jahr, um über Anliegen zu beraten, die über die einzelnen Fachbibliotheken hinaus relevant sind. Dazu zählen im Berichtszeitraum:

- die Verausgabung des sogenannten eMedien-Etats (Anschaffung fakultätsweit relevanter E-Medien, Datenbanklizenzen etc.),
- Beratung zum Verteilungsschlüssel des Erwerbungssetats sowie Personalmittel für Studierende Angestellte,
- Berichte über die Entwicklung in den diversen bibliotheksrelevanten universitätsweiten Gremien.

Zudem findet ein inhaltlicher Austausch über übergreifende strukturelle Fragen der Fachbibliotheken statt, darunter in 2025 insbesondere zum 3I-Projekt zur Neuausrichtung des Systems der Informationsversorgung, -verarbeitung und -bereitstellung (siehe Kapitel 01.5.1).

Strukturentwicklung

Um im Rahmen der Weiterentwicklung des 3I-Systems der UHH den Geisteswissenschaften eine gewichtige Stimme zu verleihen und den Anforderungen des Strukturprozesses der UHH zu entsprechen, arbeiten die vier Fachbibliotheken der Fakultät GW eng zusammen. Im Herbst 2025 werden aus dem Kreis der Bibliotheksleitungen Überlegungen angestoßen, diese Kooperation weiter auszubauen. Im November 2025 stellt Dr. Isabelle Tannous das Konzept der Fakultätskammer vor. Diese nimmt den Vorschlag zustimmend zur Kenntnis. Künftig soll an die Stelle des bisherigen Bibliotheksausschusses sowie des Bibliotheksbeirats der zu gründende Gemeinsame Bibliotheksausschuss GW treten. Dieser wird mit einer Tandemleitung aus Forschung und Infrastruktur ausgestattet sein und sich aus Vertreter:innen aller Fachbereiche sowie der Fachbibliotheken zusammensetzen. Damit bildet der neue Ausschuss die Pluralität der Fakultät GW ab und ist gleichzeitig in der Lage, mit einer Stimme im 3I-System zu sprechen. Ziel dieser Veränderungen der Governance im Bibliotheksbereich ist es, die geisteswissenschaftlichen Bibliotheken als strategische Partnerinnen im Bibliothekssystem der UHH zu stärken, die Weiterentwicklung und den gemeinsamen Aufbau fakultätsweiter Dienste voranzutreiben und bei der Standardisierung und Harmonisierung von Services bedarfsgerecht zu unterstützen.

01.5.1 3I-Strategie

Angesichts der digitalen Transformation haben sich für die Prozesse und Services der Informationsversorgung, -verarbeitung und -bereitstellung (3I) große Veränderungen, neue Bedarfe und Chancen entwickelt, die von den bisherigen Strukturen und Strategien nicht mehr ausreichend abgebildet wurden. Zur Weiterentwicklung des 3I-Systems begann Ende 2023 ein Vorprojekt unter Beteiligung der SUB mit dem Ziel der Neuausrichtung des Systems der Informationsversorgung,

-verarbeitung und -bereitstellung an der UHH, das in einem arbeitsteiligen Verbund der Fakultäts- und Fachbibliotheken, dem Zentrum für nachhaltiges Forschungsdatenmanagement (ZFDM) und der Staats- und Universitätsbibliothek (SUB) umgesetzt wird. Die strategische Leitung liegt bei Vizepräsident Prof. Dr. Tilo Böhmann als ressortzuständigem Präsidiumsmitglied der UHH sowie bei Prof. Robert Zepf, dem Direktor der SUB. Mit der Umsetzung des Hauptprojektes wird 2025 ein Projektleitungstandem aus Birgit Kruse (UHH) und Olaf Eigenbrodt (SUB) beauftragt. Für die Fakultät GW ist Dekanin Prof. Dr. Silke Segler-Meißner aktiv am Projekt beteiligt.

Anliegen und Anspruch der Zusammenarbeit zwischen UHH und SUB ist die Entwicklung eines komplementären Systems mit sich ergänzenden Angeboten, das Wissen sichert, sichtbar macht und die Zugänglichkeit zu seinen Services und Objekten sowohl lokal als auch weltweit ermöglicht. In 2025 nehmen die 3I-Teilprojekte Informationsversorgung, Personalbedarf und -entwicklung, Serviceportfolio, Innovationen, Campusentwicklung und Wissensräume sowie Kulturentwicklung ihre Arbeit auf. Der Beginn des Regelbetriebs ist für 2027 geplant.

01.6 Digitalität und IT

Im Berichtszeitraum wird im Zuge der Entwicklung einer fakultären Digitalstrategie der umfangreiche Umstrukturierungsprozess in der Fakultät GW weiter vorangetrieben.

Im Juli 2025 beschließt das Dekanat als wichtigen Meilenstein die Einrichtung eines Digital Office Humanities (DOH) unter der Co-Leitung von Faculty Digital Officer (FDO) Prof. Dr. Julia Nantke und Faculty Information Officer (FIO) Prof. Dr. Heike Zinsmeister. Das Digital Humanities Lab (DH Lab) unter der Leitung von Dr. Jan Horstmann sowie das Büro für Digitalität in der Lehre (DL-Büro) unter der Leitung von Silke Lahn werden als fakultätszentrale Einrichtungen mit sofortiger Wirkung dem DOH zugeordnet, ebenso die Geschäftsführung der IT Geisteswissenschaften (IT GW) unter Leitung von Frank Schätzlein. Das Medienzentrum GW (vormals Medienzentrum SLM) unter der Leitung von Dr. Heinz Hiebler wird ab dem 01.01.2026 offiziell dem DOH zugeordnet. Durch diese Maßnahmen werden die Aufgabenverteilung zwischen Fakultät und Fachbereichen weiter optimiert, zusätzliche Synergieeffekte erschlossen und eine effizientere Nutzung vorhandener Ressourcen ermöglicht. Der First-Level-Support im Bereich IT bleibt auf Fachbereichsebene verankert, um den heterogenen Fachanforderungen weiterhin gerecht zu bleiben.

Digital Office Humanities

Mit „myuhh“ soll ein Social Intranet an der UHH eingeführt werden, das auf Microsoft365 basiert und das KUS-Portal zugunsten einer webbasierten Plattform ablöst, um die interne Kommunikation und Zusammenarbeit aller Mitarbeitenden an der UHH zu verbessern. Der geplante Launch, der ursprünglich für das erste Quartal 2025 vorgesehen war, wird zu Beginn des Berichtsjahres verschoben, da zuvor mit rechtlichen Klärungen in Bezug auf den Datenschutz in Microsoft365 sowie mit dem Abschluss der Rahmen-Dienstvereinbarung mit den Personalräten zwei wichtige Prozesse abzuwarten sind.

Social Intranet

In der ersten Jahreshälfte finden Workshops zur Überarbeitung der Struktur des Social Intranets sowie zur Einbindung der Fakultäten mit dem erweiterten Projektteam statt, zu dem auch die Referentin für Kommunikation Zsuzsa Becker gehört. Im April 2025 wird mitgeteilt, dass der Launch für das 1. Quartal 2026 vorgesehen ist. Der Launchtermin verschiebt sich Ende 2025 auf Juni 2026.

Eine Einführungskampagne mit entsprechenden Schulungs- und Informationsmöglichkeiten für alle Mitglieder der UHH ist in Planung und steht mit Ende des Berichtsjahres noch aus.

01.6.1 Digitalstrategie GW

Im Berichtsjahr wird die seit Ende 2022 kollaborativ erarbeitete und federführend von FDO Prof. Dr. Julia Nantke verfasste Digitalstrategie finalisiert und dem Dekanat sowie der Vizepräsidentin Prof. Dr. Natalia Filatkina vorgelegt. Eine Beschlussfassung im Fakultätsrat ist für den Jahresbeginn 2026 vorgesehen.

Als eine zentrale Maßnahme zur Umsetzung der Digitalstrategie wird bereits im Juli des Berichtsjahres Dr. Jan Horstmann als Leiter des Digital Humanities Labs und Koordinator für Digital Humanities eingestellt. Im Sinne der Digitalstrategie bereitet Dr. Jan Horstmann in enger Zusammenarbeit mit FDO und FIO die Entwicklung eines studienbegleitenden Zertifikats „Digital Humanities“ sowie ein Konzept für einen Masterstudiengang Digital Humanities vor. Die weitere Entwicklung und Implementierung ist für die Folgejahre geplant. Zudem verantwortet Dr. Jan Horstmann das regelmäßige Semesterprogramm mit Workshops und Vorträgen im DH Lab und bietet in Kooperation mit der Abteilung für Digitale Forschungsdienste der SUB eine regelmäßige Digital Humanities-Sprechstunde an, die Beratung für alle Fakultätsmitglieder zu digitalen Methoden in Forschung und Lehre sowie in der Einwerbung von Drittmitteln bietet.

Seit Oktober 2025 finden regelmäßige Jour Fixes des im Berichtsjahr ebenfalls bereits als Baustein zur Umsetzung der Digitalstrategie gegründeten Digital Office Humanities (DOH) statt, die von FIO und FDO geleitet werden und an denen die Verantwortlichen aller fakultären Infrastruktureinheiten teilnehmen, die an der Umsetzung digitaler Forschung, Lehre und Verwaltung beteiligt sind (Digital Humanities Lab, Büro für Digitalität in der Lehre, IT GW, Medienzentrum GW). Zudem beteiligt sich die Leitung der Bibliothek für Geisteswissenschaften an den Treffen, da die Fachbibliotheken als enge Kooperationspartner des DOH ebenfalls wichtige Komponenten zur Umsetzung der Digitalstrategie beitragen. Die regelmäßigen Treffen ermöglichen eine stärkere Koordinierung und Vernetzung der verschiedenen Ebenen digital-getriebenen universitären Arbeitens. Ferner besteht ein enger Austausch von FDO, FIO und dem Leiter des DH Lab mit dem Dekanat, um weitere Maßnahmen aus der Digitalstrategie koordiniert und zügig umsetzen zu können.

01.6.2 IT Geisteswissenschaften

Die Arbeit in der Informationstechnik der Fakultät GW (IT GW) ist im Berichtszeitraum geprägt von vier großen Arbeitsbereichen:

- der Ausweitung der Nutzer:innen-Betreuung bei der Einführung und Verwendung der neuen DFN-Telefonie,
- der aus technischen Gründen sehr stark steigenden Intensität der Sophos-/Sicherheits-Services für MacOS-Systeme,
- dem Beginn der Integration der IT GW in das DOH sowie

- den notwendigen Anpassungen des Beschaffungsverfahrens, der Lagerhaltung sowie der Hardware-Nutzungsdauer und -Austauschzyklen an die stark reduzierten IuK-Mittelzuweisungen und veränderten Vorgaben im Rahmen der Sparmaßnahmen.

Seit der Einführung der neuen Endpoint-Security-Lösung „Sophos Intercept X“ betreut die IT GW als neuen Aufgabenbereich eine eigene Sophos-Instanz („Sophos Central GW“) zum Sicherheitsmanagement und -monitoring der Dienstrechner in den Fachbereichen und Einrichtungen der Fakultät. Im Jahr 2025 wurden 465 Meldungen in der Sophos Central GW und auf den Endgeräten bearbeitet, wobei es sich in den allermeisten Fällen erfreulicherweise nur um Update-Fehler, notwendige Anpassungen von Betriebssystem-Konfigurationen und um falsch-positive Meldungen handelte.

Aus dem zentralen IuK-Haushalt der UHH werden der Fakultät GW im Jahr 2025 als Grundzuweisung 124.750 EUR für die Ersatz- und Neuausstattung mit Standard-Rechnern und -Monitoren bereitgestellt. Damit steht aufgrund der im Haushaltsjahr insgesamt begrenzten zentralen IuK-Mittel nur etwa die Hälfte der ursprünglich für Arbeitsplatz-Grundaustattungen beantragten Summe zur Verfügung. Die Entscheidung über die Anträge der Fakultät für IT-Sonderbedarfe und die entsprechende Mittelzuweisung liegt zum Ende des Berichtszeitraums noch nicht vor.

Zusätzlich erhielt die Fakultät 28.690,00 EUR nach Dringlichkeitsanträgen im Rahmen von Neubefürungen und aufgrund eines Rechnerausfalls des Archiv-Systems im Medienzentrum GW.

Neben den Maßnahmen und Beschaffungen aus zentralen IuK-Haushaltsmitteln werden im Jahr 2025 über die IT-Verantwortlichen in Fakultät und Fachbereichen für die Fakultätsmitglieder, Organisationseinheiten und Forschungsprojekte zahlreiche zusätzliche Beschaffungen von IT-Geräten und -Zubehör aus anderen Mitteln durchgeführt. Hintergrund sind vor allem die zum Teil neuen Anforderungen für DFN-Telefonie, digitale Methoden und Kommunikation sowie Hybridlehre. In diesem Zusammenhang werden vor allem Laptops, MacBooks, Tablets, Headsets, IT-Zubehör, Peripheriegeräte und sonstige IT-Artikel beschafft, die aus Fachbereichs- und Berufungsmitteln, Projektmitteln und persönlichen Kostenstellen finanziert werden.

Insgesamt betreut die IT GW mit ihrem fachnahen IT-Support für Forschung, Lehre, Studium und Verwaltung im Berichtsjahr 2025 an allen Standorten der Fakultät rund 1.500 IT-Systeme an Arbeitsplätzen, in Lehrveranstaltungsräumen, Computerpools und Laboren sowie als Ausleihgeräte und in speziellen Anwendungsbereichen. Etwa zwei Drittel sind mit einem Windows-Betriebssystem, rund ein Drittel mit einem Apple/MacOS-Betriebssystem und wenige mit Linux ausgestattet. Die zu besetzende IT-Koordination im Fachbereich Geschichte in der Nachfolge von Frank Hilke übernimmt ab Ende 2025 Nadine Schmidt.

01.6.3 Digital Humanities Lab

Ergänzend zur strategischen Entwicklung baut die Fakultät GW 2025 die Aktivitäten zur praxisnahen Vermittlung von Digitalkompetenzen weiter aus. Im Juli kann mit Dr. Jan Horstmann die neue Leitungsposition des DH Labs erfolgreich besetzt werden. Im DH Lab in der Bibliothek für Geisteswissenschaften im Philosophenturm finden regelmäßig Workshops und Vorträge sowie

Diskussionen für alle Statusgruppen statt. Kolleg:innen aus verschiedenen Fächern der Fakultät sowie der Abteilung für Digitale Forschungsdienste der SUB bringen ihre Expertise zu digitalen Methoden und Werkzeugen im Rahmen von Hands-On-Workshops ein und geben diese direkt an Kolleg:innen und Studierende weiter. Es besteht auch ein Austausch mit Kolleg:innen vom Hub of Computing and Data Science (HCDS).

Im Digital Humanities Lab finden im Berichtszeitraum folgende Veranstaltungen statt:

- Hands-On-Workshop mit Prof. Dr. Julia Nantke und Marie Flüh (SLM I) zum Thema „Text-Annotation in CATMA“ am 08.01.2025,
- Hands-On-Workshop mit Dr. Jonas Müller-Laackman (SUB) zum Thema „Handschriften transkribieren mit eScriptorium“ am 22.01.2025,
- Hands-On-Workshop mit Prof. Dr. Gertraud Koch (Kultur) zum Thema „DigiPop – Beiträge für das digitale Propädeutikum erstellen“ am 19.02.2025,
- Frei-Raum „KI und Didaktik“ mit Mareike Bartels und Angela Sommer (HUL) am 24.04.2025,
- Gastvortrag von Melanie Andresen (Language Data Engineer, DeepL) zum Thema „Ethische Fragen der automatischen Sprachverarbeitung und -generierung“ am 29.04.2025,
- Prompt-a-thon „KI, wie geht das? Einsatz generativer KI in Forschung und Lehre“ mit Prof. Dr. Heike Zinsmeister und Prof. Dr. Julia Nantke (SLM I) am 21.05.2025,
- Hands-On-Workshop mit Prof. Dr. Edyta Jurkiewicz-Rohrbacher (SLM II) zum Thema „Texte aus der Vogelperspektive analysieren mithilfe von Sketch Engine“ am 05.06.2025,
- Gastvortrag von Dr. Svenja Guhr (TU Darmstadt) zum Thema „»Weil ich Dich liebe!« schrie sie ihn gellend an. Figurengeräusche bei T. Fontane und G. Reuter – eine Fallstudie“ am 17.06.2025,
- Gastworkshop mit Prof. Dr. Julian Schröter (LMU München) zum Thema „Quantitative Textanalyse großer Korpora: Ein Grundlagen-Workshop zu Methoden der Stilometrie“ am 26.11.2025,
- Hands-on-Workshop mit Prof. Dr. Edyta Jurkiewicz-Rohrbacher (SLM II) zum Thema „Texte und Sprache empirisch erforschen: Ein Frühstück mit Sketch Engine“ am 04.12.2025,
- Hands-on-Workshop mit Dr. Jonas Müller-Laackman (SUB) zum Thema „*masterarbeit_final-221jetztaberwirklich.doc* oder wie ich lernte, Versionsverwaltung zu lieben“ am 18.12.2025.

Auf Anfrage des Mittelbaus des Fachbereichs Evangelische Theologie veranstaltet FIO Prof. Dr. Heike Zinsmeister (SLM I) am 29.09.2025 einen exklusiven Hands-On-Workshop zur Nutzung generativer KI im Gorch-Fock-Wall 7.

Am 30.09.2025 veranstalten Dr. Jan Horstmann (DH Lab), Dr. Jonas Müller-Laackman (SUB) und FDO Prof. Dr. Julia Nantke (SLM I) ein Doctoral Retreat „Digital Humanities“ für die Promovierenden des Exzellenzclusters „Understanding Written Artefacts“ (UWA) im DH Lab, bei dem Kompetenzen im Bereich der automatisierten Texterkennung, der manuellen Annotation sowie der Textanalyse und Visualisierung vermittelt werden.

Seit September 2025 wird von Dr. Jan Horstmann (DH Lab) und Dr. Jonas Müller-Laackman (SUB) eine digitale DH-Sprechstunde¹² angeboten, in der individuelle Forschungs-, Qualifikations- oder Lehrprojekte beraten werden. Durch dieses regelmäßige Angebot werden Kompetenzen ausgetauscht und ein universitätsweites Netzwerk an Personen mit DH-Expertise etabliert. Ferner dient die Sprechstunde der Vernetzung mit wichtigen Instanzen in der Hamburger DH-Landschaft, insbesondere mit dem HCDS, der SUB und dem ZFDM.

DH-Sprechstunde

Im Rahmen der strategischen Kooperation mit der Universität Leeds wird im Berichtszeitraum eine gemeinsame Lecture Series unter dem Titel „Affect, Archive & Artificial Intelligence“ angeboten, die von FDO Prof. Dr. Julia Nantke (SLM I) und Dr. Dibyatuti Roy (U Leeds) gemeinsam organisiert wird.¹³ Folgende Vorträge finden statt:

Hamburg-Leeds Lecture Series 2025

- Prof. Dr. Julia Nantke und Prof. Dr. Frank Steinicke (UHH): „Born-digital Artefacts: Multimodal Modeling & Computational Analysis“ sowie
- Prof. Dr. Simon Popple (U Leeds): „Inside the Congruence Engine: Digital Reconstructions of Cultural Heritage“ am 26.02.2025,
- Dr. Kerstin Roth (UHH), Dr. Luise Borek (TU Darmstadt), Dr. Lisa Scharrer (TU Darmstadt) und Prof. Dr. Natalia Filatkina (UHH): „Language History, Language Attitudes and Everyday Communication in the Context of Multilingualism in Early Modern Europe: Insights into the FSL-Project“ sowie
- Dr. Liz Stainforth (U Leeds): „Europeana: The Geopolitics of Digital Heritage Aggregation at Scale“ am 03.03.2025,
- Prof. Dr. Heike Zinsmeister (UHH): „Affect in Digital Spaces: Qualitative and Quantitative Approaches“ sowie
- Dr. Dibyadyuti Roy (U Leeds): „Feeling the Archive: Relations of Affect and Algorithms in Digitallity“ am 02.04.2025.

01.6.4 Büro für Digitalität in der Lehre

Auch das Büro für Digitalität in der Lehre (DL-Büro) der Fakultät GW wird nach dessen Gründung in das DOH integriert. Bis Jahresende 2025 ist das Team des DL-Büros mit Silke Lahn als Leiterin, Felicitas John und Jean-Pascal Sopha als wissenschaftliche Mitarbeiter:innen sowie Leon Mybes und Pablo Narezo Guzmán als Medientechniker dem Studiendekanat zugeordnet. Zum 01.01.2026 wechselt die Zuordnung an die FIO Prof. Dr. Heike Zinsmeister.

Nach dem personellen Aufwuchs Ende 2024 und der erfolgreichen Etablierung neuer Teamstrukturen mittels New-Work-Formaten kann im Berichtszeitraum die operative Ebene spürbar optimiert werden. Zudem werden neue Aufgabenfelder angenommen und umgesetzt. Ein besonderer Fokus liegt 2025 auf der Konzepterarbeitung und -umsetzung für die CTOUCH-Nutzung im Philosophen-

¹² <https://www.gw.uni-hamburg.de/ueber-die-fakultaet/digital-humanities/dh-lab/dh-sprechstunde.html>

¹³ <https://www.gw.uni-hamburg.de/ueber-die-fakultaet/digital-humanities/dh-lab/hamburg-leeds-lecture-series.html>

turm mit der Ausstattung der Geräte mit ausliegenden Handreichungen im Raum, Kurzanleitungen und QR-Codes, über die weiterführende Online-Hilfen mit Videotutorials, Trouble-Shooting und FAQs abgerufen werden können.¹⁴ Zudem bietet das DL-Büro regelmäßig Workshops für Lehrende inkl. Tutor:innen an und besucht Institutsversammlungen zur Bewerbung der Angebote.

Neben den Kernaufgaben bildet die Integration von Künstlicher Intelligenz (KI) in die Hochschuldidaktik eine neue, dynamische Herausforderung. Für Fragen der Lehrenden richtet das DL-Büro als neues Angebot im Sommer 2025 eine regelmäßige, offene KI-Sprechstunde ein, flankiert von einem Online-Angebot zum Einstieg in die Thematik auf der Webpräsenz des DL-Büros.¹⁵ Dank der neuen Medientechnik kann eine systematische Geräte-Inventarisierung umgesetzt werden, die eine nahtlose Integration in das Portal des DL-Netzwerks „Hardwareverleih Lehre“¹⁶ ermöglicht, wodurch die Verleihprozesse effizienter und transparenter gestaltet werden. Auch neue Workshop-Formate zum Thema Medienproduktion werden im Berichtszeitraum erarbeitet, die das bisherige Portfolio um Schulungen zu Lernmanagementsystemen (LMS) und digitalen Tools ergänzen.¹⁷ Dank der einschlägig ausgebildeten Kollegen kann die Qualität der Aufzeichnung von Vorlesungen merklich professionalisiert werden.

01.7 Nachhaltigkeit

Im Zuge der Entwicklung einer universitätsweiten Nachhaltigkeitsstrategie¹⁸ sind alle Fakultäten dazu aufgerufen, ihre jeweiligen Nachhaltigkeitsprofile zu definieren, zu stärken und transparent zu kommunizieren. Diese Profile leisten einen wesentlichen Beitrag zur strategischen Weiterentwicklung der UHH und unterstützen die gemeinsame Erreichung übergeordneter Nachhaltigkeitsziele.

Vor diesem Hintergrund setzt die Fakultät GW den im Jahr 2024 initiierten Bottom-up-Prozess zur Entwicklung eines eigenen Nachhaltigkeitsprofils fort. Dieses geht – im Sinne des Mission Statements „Nachhaltig handeln, Zukunft gestalten“ – über rein messbare Kriterien hinaus und entfaltet Wirkung in Forschung, Lehre und Transfer. Das Nachhaltigkeitsverständnis der Geisteswissenschaften ist dabei geprägt von gelebter Vielfalt und partizipativen Ansätzen. Aus der fachlichen Breite der Fakultät ergibt sich ein umfassender Nachhaltigkeitsbegriff, der ökologische, ökonomische und soziale Dimensionen gleichermaßen berücksichtigt. Die Fakultät entwickelt erfahrungsbasierte Narrative und Handlungsoptionen und erprobt interdisziplinäre Zugänge, um aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen zu adressieren.

Auf Grundlage der bisherigen Ergebnisse stehen fünf Sustainable Development Goals (SDGs) im Fokus:



SDG 4: Hochwertige Bildung



SDG 5: Geschlechtergleichheit



SDG 10: Weniger Ungleichheiten



SDG 16: Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen



SDG 17: Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Aufbauend auf den Ergebnissen der Nachhaltigkeitsumfrage sowie den Nachhaltigkeitskonzepten der Fachbereiche wird in der ersten Jahreshälfte eine Webseite gelauncht, die das Nachhaltigkeitsprofil der Fakultät GW sichtbar macht.¹⁹

Darüber hinaus finden weitere Treffen der Nachhaltigkeitsbeauftragten der Fachbereiche, des Exzellenzclusters „Understanding Written Artefacts“ (UWA) sowie der Bibliotheken statt, die von Dorothea Blumenberg aus dem Dekanatsbüro koordiniert werden. Ergänzend wird ein Workshop zum SDG 4 „Hochwertige Bildung: Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle fördern“ organisiert, der am 04.06.2025 stattfindet. Rund 30 Teilnehmende aus allen Statusgruppen – darunter auch Studierende und Vertretungen der Fachschaftsräte – diskutieren auf der Grundlage eines Impulsvortrags von Prof. Dr. Ruzana Liburkina (Kultur) zentrale Fragen zu strukturellen Bedingungen hochwertiger Bildung (u. a. Lehlabor, Infrastruktur, Wissenschaftsfreiheit), zu Anforderungen an Lehrende und Lernende sowie zu bereits erreichten Nachhaltigkeitszielen.

Die geplante interdisziplinäre und fachbereichsübergreifende Ringvorlesung zum Thema Nachhaltigkeit kann aus Kapazitätsgründen im Berichtsjahr nicht umgesetzt werden und ist nun für das Sommersemester 2026 vorgesehen.

¹⁴ <https://www.gw.uni-hamburg.de/service/dl-buero/digital-lehren/ctouch.html>

¹⁵ <https://www.gw.uni-hamburg.de/service/dl-buero/digital-lehren/kuenstliche-intelligenz-in-der-hochschule.html>

¹⁶ https://hardwareverleih-lehre.uni-hamburg.de/anbieter/dl-buro_gw

¹⁷ <https://www.gw.uni-hamburg.de/service/dl-buero/medientechnik-produktion.html>

¹⁸ <https://www.uni-hamburg.de/nachhaltigkeit/bilder/nachhaltigkeitsstrategie.pdf>

¹⁹ <https://www.gw.uni-hamburg.de/ueber-die-fakultaet/nachhaltigkeit.html>



02 Finanzen

02.1 Finanzlage

Die finanzielle Lage der UHH ist im Jahr 2025 äußerst angespannt. Auf Wunsch der zuständigen Behörde hat die UHH ihre Rücklagen bis zu diesem Zeitpunkt weitgehend aufgebraucht. Gleichzeitig sind die Kosten für Energie, Mieten und Personal infolge externer Rahmenbedingungen überdurchschnittlich stark gestiegen. Hinzu kommen deutlich erhöhte Ausgaben für die Cybersicherheit, sodass der Gesamthaushalt der UHH im Jahr 2025 erheblich unter Druck steht. Für die Fakultät GW wirkt sich dies mit einer Budgetminderung von 4,5 % aus (siehe Kapitel 02.2). Um dennoch das Ziel eines ausgeglichenen Haushalts möglichst zu erreichen, reagiert die Fakultät mit verschiedenen Maßnahmen. Zu den wichtigsten zählen das Aussetzen der LOMi-Vergabe für 2024, Kürzungen in den meisten Sachmitteletats sowie das gezielte Freihalten von Stellen, wo immer dies möglich ist.

Ergänzend zu diesen kurzfristigen Bewirtschaftungsmaßnahmen für das Jahr 2025 initiiert die UHH einen längerfristigen Strukturprozess mit einer Perspektive bis 2032, in dem die Fakultät GW eines von mehreren Teilprojekten bildet. An einem weiteren fakultätsübergreifenden Teilprojekt zum Lehramt ist die Fakultät GW beteiligt. Ziel dieses Strukturprozesses ist es, die einzelnen Bereiche der UHH so neu aufzustellen, dass sie langfristig tragfähig, zukunftssicher und finanziell auskömmlich sind.

02.2 Landesmittel

Insbesondere aufgebrauchte Rücklagen sowie Kostensteigerungen in den Bereichen Personal, Mieten und Energieversorgung ebenso wie die deutlich gestiegenen Ausgaben für Cybersicherheit führen im laufenden Wirtschaftsjahr zu einer Budgetreduktion im Landesmittelbereich von 4,5 % für die Fakultäten. Für das Haushaltsjahr 2025 erhält die Fakultät vom Präsidium ein Landesmittelbudget in Höhe von insgesamt 37.980.083 EUR (brutto, einschließlich Vergaberahmen und Versorgungszuschlägen). Ergänzt wird dieses Budget durch 2.621.491 EUR aus ZSL-Mitteln des Zukunftsvertrags Studium und Lehre sowie durch 4.166.680 EUR für zusätzliche Aufgaben in den Lehramtsfächern Deutsch und Englisch sowie im Fachbereich Religionen (LAR-Mittel). Für Vorwegabzüge und gemeinsame Aufgaben einschließlich sämtlicher Personalkosten werden 42.832.241 EUR veranschlagt. Nach den Personalaufwendungen bilden die Ausstattungskosten für die Bibliotheken – einschließlich Medien- und Bibelarchiv – mit 1.242.723 EUR den größten Einzelposten. Darüber hinaus sind 277.500 EUR für die Grundausstattung der Professuren eingeplant. Den Fachbereichen werden insgesamt 1.767.557 EUR für ihre Sachmittelbedarfe zur Verfügung gestellt; hierin ist auch der vollständige Finanzbedarf für studentische Angestellte enthalten.

02.3 Sondermittel

Drittmittel Im Jahr 2025 gibt die Fakultät folgende Drittmittel, sortiert nach Drittmittelgebern, aus:

Mittelgeber	Drittmittel (EUR)
Bund	493.656
DFG	13.717.787
EU	3.206.369
Sonstige öffentlich- und privatrechtliche Mittelgeber ²⁰	5.166.573
Zusätzliche Mittel: FHH ²¹	4.607.125
Zusätzliche Mittel: Bund und Sonstige ²²	1.438.727
Zusätzliche Mittel: Forschungsdienstleistung (Wirtschaft) ²³	55.306
GESAMT	28.685.547

Erstmals seit 2019 wurden damit weniger Drittmittel verausgabt. Der Rückgang beträgt 4,01 % im Vergleich zum Vorjahr. Der seit 2024 bestehende Negativtrend bei den Drittmitteln der DFG setzt sich fort, ebenso sind die Drittmittel vom Bund in diesem Jahr signifikant um 47,26 % gesunken.

Im Rahmen der Beschaffungsinvestitionen für wissenschaftliche Geräte (Anschaffungskosten 5.000 EUR bis 200.000 EUR) stellt die Fakultät GW für das Geschäftsjahr 2025 folgende Bedarfsanforderung für die Beschaffung wissenschaftlicher Geräte an das Präsidium:

Wissen-
schaftliche
Geräte

Prio	Gerätebezeichnung	Kosten (EUR)
1	Schallgedämmte Hörkabine + Audiometriergerät	73.000,00
2	Digitalkamera mit drei Objektiven	15.242,92
3	Zwei Akustikkabinen	90.100,00
4	Mobile Hyperspektralkamera	90.000,00
5	Toyota Land Cruiser inkl. Gelände-Kit	93.953,00
6	3D-Scanner Shining 3D EinScan Pro HD	7.791,99
7	DGPS-Upgrade für Bodenradar-System SIR-4000	9.577,29
8	Kamerabasiertes Digitalisierungssystem PHASE ONE iXH 150MP	125.574,75
9	Impedanzohr AcoustiTube	31.990,00
10	Akustische Kamera	151.388,23
11	Hyperscanning-EEG-System	130.134,83
	GESAMT	818.753,01

Der ersten Position wird entsprochen, da diese Bestandteil einer Berufungsverhandlung ist. Für die Positionen 2 bis 11 steht die Entscheidung des Präsidiums Ende 2025 noch aus.

20 U. a. Stiftungen, Mischfinanzierungen, Spenden.
21 Keine Drittmittel im Sinne der Hochschulfinanzstatistik.
22 Keine Drittmittel im Sinne der Hochschulfinanzstatistik.
23 Keine Drittmittel im Sinne der Hochschulfinanzstatistik.

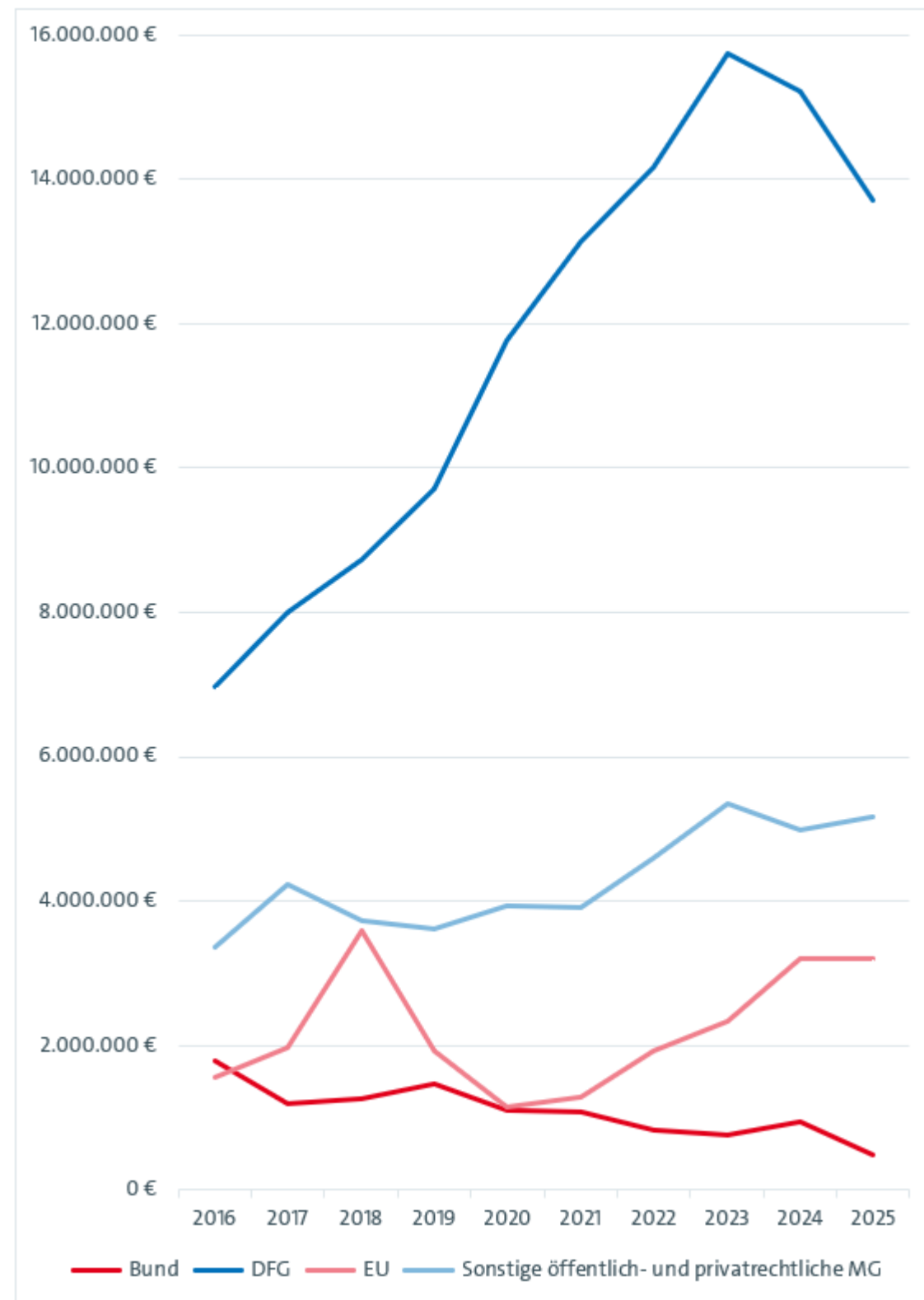


Abbildung 1 Dieses Diagramm zeigt den Trend der Verausgabung von Drittmitteln in den letzten zehn Jahren auf. Nicht enthalten sind die sogenannten zusätzlichen Mittel, die keine Drittmittel im Sinne der Hochschulfinanzstatistik sind.

02.4 Leistungs- und belastungsorientierte Mittelvergabe (LOMI)

Nach der Entscheidung der Fakultät, die leistungs- und belastungsorientierte Mittelvergabe für das Jahr 2024 aufgrund notwendiger Sparmaßnahmen auszusetzen, haben Dekanat und Fakultätsrat im Berichtsjahr 2025 eine kostenreduzierende Reform der Mittelverteilung vorgenommen und zur Antragstellung für den Doppeljahrgang 2024/25 aufgerufen. Dafür werden im Wirtschaftsplan 2026 – abgesehen vom laufenden Posten für die Gleichstellung – insgesamt 365.000 EUR bereitgestellt.

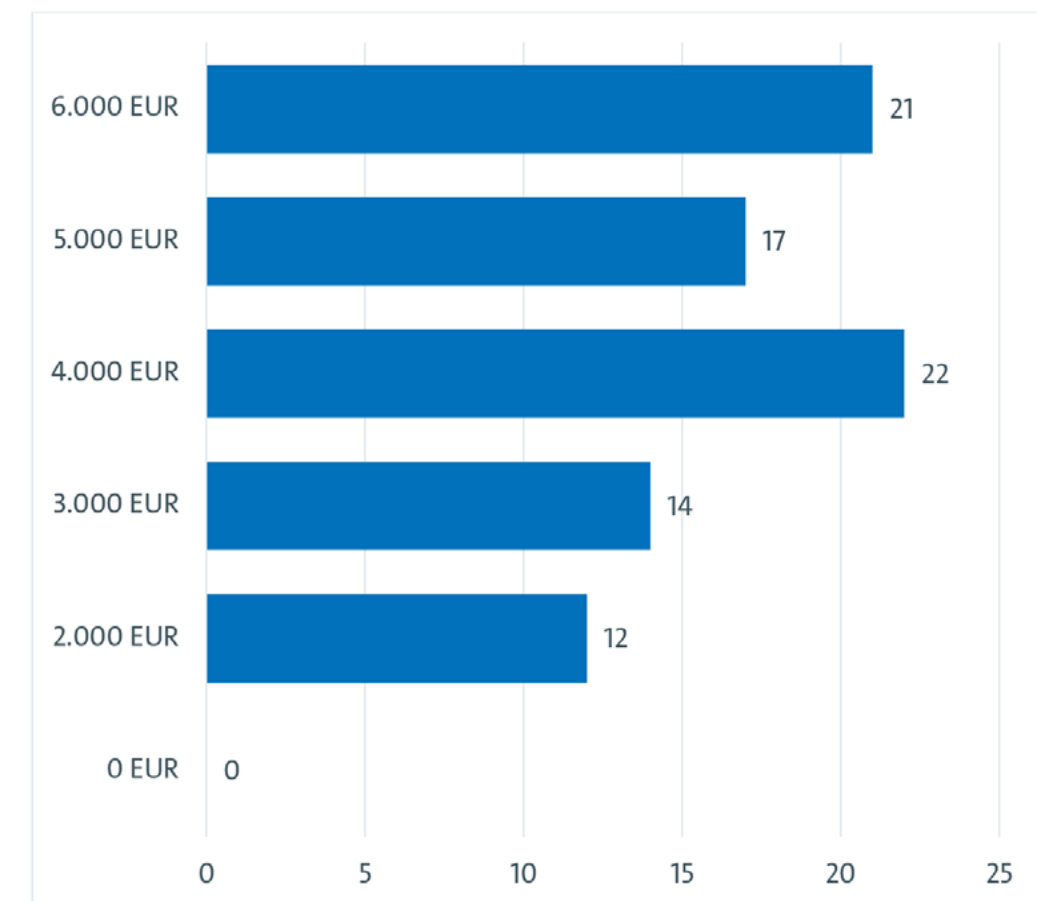


Abbildung 2 Das Diagramm zeigt die Anzahl der in den Vergabestufen erfolgreichen Anträge für die Jahre 2024 und 2025. Insgesamt werden 86 Anträge gestellt.

Von den 117 antragsberechtigten Hochschullehrenden haben 74 % einen Antrag gestellt; darunter 48 % Frauen sowie 12 % Juniorprofessuren. 20 Hochschullehrende sind von der Antragstellung ausgenommen, da sie in den Jahren 2022/23 eine 0,5 WiMi-Stelle für 36 Monate aus LOMI-Mitteln erhalten haben oder aufgrund von Berufungs- bzw. Bleibvereinbarungen derzeit nicht bzw. noch nicht wieder an der leistungs- und belastungsorientierten Mittelvergabe teilnehmen dürfen.

Die meisten Punkte werden im Bereich der Verbundforschung erzielt (35 % der Gesamtpunktzahl aller Anträge), gefolgt von Drittmitteln aus Einzelvorhaben (22 %). Publikationen und Herausgeber-schaften machen 16 % aus, Betreuungsleistungen 13 % und Selbstverwaltung 10 %. Die Kategorien

Internationales, Wissenstransfer, Organisation von Ringvorlesungen bzw. Tagungen, Gutachten-
dentätigkeit sowie Sonstiges bewegen sich jeweils zwischen 1,5 % und 0,2 %.

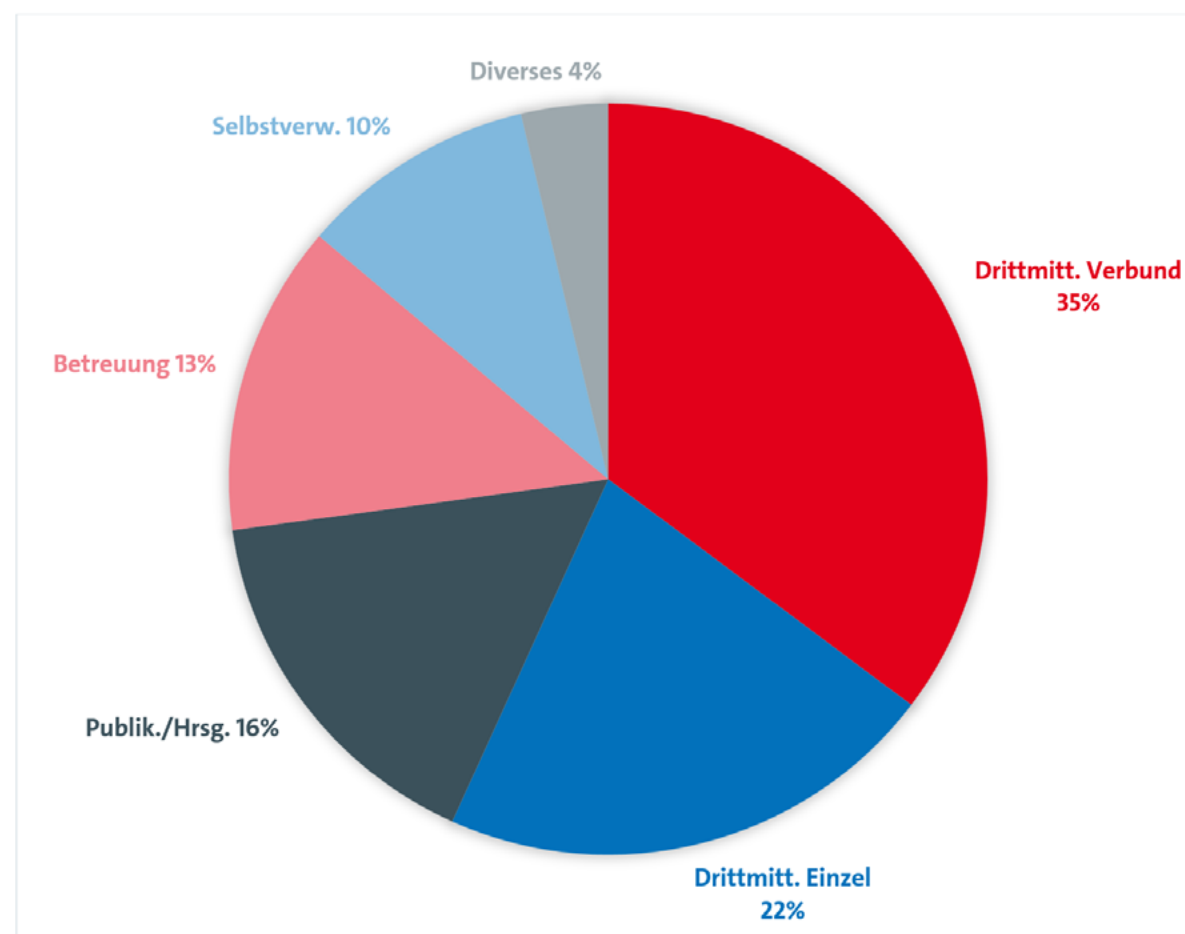


Abbildung 3 Das Diagramm zeigt die Verteilung der Gesamtpunktzahl aller Anträge für die Jahre 2024 und 2025 nach Kategorien in Prozent.



03 Berufsangelegenheiten

Im Berichtszeitraum beginnen zwei neuberufene Hochschullehrerinnen und vier neuberufene Hochschullehrer ihren Dienst in der Fakultät GW. Die Fakultät begrüßt herzlich:

Prof. Dr. Alexander Balistreri

(Universität Basel, Schweiz)

W1 für Turkologie

zum 01.04.2025

Forschungsschwerpunkte:

Verhältnis zwischen Staat und Gesellschaft in der Türkei des 20. Jahrhunderts, Grenzen und Grenzgebiete des Osmanischen Reichs, Gesellschaft der Türkei und Europa 1935–1945



Prof. Dr. Nina Mackert

(Universität Leipzig)

W3 für Nordamerikanische Geschichte und Public History

zum 01.10.2025

Forschungsschwerpunkte:

Geschichte Nordamerikas in ihren globalen Bezügen, Wissens-, Gesellschafts- und Körpergeschichte, Geschichte von Gesundheit, Essen und Ernährung, Geschichte von Jugend und Familie, Anthropozän und Planetary Health



Prof. Dr. Daniel Müllensiefen

(University of London, England)

W2 für Systematische Musikwissenschaft, insbesondere Musikpsychologie

zum 01.04.2025

Forschungsschwerpunkte:

Musikpsychologie, Computergestützte Musikanalyse, Musikalische Fähigkeiten, Musikalische Entwicklung, Musik und Werbung, Audio Branding

Prof. Dr. Sandra Richter

(Universität Stuttgart)

W3 für Germanistische Literaturwissenschaft (gemeinsame Berufung mit der Deutschen Schillergesellschaft e.V.)

zum 01.10.2025

Forschungsschwerpunkte:

Literatur und Intellectual History, Literatur und Politik, Mehrsprachige Literatur, Rhetorik, Poetik, Ästhetik, Literatur- und Kulturtheorie, Material Studies, Archivforschung, Intermedialität



Prof. Dr. Hartmut von Sass

(Humboldt-Universität zu Berlin)

W3 für Evangelische Theologie:
Systematische Theologie

zum 01.04.2025

Forschungsschwerpunkte:

Praxistheorien und Theologie, Theologien der Emotionen und Gefühle, Glaube und Ontologie (Performanz, Ästhetik), Dialektische & Hermeneutische Theologie, Atheismus als Element des Glaubens, Religionsdiagnostik und Säkularisierung, Theologien des Gebets & der Hoffnung, Radikale Eschatologie und der Status der Zukunft, Grammatik und Phänomenologie religiöser Sprache

**Prof. Dr. Florian Sedlmeier**

(Ruhr-Universität Bochum)

W3 für Literatur und Kultur Nordamerikas

zum 01.04.2025

Forschungsschwerpunkte:

Nordamerikanische Literatur und Kultur vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart, Literatur und Institutionen, Literatur als Institution, Paratexte, Intertextualität und Autorschaft, Genres, Publikationsmedien und Wissensgeschichten, Multikulturelle und postkoloniale Literaturen



Zum Stichtag 31.12.2025 verzeichnet die Fakultät GW folgende laufende Berufungsverfahren,²⁴ die von der Dekanatsreferentin Nicole Nitschke umfassend betreut werden:

Berufungsverfahren	Kennziffer
W3 Deutsche und Europäische Geschichte des 19. Jahrhunderts	2420/W3
W3 Linguistik des Deutschen, insbesondere Niederdeutsch	2444/W3
W3 Slavistische Literaturwissenschaft, insbesondere Polonistik und eine zweite slavische Literatur	2446/W2
W1 Judaistik	JP 364
W1 Katholische Theologie: Praktische Theologie	JP 366

Auf im Berichtszeitraum ergangene auswärtige Rufe wurde wie folgt reagiert:

Name	Universität	Ergebnis
Prof. Dr. Stefan Hinterwimmer	U Wuppertal	ausstehend
Prof. Dr. Ulla Kypta	U Münster	Rufannahme

03.1 Evaluationen von Juniorprofessuren

Juniorprofessor:innen werden in ein Beamtenverhältnis auf Zeit berufen. Nach drei Jahren erfolgt eine Zwischenevaluation, bei positiver Entscheidung wird die Juniorprofessur um weitere drei Jahre verlängert. Bei Juniorprofessuren, die mit einer Tenure Track-Option ausgeschrieben worden sind, erfolgt nach sechs Jahren eine weitere Evaluation. Ist diese Tenure-Evaluation erfolgreich, so wird die Juniorprofessor:in ohne Ausschreibung und Berufungsverfahren auf eine ordentliche Professur der UHH berufen.

Im Berichtsjahr verfügt die Fakultät GW über 19 laufende Juniorprofessuren, darunter sechs Juniorprofessuren mit Tenure Track.

Im Berichtszeitraum werden Zwischen- und Tenure-Evaluationen folgender Juniorprofessor:innen abgeschlossen:

Name	Denomination	Ergebnis
Prof. Dr. Luigi Andriani	Romanistik, insbesondere Linguistik des Italienischen und Spanischen	Verlängerung der Juniorprofessur
Prof. Dr. Elsa Clavé	Sprachen und Kulturen Südasiens (Austronesistik)	Ruferteilung nach Tenure-Evaluation

²⁴ <https://www.uni-hamburg.de/uhh/organisation/stabsstellen/berufungen/berufung/aktuelle-verfahren.html#vb&einrichtung-multiselect=gw>

Name	Denomination	Ergebnis
Prof. Dr. Claudia Colini	Archäometrie, insbesondere Material-analyse	Verlängerung der Juniorprofessur
Prof. Dr. Daniel Fliege	Romanistik, insbesondere italienische und französische Literaturwissenschaft	Beendigung der Juniorprofessur
Prof. Dr. Lina Herz	Deutsche Literatur des Späten Mittelalters und der Frühen Neuzeit	Verlängerung der Juniorprofessur
Prof. Dr. Ulla Kypta	Geschichte des Spätmittelalters und der Frühen Neuzeit	Ruferteilung nach Tenure-Evaluation
Prof. Dr. Hewan Semon Marye	Äthiopistik, insbesondere Gegenwarts-fragen Nordostafrikas	Verlängerung der Juniorprofessur
Prof. Dr. Julia Nantke	Neuere deutsche Literaturwissenschaft mit Schwerpunkt Digital Humanities für Schriftartefakte	Ruferteilung nach Tenure-Evaluation
Prof. Dr. Felix Roleder	Evangelische Theologie: Praktische Theologie (Kybernetik)	Verlängerung der Juniorprofessur
Prof. Dr. Lars Sörries-Vorberger	Linguistik des Deutschen	Verlängerung der Juniorprofessur

Folgende Juniorprofessor:innen konnten im Berichtszeitraum vor Ablauf ihrer Dienstzeit auswärti-ge Rufe annehmen:

Name	Rufannahme
Prof. Dr. Ulla Kypta	zum 01.09.2025 auf W3 Mittelalterliche Geschichte an die Universität Münster

03.2 Professuren nach § 17 HmbHG

Die akademische Bezeichnung Professorin bzw. Professor gem. § 17 Abs. 1 Hamburgisches Hoch-schulgesetz (HmbHG) wird auf Antrag der Fakultät GW im Berichtszeitraum in vier Fällen verlie-hen:

Name	Fachgebiet	Verleihung am
Prof. Dr. Patrick Andrist	Klassische Philologie	15.10.2025
Prof. Dr. Dmitry Bondarev	Afrikanistik	04.02.2025
Prof. Dr. Imre Galambos	Sinologie	07.01.2025
Prof. Dr. Özgür Lütfü Özçep	Humanities-Centered Artificial Intelligence	02.12.2025

03.3 Seniorprofessuren

Das HmbHG ermöglicht seit 2010 die Einrichtung von Seniorprofessuren mit dem Ziel, hervor-ra-gende und insbesondere externe Wissenschaftler:innen nach ihrem Dienstende bis zur Erreichung des 75. Lebensjahres für eine wissenschaftliche Tätigkeit an der UHH zu gewinnen. Im Berichts-zeitraum verfügt die Fakultät GW über folgende vom Präsidium genehmigte Seniorprofessuren aufgrund von leitenden Funktionen in laufenden Verbundprojekten:

Name	Laufzeit
Prof. Dr. Dr. h.c. Jost Gippert	01.04.2022–31.03.2027
Prof. Dr. Volker Grabowsky	01.10.2025–30.09.2028
Prof. Dr. Felix Heinzer	01.07.2019–30.09.2025
Prof. Dr. Alan Kramer	01.05.2025–30.09.2029
Prof. Dr. Bruno Reudenbach	01.04.2018–30.06.2025
Prof. Dr. Ingrid Schröder	01.11.2025–31.12.2028
Prof. Dr. Tilman Seidensticker	01.10.2021–31.12.2025

03.4 Eintritt in den Ruhestand

Im Berichtszeitraum werden folgende Hochschullehrer:innen in den Ruhestand verabschiedet:

Name	Denomination	Austrittsdatum
Prof. Dr. Volker Grabowsky	Thaiistik	30.09.2025
Prof. Dr. Robert Hodel	Slavistische Literaturwissen-schaft: Süd- und westslavische Literatur und Kultur	30.09.2025
Prof. Dr. Sabine Kienitz	Volkskunde/ Kulturanthropologie	31.03.2025
Prof. Dr. Martin Neumann	Romanistische Literatur und Kulturwissenschaft: Portugal und Frankreich	30.09.2025
Prof. Dr. Jan van der Putten	Sinologie: Sprache und Literatur Chinas	31.03.2025
Prof. Dr. Ingrid Schröder	Linguistik des Deutschen, insbesondere Niederdeutsch	30.09.2025



04 Gleichstellung

Die Fakultät GW sieht sich den Themen Gleichstellung, Diversity und Antidiskriminierung inhaltlich wie strukturell verpflichtet und betrachtet diese als zentrale Querschnittsdimension, die in alle Planungs- und Strategieprozesse Eingang findet. In der Fakultät GW gilt Diversität als einer der Motoren der Veränderung akademischer Kultur auf dem Weg zur zukunftsfähigen Universität. Folglich strebt sie danach, im Sinne der Nachhaltigkeit an einer akademischen Kultur zu arbeiten, die an den Prinzipien von Vielfalt und Chancengerechtigkeit orientiert ist.

Die Gleichstellungsarbeit ist strukturell im Gleichstellungsplan der Fakultät GW für die Jahre 2024 bis 2028 verankert.²⁵ Dieser sieht vor, den Frauen*anteil²⁶ auf 50 % für alle Qualifikationsstufen zu erhöhen. Darüber hinaus verpflichtet sich die Fakultät GW darin, Gleichstellung im Sinne eines Abbaus von Unterrepräsentanz in umfassenderem Verständnis zu interpretieren und Diskriminierungen in allen Bereichen entgegenzuwirken. Hierzu sieht die Fakultät GW alle ihre Mitglieder und vor allem solche in Leitungsfunktionen in der Verantwortung, für ein wertschätzendes und diskriminierungsarmes Arbeits- und Studenumfeld zu sorgen.

Das Gleichstellungsteam der Fakultät GW besteht im Berichtszeitraum personell weiterhin aus der Beauftragten für Gleichstellung (Geschlechtergerechtigkeit, Diversity, Vereinbarkeit) der Fakultät, Prof. Dr. Kristin Merle, und der Referentin für Gleichstellung der Fakultät, Dr. Merle-Marie Kruse. Zudem hat die Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät Stellvertreter:innen in allen acht Fachbereichen. Ausführliche Informationen zu den Aktivitäten der Gleichstellung sowie die Gleichstellungstatistik der Fakultät GW entnehmen Sie den separaten, alle zwei Jahre veröffentlichten Berichten der Gleichstellung GW.²⁷

Über die Gleichstellungsarbeit an der Fakultät GW hinaus beteiligt sich das Gleichstellungsteam an der uniweiten konzeptionellen Weiterentwicklung des Themenfelds Chancengerechtigkeit, Gleichstellung und Diversität – etwa durch die Vernetzung mit weiteren Gleichstellungsakteur:innen an der UHH in Formaten wie der Gleichstellungsbeauftragtenkonferenz der Stabsstelle Gleichstellung, dem Runden Tisch Diversity und den Vernetzungstreffen der Gleichstellungsakteur:innen.

04.1 Finanzielle Fördermaßnahmen

Im Einklang mit ihrem Gleichstellungsplan stellt die Fakultät GW jedes Jahr aus ihren Haushaltsmitteln einen etatmäßig festgeschriebenen Betrag von 25.000 EUR für die Förderung der Gleichstellung (Gleichstellungsförderfonds) zur Verfügung. Dieser erfährt im Berichtsjahr 2025 aufgrund der angespannten finanziellen Situation eine Kürzung von 5 %. Aus dem Gleichstellungsförder-

fonds sind Maßnahmen zur Gleichbehandlung aller Geschlechter, zur Vereinbarkeit von Beruf bzw. Studium und Familie sowie insgesamt für Diversitätsförderung zu finanzieren. Über die Verwendung der Mittel des Gleichstellungsförderfonds entscheidet die Gleichstellungsbeauftragte gemeinsam mit ihren Vertreter:innen. Die Gleichstellungsbeauftragte erstattet dem Dekanat sowie dem Fakultätsrat Bericht über die Verwendung dieser Mittel.

Zusätzlich werden in jedem Haushaltsjahr weitere 25.000 EUR als leistungsorientierte Gleichstellungsmittel (Gleichstellungs-LOMI) für die Umsetzung der Gleichstellungsrichtlinien an die einzelnen Fachbereiche vergeben. Die genaue Summe errechnet sich über ein Bonuspunktesystem, das folgende Kriterien berücksichtigt: Einstellung von Professorinnen* und wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen*, Habilitationen und Promotionen von Frauen* am Fachbereich, die Durchführung von Seminaren und Veranstaltungen zu gender- und diversityspezifischen Themen sowie die Beteiligung am Girls' Day und Boys' Day. Über die Festlegung der Kriterien sowie die Vergabe der Mittel an die einzelnen Fachbereiche entscheidet die Gleichstellungsbeauftragte zusammen mit der Dekanin. Über die Bewilligung der Mittel in den einzelnen Fachbereichen entscheiden die Gleichstellungsbeauftragten der Fachbereiche in Absprache mit den jeweiligen Fachbereichssprecher:innen.

Über den Gleichstellungsförderfonds der Fakultät GW werden auch im Jahr 2025 in besonderem Maße Wissenschaftler:innen auf frühen Karrierestufen mit Familienaufgaben unterstützt. Etwa die Hälfte der im Berichtsjahr für die Gleichstellungsarbeit der Fakultät zur Verfügung stehenden Summe von 23.750 EUR wird für die Unterstützung der Vereinbarkeit von Beruf bzw. Studium und Familienaufgaben verwendet. Die Gleichstellung GW gibt hierzu im Jahr 2025 insgesamt sechs Anträgen von Eltern mit Kindern unter 14 Jahren zur Finanzierung von studentischen Hilfskräften über den Zeitraum von zwölf Monaten mit einem Stundenumfang von 10 Stunden pro Monat statt. Zudem bewilligt die Gleichstellung im Jahr 2025 Anträge zur finanziellen Unterstützung von studienbedingten Auslandsaufenthalten mit Kind.

Die Gleichstellung GW fördert darüber hinaus die Karriereentwicklung und Profilbildung von Wissenschaftlerinnen* auf frühen Karrierestufen mit dem Ziel, den im Gleichstellungsbericht der Fakultät GW für die Jahre 2023/24 aufgezeigten Gender Gap insbesondere bei den höheren wissenschaftlichen Qualifikationsstufen mittelfristig zu schließen. Für den Berichtszeitraum findet diese Karriereentwicklung in Form eines Gruppencoachings für promovierende Frauen (cis und trans*) und nicht-binäre Personen an der Fakultät GW statt, das zukünftig alternierend mit dem Postdoc-Mentoring-Programm angeboten werden soll. Das Promovierenden-Coaching bietet einen geschützten Raum, in dem Promovierende ihre individuellen Fragestellungen aus dem wissenschaftlichen Alltag reflektieren und bearbeiten können. Die Teilnehmenden bestimmen dabei die Themen selbst – der jeweilige inhaltliche Fokus einer Sitzung richtet sich nach ihren aktuellen Herausforderungen und Anliegen. Mögliche Themenfelder können dabei beispielsweise sein: Arbeitsorganisation und Selbstmanagement, Umgang mit Konflikten am Arbeitsplatz und in hierarchischen Strukturen, Vereinbarkeit von Arbeit an der Promotion und Privatleben, Selbstpositionierung in der Wissenschaft (z. B. mit Blick auf Rollenklärung und Karrierefragen) oder Selbstbehauptung (z. B. im Zusammenhang mit Machtmissbrauch). Zu Beginn jeder Sitzung werden die Anliegen der Teilnehmenden gesammelt und gemeinsam priorisiert. Mit gezielten Coaching-Methoden – wie Reflexionsübungen, Perspektivwechsel oder Rollenspielen – werden lösungsorientierte Ansätze für den individuellen Berufsalltag entwickelt. Auch wenn nicht jede Person in

Coaching

²⁵ <https://www.gw.uni-hamburg.de/ueber-die-fakultaet/gleichstellung/gleichstellungsplan/gleichstellungsplan-gw-2024-2028.pdf>

²⁶ Cis-Frauen, Transfrauen sowie intergeschlechtliche, nicht-binäre und agender Personen, die sich dem Spektrum weiblicher Identitäten zuordnen.

²⁷ <https://www.gw.uni-hamburg.de/ueber-die-fakultaet/gleichstellung/gleichstellungsberichte/gleichstellungsbericht-gw-2023-2024.pdf>

jeder Sitzung ihre eigenen Themen direkt bearbeiten kann, profitieren alle durch den Austausch, Feedback und übertragbare Strategien. Das übergeordnete Ziel des Gruppencoachings ist, die Teilnehmenden bei der Gestaltung eines selbstbestimmten wissenschaftlichen Karriereweges zu begleiten. Im Jahr 2025/26 nehmen acht Promovierende der Fakultät GW an dem Coaching teil. Knapp 2.000 EUR werden im Jahr 2025 für das Promovierenden-Coaching verausgabt.

Zusätzlich werden im Jahr 2025 über den Gleichstellungsförderfonds der Fakultät GW Fortbildungsmaßnahmen im Bereich Diversitätssensibilität, Antidiskriminierung und Implicit Bias sowie die professionelle Begleitung bei der Entwicklung eines Schutzkonzepts für die Fakultät GW (siehe Kapitel 04.4) finanziert. Für diese Maßnahmen wird im Berichtsjahr etwa ein Viertel der Mittel aus dem Gleichstellungsförderfonds verausgabt.

Darüber hinaus werden im Berichtsjahr Aktivitäten des Projekts „Collective Responsibility. Rassismus(kritik) an Hochschulen“ (siehe Kapitel 04.3) – etwa ein Expert:innenvortrag und die professionelle Begleitung einer Umfrage zu Rassismuserfahrungen unter Studierenden der UHH – sowie Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen zum Thema Wissenschaftsfreiheit (siehe Kapitel 04.2) durch den Gleichstellungsförderfonds der Fakultät GW finanziell unterstützt. Hierfür werden im Jahr 2025 rund 4.000 EUR aus dem Gleichstellungsförderfonds verausgabt.

04.2 Gender & Diversity in Forschung und Lehre

In regelmäßigen Treffen der Beauftragten für Gleichstellung auf Fakultätsebene mit den Beauftragten für Gleichstellung auf Fachbereichsebene findet ein fachbereichsübergreifender Austausch zu Gleichstellungs- und Diversitätsaspekten in Forschung und Lehre statt. Daraus gehen im Jahr 2025 unter anderem eine Podiumsdiskussion und eine Veranstaltungsreihe hervor:

Am 26.06.2025 veranstalten die Gleichstellung und das Studiendekanat der Fakultät GW unter dem Titel „Erkenntnis und Agenda – Zur Politisierung von Wissenschaft“ einen Abend mit Vortrag, Podiumsdiskussion und gemeinsamem Gespräch.²⁸ In einem Impulsvortrag von Prof. Dr. Andrea Geier (U Trier) und einer anschließenden Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. Christoph Dartmann (UHH), Prof. Dr. Horst Dreier (U Würzburg) und Prof. Dr. Andrea Geier (U Trier) beschäftigt sich die Veranstaltung unter anderem mit folgenden Fragen: Wie politisch ist Wissenschaft und wie politisch sollte sie sein? Wo liegen die Grenzen akademischer Freiheit? Welche Verantwortung tragen Forschende in politisierten Debatten? Und wie wird gewährleistet, dass Universitäten nicht nur Orte einer kritischen Öffentlichkeit sind, sondern dass sie auch zu kritischen öffentlichen Diskursen beitragen, die soziale Kohäsion fördern statt gesellschaftliche Polarisierungen und ideologische Verformungen voranzutreiben? Der Abend wird moderiert von Nicola Kuhrt (Wissenschaftsjournalistin, Redaktionsleiterin des Research.Table bei Table.Briefings in Berlin).

Im Wintersemester 2025/26 schließt die öffentliche Vortragsreihe „Wissenschaftsfreiheit – Internationale Hochschulen zwischen Erkenntnis und Agenda“ der Gleichstellung und des Studien-

²⁸ <https://www.gw.uni-hamburg.de/ueber-die-fakultaet/gleichstellung/aktuelles/2025/2025-04-30-wissenschaftsfreiheit.html>

dekanats der Fakultät GW an diese Thematik an.²⁹ Die Ringvorlesung wird koordiniert von Prof. Dr. Christoph Dartmann (Gesch), Prof. Dr. Kristin Merle (Ev Theo) und Prof. Dr. Anja Tippner (SLM II) und widmet sich Fragen nach Wissenschaftsfreiheit aus internationaler Perspektive: Dabei wird deutlich, dass die aktuellen Ausgriffe der US-Regierung auf Hochschulen wie Harvard und Columbia nur ein Glied in einer Kette politischer Angriffe auf wissenschaftliche Infrastrukturen und Inhalte in Forschung und Lehre im internationalen Kontext sind. Versuche, durch Verbote, Mittelentzug oder andere Zwangsmaßnahmen Forschende wie Studierende einzuschüchtern, um politisch unliebsame Inhalte und Gedanken zu unterdrücken, prägen auch in Ländern wie zum Beispiel Polen, der Russischen Föderation oder Ungarn die Wissenschaftspolitik der letzten Jahre. Vor diesem Hintergrund bewegt die Frage, wie stabil die Situation in Deutschland ist und wie Faktoren wie die Rechtslage, prekäre Beschäftigungsverhältnisse oder autoritäre Tendenzen in der Wissenschaft die Freiheit von Forschung und Lehre beeinflussen.

Lehrende der Fakultät GW tragen darüber hinaus regelmäßig mit Lehrveranstaltungen zu den Lehrtableaus des Zentrums Gender & Diversity (ZGD) im Rahmen der fächerübergreifenden Studienzertifikate „Genderkompetenz“ und „Intersektionalität & Diversity“ bei. Im Sommersemester 2025 werden insgesamt neun Lehrveranstaltungen aus der Fakultät GW angeboten, im Wintersemester 2025/26 sind es 21 Lehrveranstaltungen.

An den von der Stabsstelle Chancengerechtigkeit organisierten, UHH-weiten Diversity-Tagen beteiligt sich die Fakultät GW im Jahr 2025 erneut mit insgesamt sechs Veranstaltungen in der Woche vom 23. bis 27.06.2025. Die bereits erwähnte und von der Gleichstellung der Fakultät GW organisierte Veranstaltung „Erkenntnis und Agenda – Zur Politisierung von Wissenschaft“ findet in diesem Zusammenhang am 26.06.2025 statt. Weitere Veranstaltungen aus der Fakultät GW sind:

- Dr. Ulrike Kahrs (SLM I): „Die Samen – ein indigenes Volk in Nordeuropa“ am 23.06.2025,
- Studentische Vorträge und Diskussion mit Prof. Dr. Lars Sörries-Vorberger und Carla Sökefeld (SLM I): „Queere Zugänge zur Korpus- und Diskurslinguistik“ am 24.06.2025,
- Mitarbeitende des Fachbereichs (Ev Theo): „Launchparty: Podcast *Intersectional Theologies*“ am 25.06.2025,
- Mitarbeitende des IDGS (SLM I): „Visuelles Schnuppern: Gebärdensprache“ am 25.06.2025,
- Marie Flüh (SLM I): „Forschungskaleidoskop Genderlinguistik“ am 25.06.2025.

Wie auch in den Vorjahren ist die Fakultät GW im Jahr 2025 mit Angeboten für Schüler:innen beim Boys' Day und Girls' Day der UHH vertreten: Der Fachbereich Evangelische Theologie organisiert einen Boys' Day zum Thema „Ganz schön vielfältig: Arbeit am Fachbereich Evangelische Theologie“ und das Exzellenzcluster UWA bietet zum Boys' Day die Veranstaltung „Tontafeln und Teilchenbeschleuniger, Musikmanuskripte und KI: Assyriologie und Musikologie heute“ an. Zum Girls' Day organisiert das Exzellenzcluster UWA die Veranstaltung „Von alten Tintenrezepten bis zu künstlicher Intelligenz: Archäometrie und Informatik“.

²⁹ <https://www.gw.uni-hamburg.de/ueber-die-fakultaet/gleichstellung/pdfs/plakat-ringvorlesung-wissenschaftsfreiheit-wise-25-26>

**Diversity-
Tage**

**Boys' und
Girls' Day**

Darüber hinaus beteiligt sich die Gleichstellung der Fakultät GW an der Organisation der universitätsweiten Projektwoche zum 80. Jahrestag der Befreiung vom Nationalsozialismus.³⁰ Die Fakultät GW öffnet in dem Zusammenhang zahlreiche Veranstaltungen für ein breiteres interessiertes Publikum.

04.3 Collective Responsibility

Das 2021 von der Gleichstellung der Fakultät GW gemeinsam mit dem Studiendekanat der Fakultät GW und der Stabsstelle Gleichstellung der UHH initiierte Projekt „Collective Responsibility: Rassismus(kritik) an Hochschulen“ wird auch im Berichtsjahr 2025 weiterhin gemeinsam mit der Stabsstelle Gleichstellung koordiniert. Ziel ist es, die Gleichstellungsarbeit intersektional weiterzuentwickeln und dabei unterschiedliche Diversitätsdimensionen zu verknüpfen. Das Projekt soll auch längerfristig einen Raum für die Auseinandersetzung mit institutionellem und strukturellem Rassismus an Hochschulen bieten. Dazu werden die historisch gewachsene Ausgangssituation der UHH reflektiert und Maßnahmen erarbeitet, um den konstruktiven Umgang mit Diversität sowie die Bekämpfung rassistischer Diskriminierung zu fördern. Das Projekt greift in unterschiedlichen Veranstaltungsformaten dieses gesellschaftlich virulente Thema auf und lädt Interessierte aller Statusgruppen der Fakultät GW zur Mitgestaltung ein. Es verfolgt aktuell zwei Themenschwerpunkte:

- Rassismuskritische Beratung und Information,³¹
- Veranstaltungsreihe „Collective Responsibility. Rassismus(kritik) an Hochschulen“.³²

Am 13.01.2025 hält Josephine Apraku im Rahmen des Projekts einen Vortrag zum Thema „Wie Rassismus wirkt – und wie Hochschulen Verantwortung übernehmen können“, der von der Gleichstellung der Fakultät GW mitorganisiert und teilfinanziert wird.³³

04.4 Qualifizierungsangebot Diversitätssensibilität, Antidiskriminierung und Implicit Bias

Mit dem Ziel, eine Infrastruktur an Weiterbildungs- und Sensibilisierungsangeboten zu den Themen Implicit Bias, Diversitätsbewusstsein und Antidiskriminierung im Hochschulkontext für das wissenschaftliche Personal der Fakultät zu etablieren, initiiert die Gleichstellung der Fakultät GW gemeinsam mit der Gleichstellung des Exzellenzclusters UWA im Wintersemester 2024/25 die Weiterbildungsreihe „Towards Inclusive Academic Cultures. Valuing Diversity, Combating Discrimination, Sharing Power“.³⁴ In diesem Zusammenhang werden im Berichtsjahr folgende Workshops angeboten:

- Dr. Daniela Heitzmann (U Frankfurt/Main): „Berufungsverfahren diversitätsgerecht gestalten“ am 14.04.2025,³⁵
- Dr. Cécile Schain (schainundkuchenbrandt | suk): „Diversitätssensibel kommunizieren und interagieren in Vorstellungsgesprächen“ am 28.04.2025 (Deutsch) und 20.05.2025 (Englisch),³⁶
- Melanie Bittner: „Diversity-Sensitive Teaching“ am 16.06.2025,³⁷
- Shai Hoffmann (Gesellschaft im Wandel), Esther van Lück (U Kiel) und Prof. Dr. Tina Spies (U Kiel): „Wie umgehen mit polarisierenden Themen in der Hochschullehre?“ am 11.07.2025.³⁸

04.5 Antidiskriminierungsarbeit

Die Fakultät GW handelt im Bewusstsein, dass ihr Anspruch, diskriminierungsfreie Arbeits- und Studienbedingungen zu ermöglichen, durch die soziale Wirklichkeit beständig herausgefordert wird. Diskriminierung, Belästigung und Gewalt als gesamtgesellschaftliche, strukturell verankerte Probleme machen vor Hochschulen und auch vor unserer Fakultät nicht Halt. Daher unterstützt die Gleichstellung GW auch im Jahr 2025 Studierende und akademisches Personal mit parteilicher und vertraulicher Erst- und Verweisberatung – seit dessen Etablierung hauptsächlich unter Verweis auf das Beratungsangebot des Zentrums Antidiskriminierung der UHH³⁹ bzw. auf Wunsch in Kooperation mit dem ZAD –, wenn sie Diskriminierung an der Fakultät erfahren oder beobachtet haben.

Im Berichtsjahr 2025 initiiert die Gleichstellung der Fakultät GW unter Beteiligung aller Fachbereiche und Mitgliedergruppen die Entwicklung eines fakultären Schutzkonzeptes⁴⁰, um die 2024 verabschiedete Antidiskriminierungsrichtlinie der UHH an der Fakultät GW noch stärker in die Praxis zu bringen. Ziel ist es, die Fakultät zu einem sichereren Ort zu machen, an dem Machtmissbrauch maximal minimiert wird und an dem Verfahren klar geregelt sind, wenn es doch zu Fällen von Machtmissbrauch, Diskriminierung und Gewalt kommt. Hierfür wird im Dezember 2025 eine Steuerungsgruppe gegründet, die in verschiedenen Arbeitsgruppen Inhalte für das Schutzkonzept zu den Themenfeldern Bewusstseinsbildung, Fallarbeit, Inklusion & Kommunikation, Monitoring & Evaluation, Nachsorge sowie Öffentlichkeitsarbeit erarbeitet.

Schutzkonzept

[inclusive-culture-training-series/gw-uwa-2024-25-towards-inclusive-academic-cultures.pdf](https://www.gw.uni-hamburg.de/inclusive-culture-training-series/gw-uwa-2024-25-towards-inclusive-academic-cultures.pdf)

³⁵ <https://www.gw.uni-hamburg.de/ueber-die-fakultaet/gleichstellung/aktuelles/2024/2024-11-28-berufungsverfahren-diversitaetsgerecht-gestalten.html>

³⁶ <https://www.gw.uni-hamburg.de/ueber-die-fakultaet/gleichstellung/aktuelles/2025/2025-04-15-im-beerbungsgespraech-diversitaetssensibel-kommunizieren.html>

³⁷ <https://www.gw.uni-hamburg.de/ueber-die-fakultaet/gleichstellung/aktuelles/2025/2025-05-15-workshop-diversitaetssensible-lehre.html>

³⁸ <https://www.gw.uni-hamburg.de/ueber-die-fakultaet/gleichstellung/aktuelles/2025/2025-06-23-polarisierende-themen-hochschullehre.html>

³⁹ <https://www.uni-hamburg.de/antidiskriminierung/kontakt.html>

⁴⁰ Ein Schutzkonzept ist ein Regelwerk, um Menschen vor Machtmissbrauch, Diskriminierung und Gewalt zu schützen. Schutzkonzepte werden von den Institutionen, für die sie gedacht sind, selbst entwickelt.

³⁰ <https://www.gw.uni-hamburg.de/ueber-die-fakultaet/aktuelles/2025/02-19-projektwoche-8-mai.html>
³¹ <https://www.uni-hamburg.de/chancengerechtigkeit/diversity/round-table-collective-responsibility/rassismuskritische-beratung.html>

³² <https://www.uni-hamburg.de/chancengerechtigkeit/diversity/round-table-collective-responsibility.html>

³³ <https://www.uni-hamburg.de/chancengerechtigkeit/aktuelles/2024-12-16-vortrag-wie-rassismus-wirkt.html>

³⁴ <https://www.gw.uni-hamburg.de/ueber-die-fakultaet/gleichstellung/aktuelles/2024/2024-10-25->



05 Studium und Lehre

05.1 Studienreform und Studiengangsentwicklung

Einführung von Studiengängen Im Berichtszeitraum führt die Fakultät zwei neue Masterstudiengänge ein⁴¹ und schafft hierfür die erforderlichen Voraussetzungen und Rechtsgrundlagen. Ab dem Wintersemester 2025/26 kann der Studienbetrieb in den neuen Studiengängen Intellectuals: The Science of AI M.A. (Philo) und Public History M.A. (Gesch) aufgenommen werden. Das Studiendekanat unterstützt die beiden Fachvertreter und die zuständigen Fachbereichsgremien und Studienbüros bei der Erstellung der fachspezifischen Bestimmungen und der Vorlagen für die anstehende Konzeptevaluation, die im Folgejahr abgeschlossen werden soll.

Lehramtsstudiengänge Ein weiterer Schwerpunkt im Bereich der Studiengangsentwicklung liegt im Berichtszeitraum in der Einführung von neuen Lehramtsteilstudiengängen im Fachbereich Religionen. Im Wintersemester 2025/26 gehen die Unterrichtsfächer Alevitische Religion, Islamische Religion und Katholische Religion erstmals mit Angeboten im Lehramt für die Sekundarstufe II (Stadtteilschulen und Gymnasien), im Lehramt für Sonderpädagogik sowie im Berufsschullehramt mit dem Abschluss Bachelor of Education (B.Ed.) an den Start. Damit kommt die Fakultät der Bitte der Hochschulleitung sowie der Wissenschaftsbehörde und der Schulbehörde nach, in kürzester Frist entsprechende Angebote zu schaffen. Im Zuge des Projekts werden auch die bestehenden Bachelor-Lehramtsteilstudiengänge Evangelische Religion grundlegend revidiert und auf die neu entstandenen Studienangebote abgestimmt. Über die religionspädagogische Sozietät arbeiten die jeweiligen Fachvertretungen im Zuge der Studiengangsentwicklung eng mit der Schulbehörde zusammen und berücksichtigen deren Anforderungen an zukünftige Lehrkräfte in dem erweiterten Modell „Religionsunterricht für Alle“ an allen Allgemeinbildenden Schulen in Hamburg (RufA 2.0). Einen besonderen Stellenwert nimmt in den neuen Studiengängen das enge Zusammenwirken aller an der Fakultät vorhandenen Theologien in dezidiert interreligiösen Modulen und kooperativen Lehrveranstaltungen ein. Nach den erfolgten Fakultätsratsbeschlüssen über die entwickelten fachspezifischen Bestimmungen erklären auch die Vertretungen der entsprechenden Religionsgemeinschaften ihr Einverständnis mit den neu konzipierten Bachelor-Teilstudiengängen, sodass dort der Studienbetrieb zum Wintersemester 2025/26 aufgenommen werden kann.

Zertifizierungsauflagen Zur Erfüllung von Auflagen im Rahmen von laufenden Zertifizierungsverfahren (siehe Kapitel 05.3) erstellt der Fachbereich SLM II überarbeitete Fassungen der fachspezifischen Bestimmungen für die Bachelorstudiengänge der Romanistik (Französisch, Spanisch, Italienisch, Portugiesisch) sowie für den Masterstudiengang English as a World Language, die im Mai und Juni vom Fakultätsrat beschlossen werden. Kleinere Anpassungen von fachspezifischen Bestimmungen erfolgen im interdisziplinären Masterstudiengang Lateinamerika-Studien (Federführung SLM II) sowie im Masterstudiengang Archäologie und Kulturgeschichte des antiken Mittelmeerraums (Kultur).

Ebenfalls im Zuge einer erforderlichen Auflagenerfüllung wird im Institut für Liberal Arts and Sciences (Philo) zum Wintersemester 2025/26 eine Neufassung der fachspezifischen Bestimmungen für den gleichnamigen Studiengang erstellt. Im Zuge dessen werden mehrere Kooperationsvereinbarungen zwischen dem Fachbereich Philosophie und anderen Fachbereichen der Fakultät sowie mit anderen Fakultäten abgeschlossen, um das Angebotsspektrum des Studiengangs zu ergänzen und die importierten Lehrangebote vertraglich abzusichern.

Auf Bitten der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften beschließt der Fakultätsrat im Juni 2025 ferner die Aufhebung der fachspezifischen Bestimmungen für den Kooperationsstudiengang Wirtschaft und Kultur Chinas B.A., an dem die Sinologie beteiligt war. Für den ebenfalls gemeinsam betriebenen englischsprachigen Masterstudiengang Politics, Economics and Philosophy beschließt der Fakultätsrat im November 2025 eine von der federführenden WiSo-Fakultät erstellte Neufassung der fachspezifischen Bestimmungen.

Kooperationsstudiengänge

In der folgenden Liste werden sämtliche Beschlüsse des Fakultätsrats zu FSB-Änderungen im Berichtszeitraum dokumentiert:

FSB des Studiengangs	Beschluss	Datum
Public History M.A.	Einführung	05.03.2025
Evangelische Religion B.Ed. (LAGS/LASek/LAS-G/LAS-Sek/LAB)	Neufassung	05.03.2025
Alevitische Religion B.Ed. (LAGS/LASek/LAS-G/LAS-Sek/LAB)	Neufassung	05.03.2025
Islamische Religion B.Ed. (LAGS/LASek/LAS-G/LAS-Sek/LAB)	Neufassung	05.03.2025
Katholische Religion B.Ed. (LAGS/LASek/LAS-G/LAS-Sek/LAB)	Neufassung	05.03.2025
Englisch B.Ed. (LAGS/LASek/LAS-G/LAS-Sek/LAB)	Neufassung	21.05.2025
English as a World Language M.A.	Neufassung	21.05.2025
Intellectuals: The Science of AI M.A.	Einführung	21.05.2025
Archäologie und Kulturgeschichte des antiken Mittelmeerraums M.A.	Änderung	21.05.2025
Französisch B.Ed. (LASek/LAB)	Neufassung	18.06.2025
Spanisch B.Ed. (LASek/LAB)	Neufassung	18.06.2025
Französisch B.A.	Neufassung	18.06.2025
Spanisch B.A.	Neufassung	18.06.2025
Wirtschaft und Kultur Chinas B.A. (WiSo-Fakultät)	Aufhebung	18.06.2025
Lateinamerika-Studien M.A.	Neufassung	16.07.2025
Public History M.A.	Neufassung	16.07.2025
Liberal Arts and Sciences B.A.	Neufassung	16.07.2025
Judaistik B.A.	Neufassung	16.07.2025
Politics, Economics and Philosophy M.Sc.	Neufassung	12.11.2025

41 <https://www.uni-hamburg.de/newsroom/presse/2025/pm40.html>

FSB des Studiengangs	Beschluss	Datum
Alevitische Religion B.Ed. (LAGS/LASek/LAS-G/LAS-Sek/LAB)	Neufassung	12.11.2025
Islamische Religion B.Ed. (LAGS/LASek/LAS-G/LAS-Sek/LAB)	Neufassung	12.11.2025
Katholische Religion B.Ed. (LAGS/LASek/LAS-G/LAS-Sek/LAB)	Neufassung	12.11.2025
Evangelische Religion B.Ed. (LAGS/LASek/LAS-G/LAS-Sek/LAB)	Neufassung	12.11.2025

Die jeweils in den Fächern entwickelten und von den zuständigen Fachbereichsräten verabschiedeten Satzungsentwürfe werden vor der Befassung durch die Gremien auf der Fakultätsebene vom Studiendekanat im Hinblick auf ihre kapazitäre Auskömmlichkeit und hinsichtlich ihrer Studierbarkeit geprüft. Zur Vorbereitung der Beschlüsse des Fakultätsrats beschäftigt sich der Fakultäts-Ausschuss für Lehre und Studium (ALSt) eingehend mit den in den Fachbereichen erarbeiteten Satzungsentwürfen und gibt entsprechende Beschlussempfehlungen ab.

Neufassung der Zugangs-satzung Neben den Änderungen und Neufassungen von Fachspezifischen Bestimmungen diverser Studiengänge beschließt der Fakultätsrat im März 2025 eine Neufassung der Satzung über besondere Zugangsvoraussetzungen. Hintergrund für die Erstellung einer Neufassung ist der Umstand, dass seit Inkrafttreten der Erstfassung vor neun Jahren zwischenzeitlich 14 Änderungsordnungen beschlossen worden waren. Diese werden im Berichtszeitraum in einem neuen Gesamtdokument zusammengeführt. Zugleich werden kleinere redaktionelle Anpassung an verändertes Rahmenrecht vorgenommen.

Reform der Prüfungs-ordnungen Im Juni 2025 beauftragt der Fakultätsrat den Ausschuss für Lehre und Studium mit der Revision der Fakultätsprüfungsordnungen PO B.A. und PO M.A. Es ist geplant, neue Vollfassungen zu erstellen, erforderliche Anpassungen an das veränderte Rahmenrecht vorzunehmen sowie allgemeine Regelungen zur Einordnung von und zum Umgang mit generativer künstlicher Intelligenz im Prüfungswesen in die Neufassungen aufzunehmen. Die neu gefassten Prüfungsordnungen sollen spätestens zum Wintersemester 2027/28 in Kraft treten.

Cross-disciplinary Learning Im Sommersemester 2025 wird das Studium Generale der Bachelorstudiengänge der Fakultät GW erstmals aus dem reichhaltigen Lehrangebot des uniweiten „Crossdisciplinary Learning“ (CDL) mit über 500 Lehrveranstaltungen aus allen Fakultäten der UHH gespeist.

Im Vorjahr hatte die Vizepräsidentin für Studium und Lehre, Prof. Dr. Natalia Filatkina, das Studiendekanat GW damit beauftragt, ein Konzept für die Einführung eines neuen freien Wahlbereichs für sämtliche Bachelorstudiengänge der UHH nach dem Vorbild des in den geisteswissenschaftlichen Fächern bereits implementierten Studium Generale zu entwickeln. Auf Basis umfassender Vorarbeiten einer fakultätsübergreifenden Arbeitsgruppe verabschiedete die Kammer Studium und Lehre ein Implementierungskonzept für das neue, uniweite Lehrprogramm CDL, zu dem alle Fakultäten beitragen und das den Studierenden aller Bachelorstudiengänge der UHH offen stehen soll. Im Zuge der Umsetzung des verabschiedeten Implementierungskonzepts wird im Berichts-

zeitraum das fakultätsübergreifende „Hub for Crossdisciplinary Learning“ (HCL) gegründet, das das CDL im Auftrag der Fakultäten koordiniert. Zum wissenschaftlichen Leiter ernannt das Präsidium auf Vorschlag der Kammer Studium und Lehre den Studiendekan der Fakultät GW, Prof. Dr. Christoph Dartmann.

05.2 Förderung innovativer Lehre

05.2.1 Hamburger Lehrpreis 2025

Die Wissenschaftssenatorin Maryam Blumenthal verleiht im Juli 2025 auf Vorschlag einer vom Fakultätsrat eingesetzten Jury Dr. Manuel Becker vom Institut für Historische Musikwissenschaft (Kultur) den mit 10.000 EUR dotierten Hamburger Lehrpreis für seine Lehrveranstaltung „Musik in Videospielen“ im Sommersemester 2024.⁴² Im Fokus des Seminars von Dr. Manuel Becker stehen die Integration von interdisziplinären Perspektiven und Raum für eigene Forschungsfragen in einem vergleichsweise jungen Forschungsfeld wie der Videospielmusik. Da die Analyse von Videospielen das sogenannte „Analytical Play“ erfordert, wird eine Kooperation mit dem Konso-len- und Spieleentwickler Nintendo initiiert, um allen Studierenden kostenlos Zugang zu aktuellen Geräten und Spielen zu ermöglichen. In Gastvorträgen, die durch den Innovationsfonds Studium und Lehre ermöglicht werden, bekommen die Studierenden praxisnahe Einblicke in die Musikpro- duktion für Videospiele. Zudem erhalten die Studierenden die Möglichkeit, ihre Forschungsergeb- nisse öffentlich zugänglich zu machen.⁴³



Abbildung 4 Dr. Tobias Vlček, Dr. Manuel Becker, Dr. Patrick Ziegelmüller, Stella Mercedes Fingas, Wissenschaftssenatorin Maryam Blumenthal, Prof. Dr. Lars Hummel, Prof. Dr. Elisabeth Allgoewer und Prof. Dr. Kira Weber (v. l.) bei der Verleihung des Hamburger Lehrpreises. Foto: Kirstin Hammerstein, BWFG

42 <https://www.uni-hamburg.de/newsroom/campus/2025/0722-hamburger-lehrpreis-2025.html>

43 <https://videospielemusikwissenschaft.de/>

05.2.2 Relationship and Academic Belonging in Higher Education (ReAction)

Im November 2025 startet das aus Mitteln der Stiftung „Innovation in der Hochschullehre“ (StIHL) mit rund sechs Millionen Euro geförderte Projekt „Relationship and Academic Belonging in Higher Education“ (ReAction)⁴⁴ an der UHH, an dem sich neben der MIN-Fakultät, der Fakultät für Erziehungswissenschaft, der University of Hamburg Business School und dem Hamburger Zentrum für universitäres Lehren und Lernen (HUL) sowie dem Hub for Computing & Data Science auch die Fakultät GW maßgeblich beteiligt. Die Maßnahmen des Verbundprojekts, dessen Gesamtkoordination bei Prof. Dr. Gabi Reinmann (HUL) liegt, zielen im Kern auf die Verbesserung der Beziehungsqualität zwischen den zentralen Akteur:innen des Lehr- und Studienbetriebs sowie ihrer jeweiligen sozialen Eingebundenheit in das „Sozialgefüge Universität“. Ergebnisse aus der internationalen Hochschulbildungsforschung stützen die These, dass sich starke Beziehungsqualität und das Erleben von Zugehörigkeit zur akademischen Gemeinschaft positiv auf Studienerfolg, auf studentische Interessens- und Kompetenzentwicklung sowie auf die Übernahme gesellschaftlichen Engagements auswirken.

Das Studiendekanat GW ist im Rahmen des Projekts für das Arbeitspaket 4 „Experimentelle Curriculumsentwicklung“ verantwortlich: In einem dezidiert kollaborativen Modus sollen dabei in einzelnen Pilotstudiengängen innovative curriculare Einheiten entwickelt werden, die die Beziehungsqualität zwischen Lehrenden und Lernenden steigern und somit akademische Zugehörigkeit fördern. Im Fokus der Bemühungen steht dabei insbesondere die Studieneingangsphase der Bachelorstudiengänge. Ein weiteres Arbeitsfeld stellt die curriculare Integration der Vermittlung von kritischer KI-Kompetenz in bestehende Studiengänge dar. Im November 2025 tritt in dem von Prof. Dr. Christoph Dartmann und Dr. Bernd Struß geleiteten Arbeitspaket Franziska Gernert als wissenschaftliche Mitarbeiterin ihren Dienst im Studiendekanat an. Mit dem Erreichen der initialen Meilensteine des Projekts und ersten sichtbaren Interventionen ist im Folgejahr zu rechnen.

05.3 Qualitätsmanagement (QMS) für die Bachelor- und Masterstudiengänge

Im Berichtszeitraum führen die vom Dekanat eingesetzten Qualitäts-Zirkel (Q-Zirkel) der Fakultät im Rahmen des integrierten QMS ihre Arbeit fort. Die fachspezifischen Q-Zirkel, die aus Personen aller Mitgliedergruppen bestehen, befassen sich anhand von festgelegten Qualitätskriterien datenbasiert mit der Qualität und der Studierbarkeit sowie den Entwicklungspotenzialen der jeweiligen Studienangebote. Maike Neumann koordiniert als Referentin für Studiengangsevaluation sämtliche fakultätsseitigen Aufgaben im Rahmen des QMS und bildet die zentrale Kommunikationsschnittstelle für alle Q-Zirkel sowie für Ref. 31 in der Präsidialverwaltung.

Die Protokolle der Qualitätskonferenzen, die im Berichtszeitraum stattfinden, werden im Studiendekanat gesammelt und für die Befassung der zuständigen fakultären Gremien aufbereitet. Der Fakultäts-ALSt befasst sich Anfang Juli eingehend mit den Arbeitsergebnissen der Q-Zirkel, die in einer thematisch gegliederten Synopse für die Sitzung gebündelt werden. Fächerübergreifende

Probleme, die weder in den Fächern oder Fachbereichen noch von der Fakultät im Alleingang gelöst werden können, werden vom Studiendekanat in die zuständigen Gremien, Arbeitskreise und Abteilungen (Präsidium, Qualitäts-Beirat, Abt. 3) weitergeleitet.

In den beiden vom Präsidium eingesetzten Zertifizierungskommissionen für Bachelor- und Masterstudiengänge (ZBM) sowie für Lehramtsstudiengänge (ZL) vertritt der amtierende Prodekan für Studium und Lehre weiterhin die Belange der Fakultät GW. In dem ebenfalls von der Hochschulleitung eingesetzten Qualitäts-Beirat (Q-Beirat), der das Präsidium bei der Weiterentwicklung des QMS berät, wird die Fakultät ebenfalls durch den Studiendekan und zusätzlich durch den Leiter des Studiendekanats vertreten.

Im Januar 2025 stellen die beiden Qualitätszirkel Afrika und Vorderer Orient ihren gemeinsamen Selbstbericht im Verfahren zur mehrstufigen Evaluation des Clusters GW 7 Afrika / Vorderer Orient fertig. Die getrennten Vor-Ort-Begehungen für die Studiengänge der Abteilung für Afrikanistik und Äthiopistik sowie für die Studiengänge der Abteilung für Geschichte, Sprachen und Kulturen des Vorderen Orients finden im Mai bzw. Juni 2025 statt. Im Dezember 2025 legen die externen Gutachter:innen den Evaluationsbericht vor, zu dem die beiden zuständigen Q-Zirkel und das Studiendekanat Stellung nehmen. Mit einer Entscheidung der zuständigen Zertifizierungskommission (ZBM) wird im ersten Quartal 2026 gerechnet.

Ebenfalls im Januar 2025 beginnt mit einem Auftakttreffen die mehrstufige Evaluation der durch die drei Q-Zirkel Ostasien, Südostasien sowie Indien/Tibet betreuten Studiengänge im Cluster GW 8. Für die Erstellung der Selbstberichte und die Vor-Ort-Begehungen wird das Cluster in GW 8a Ostasien und GW 8b Südostasien/Indien/Tibet aufgeteilt. Die zuständigen Q-Zirkel erstellen im Berichtszeitraum die erforderlichen Selbstberichte. Die Begehung im Cluster GW 8a findet im November 2025 statt, die Begehung im Cluster GW 8b ist für Januar 2026 vorgesehen.

Die Vor-Ort-Begehung der Gutachter:innengruppe im Rahmen der mehrstufigen Evaluation im Cluster GW 10 Philosophie findet im Februar 2025 statt. Im Mai 2025 legen die externen Gutachter:innen das Gutachten vor, zu dem der Q-Zirkel und das Studiendekanat Stellung nehmen. Die Zertifizierungskommission Lehramtsstudiengänge (ZL) und die Zertifizierungskommission (ZBM) beschließen im Oktober bzw. November 2025 die Zertifizierung der Studiengänge mit einer Auflage. Die Auflagenerfüllung ist der Zertifizierungskommission binnen Jahresfrist anzuzeigen. Der zuständige Q-Zirkel leitet umgehend Maßnahmen zur Auflagenerfüllung ein.

Im Zuge der mehrstufigen Evaluation der Lehramtsteilstudiengänge Griechisch, Latein und Russisch B.Ed. und M.Ed. (LASEK) im Cluster LA 9 legen die beteiligten Q-Zirkel im Februar eine gemeinsame Stellungnahme zum Evaluationsbericht der Gutachter:innen vor. Die zuständige Zertifizierungskommission (ZL) beschließt im Juni die Zertifizierung der Studiengänge unter Auflagen. Die Q-Zirkel veranlassen umgehend die erforderlichen Maßnahmen zur Erfüllung der Auflagen.

Im Juli 2025 findet ein gemeinsames Auftaktgespräch zu den Konzeptevaluationen der neuen Studiengänge Public History M.A. und Intellectuals M.A. statt. Die Vorlage der Selbstberichte durch die jeweiligen Studiengangsverantwortlichen ist für Januar 2026 vorgesehen. Im Dezember 2025 setzt das Dekanat Mitglieder in den neugegründeten Q-Zirkel Intellectuals ein. Die Gründung des Q-Zirkels Public History ist für das erste Quartal 2026 geplant.

⁴⁴ <https://www.uni-hamburg.de/reaction.html>

Im Rahmen der Konzeptevaluationen der neuen Studiengänge Liberal Arts & Sciences B.A. sowie Judaistik B.A. gewährt die zuständige Zertifizierungskommission (ZBM) Fristverlängerungen zur Auflagenerfüllung. Die Fächer setzen die bereits begonnenen Maßnahmen zur Auflagenerfüllung fort. Parallel wird das Verfahren zur mehrstufigen Evaluation der Lehramtsteilstudiengänge Englisch, Französisch und Spanisch (B.Ed./M.Ed. LASEk, LAS-Sek und LAB) der Cluster LA 2 und LA 7 abgeschlossen. Die zuständige Zertifizierungskommission (ZL) beschließt die Akkreditierung der Lehramtsteilstudiengänge bis zum 30.11.2031.

05.4 Kapazität, Bewerbungs- und Zulassungsverfahren

Das Studiendekanat koordiniert die jährlichen Kapazitätsberechnungen der Fachbereiche mit dem Ziel, die mit dem Präsidium vereinbarten Zielwerte an Studienplätzen auf den verschiedenen Qualifikationsniveaus (B.A. und M.A.) und in den geisteswissenschaftlichen Teilstudiengängen der Lehrkräftebildung (B.Ed. und M.Ed.) anzubieten. Ein weiteres Ziel besteht in der Optimierung der Auslastung der verfügbaren Lehrleistung durch eine Verbesserung der Ausschöpfung der Aufnahmekapazität in den einzelnen Studiengängen und eine entsprechende Justierung der beeinflussbaren Parameter in den Kapazitätsberechnungen und im Zulassungsverfahren (i. e. Anpassung von Anteilsquoten, Aufhebung von Zulassungsbeschränkungen, Festsetzung von Überbuchungsmargen etc.).

Die gegenüber dem Präsidium zugesagten Zielzahlen können im Berichtszeitraum sowohl in den Bachelorstudiengängen als auch in den Masterstudiengängen übertroffen werden: Zum Wintersemester 2025/26 stellt die Fakultät insgesamt 1.285 Plätze für Studienanfänger:innen in 37 grundständigen Studiengängen zur Verfügung. Im Masterbereich bietet die Fakultät in ihren 40 verschiedenen Programmen 468 Studienplätze an. Die Zahl der Studienanfängerplätze in den Lehramtsteilstudiengängen B.Ed. wird zum Wintersemester 2025/26 gemäß dem mit der Schulbehörde vereinbarten „Aufwuchspfad“ auf insgesamt 1.195 Plätze (Vorjahr: 1.126) gesteigert. Enthalten sind darin auch erstmals Studienplätze in den zum Wintersemester 2025/26 neu eingeführten religionsbefassten B.Ed.-Lehramtsteilstudiengängen Alevitische Religion, Islamische Religion und Katholische Religion.

Im Hinblick auf die Ausschöpfungsquote setzt sich der leicht positive Trend der Vorjahre im aktuellen Berichtszeitraum fort. Die weiterhin schwache Nachfrage nach Studienplätzen birgt vor dem Hintergrund anstehender Sparszenarien gleichwohl ein nicht unerhebliches Risiko für den Fortbestand des Studienangebots und für den Erhalt der Fächervielfalt der Fakultät. Viele Lehrende beteiligen sich daher an verschiedenen Aktivitäten, um mehr junge Menschen für ihre Fächer zu begeistern, und wirken mit an öffentlichkeitswirksamen Formaten wie dem „Unitag“, an der Reihe „Wir wollen's wissen“, an der Vorlesungsreihe „Kinder-Uni“ und nicht zuletzt an der Veranstaltung „Wissen vom Fass“ (siehe Kapitel 09.3).

Auf Initiative der Fakultät GW wurde im Berichtszeitraum erstmals das Bewerbungs- und Zulassungsverfahren für die Masterstudiengänge um einen Monat vorverlegt. Ob diese Maßnahme zu einer nachhaltigen Verbesserung des Annahmeverhaltens der zugelassenen Studieninteressierten für die Masterstudiengänge führt, bleibt abzuwarten.

Die Zahl der Bewerber:innen im Bachelorstudium sinkt im Wintersemester 2025/26 erneut leicht auf 3.087 (Vorjahr: 3.183). Nach Abschluss des Zulassungsverfahrens erreicht die Fakultät hier allerdings eine verbesserte Ausschöpfungsquote von 79,8 % (Vorjahr: 77,6 %).

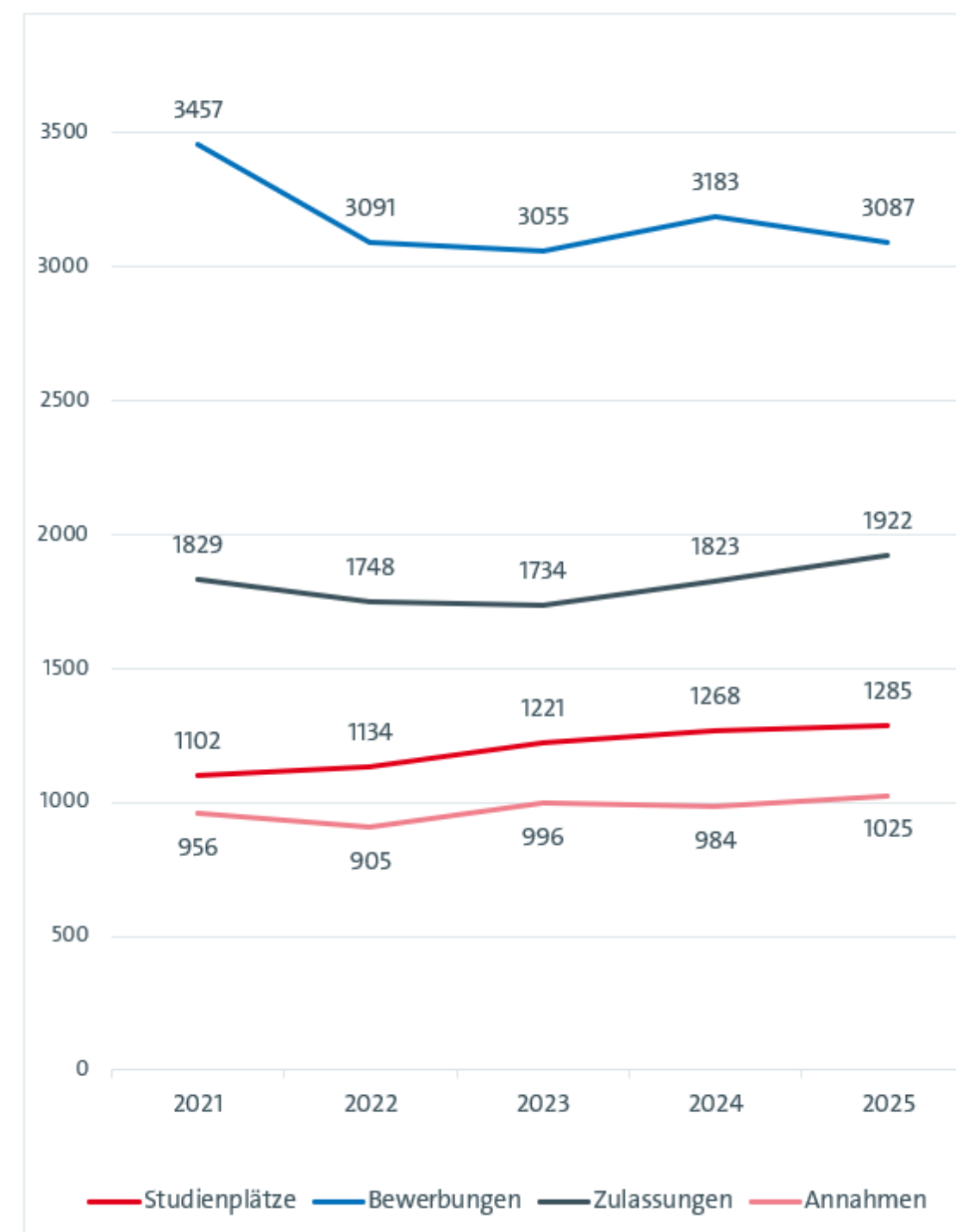


Abbildung 5 Das Diagramm zeigt die Entwicklung der Bewerberzahlen sowie der Zulassungen und Annahmen im Vergleich zu den angebotenen Studienplätzen im Bachelor-Hauptfach in den letzten fünf Jahren.

In den Masterstudiengängen steigt die Nachfrage nach Studienplätzen gegenüber dem Vorjahr wiederum leicht auf insgesamt 1.120 Bewerbungen (Vorjahr: 1.076). 358 Studierende nehmen ihr Studium im Berichtszeitraum in einem der angebotenen Masterstudiengänge auf (Vorjahr: 345). Aufgrund der deutlich erhöhten Aufnahmekapazität in dieser Abschlussart sinkt allerdings der Ausschöpfungsgrad auf 75,5 % (Vorjahr: 82,7 %).

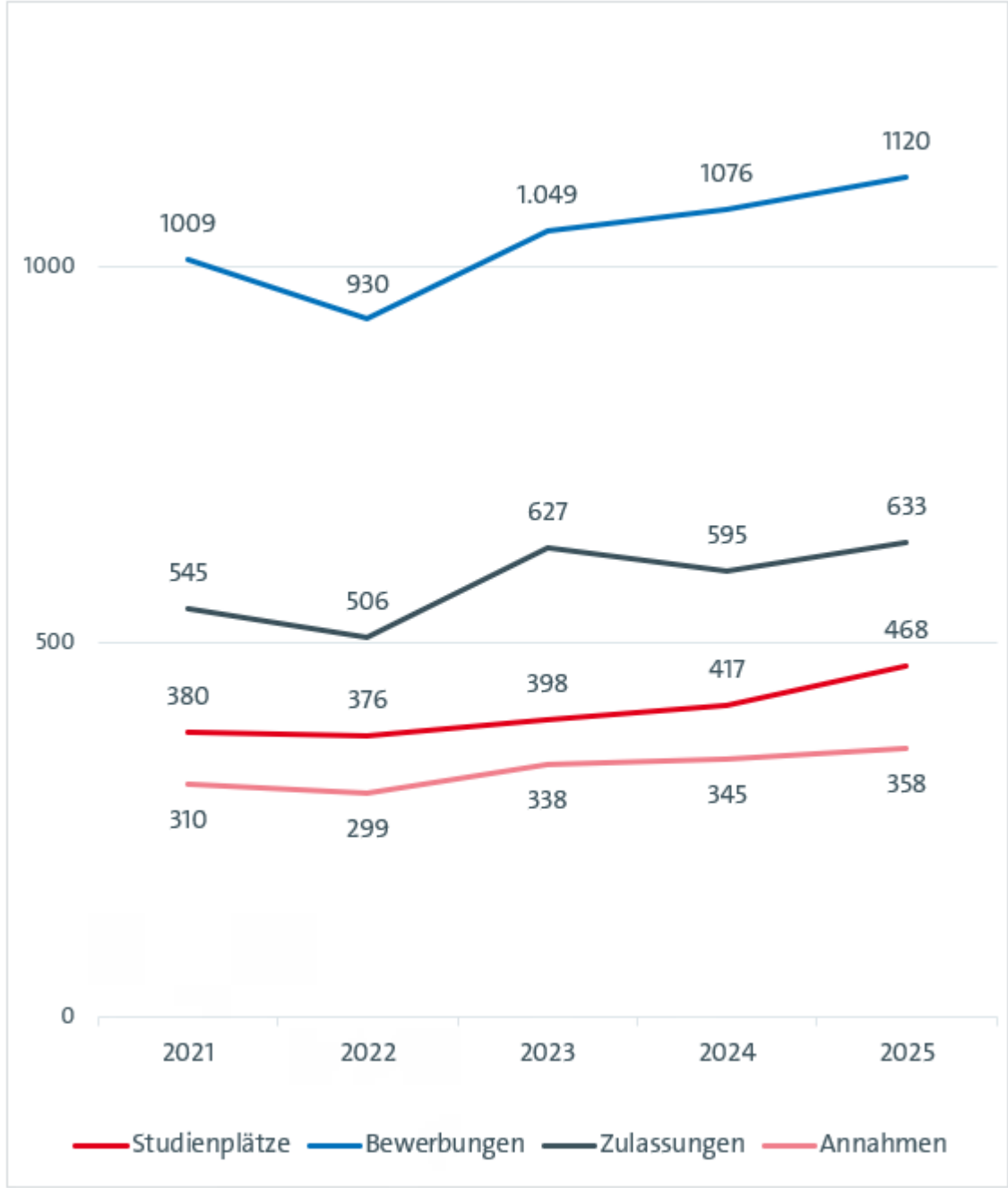


Abbildung 6 Das Diagramm zeigt die Entwicklung der Bewerberzahlen sowie der Zulassungen und Annahmen im Vergleich zu den angebotenen Masterstudienplätzen in den letzten fünf Jahren.

05.5 Studienabschlüsse

Insgesamt zeigt sich im Berichtszeitraum über alle Abschlussarten ein leichter Anstieg der Anzahl der Abschlüsse im Vergleich zum Vorjahr. Eine Ausnahme bilden lediglich die auslaufenden Studiengänge, in denen nur noch vereinzelt Personen aktiv studieren bzw. einen Abschluss anstreben.⁴⁵

Bachelor of Arts (B.A.)	
Ev Theo	4
SLM I	99
SLM II	55
Gesch	45
Philo	16
Kultur	78
AAI	43
Relig ⁴⁶	0
GESAMT	340

Master of Arts (M.A.)	
SLM I	31
SLM II	36
Gesch	19
Philo	6
Kultur	36
AAI	35
Relig	5
GESAMT	168

Sonstige Abschlussarten ⁴⁷	
Ev Theo	7
SLM I	1
Kultur	1
AAI	1
GESAMT	10

⁴⁵ Die Daten entstammen der amtlichen Prüfungsstatistik und betreffen das Prüfungsjahr 2025 (Wintersemester 2024/25 und Sommersemester 2025).
⁴⁶ Im Fachbereich Religionen sind keine Abschlüsse zu verzeichnen, da der Fachbereich erst seit dem Wintersemester 2024/25 über einen grundständigen Bachelorstudiengang verfügt und mit ersten Absolvent:innen frühestens im Sommersemester 2027 gerechnet werden kann.
⁴⁷ Magister- und Diplomstudiengänge sowie Theologische Examen.



06 Forschung

06.1 Forschungsprofil

Die Fakultät GW ist mit Verbundprojekten in drei koordinierten Programmen der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) vertreten und zählt bundesweit zu den forschungsstärksten Institutionen ihrer Art. Dies spiegelt sich auch in dem alle drei Jahre erscheinenden DFG-Förderatlas wider: Laut aktueller Rangliste aus dem Jahr 2024 belegt die Fakultät im bundesweiten Vergleich Platz 4.

Das Forschungsprofil der UHH ist geprägt durch sechs universitäre Forschungsschwerpunkte, sieben universitäre Potenzialbereiche sowie sechs Profilineinitiativen, die die Basis für neue Forschungsverbünde bilden. Alle acht Fachbereiche der Fakultät GW sind an Forschungsschwerpunkten, Potenzialbereichen und Profilineinitiativen der UHH beteiligt.

06.1.1 Forschungsschwerpunkte unter Beteiligung der Fakultät

Die universitären Forschungsschwerpunkte⁴⁸ basieren auf bereits erfolgreich etablierten, interdisziplinären Kooperationen und profitieren von jahrelanger Zusammenarbeit. Die Fakultät ist an drei universitären Forschungsschwerpunkten beteiligt – an einem davon, dessen Kern der Exzellenzcluster „Understanding Written Artefacts: Material, Interaction and Transmission in Manuscript Cultures“ (UWA) bildet, federführend.

Manuscript Cultures (Manuskriptforschung)

Aufbauend auf den umfangreichen Vorarbeiten des Sonderforschungsbereichs 950 „Manuskriptkulturen in Asien, Afrika und Europa“ (2011 bis 2020) hat das 2012 gegründete Centre for the Study of Manuscript Cultures (CSMC) mit dem Forschungsschwerpunkt „Manuscript Cultures (Manuskriptforschung)“⁴⁹ ein einzigartiges Umfeld geschaffen, das sowohl interdisziplinär als auch global ausgerichtet ist, um die Geschichte der Handschrift von ihren antiken Ursprüngen bis zur digitalen Gegenwart zu erforschen, und das in seiner regionalen Breite und fachlichen Zusammensetzung weltweit einzigartig ist. Insgesamt sind über 40 Disziplinen, vor allem auch kleinere Fächer, an der Erforschung der Vielfalt der Manuskriptkulturen aus historischer und vergleichender Perspektive beteiligt, viele davon aus asiatischen, afrikanischen und europäischen Philologien. Seit 2019 beherbergt das CSMC den Exzellenzcluster UWA, der von der DFG gefördert und in Kooperation mit der Helmut-Schmidt-Universität, der TU Hamburg, der Universität zu Lübeck und der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM) durchgeführt wird. Die überwiegende Mehrheit aller Forschungsprojekte am CSMC läuft seit 2019 unter dem Dach von UWA.

Der Exzellenzcluster UWA ist ein interdisziplinäres und internationales Forschungsprojekt zur ganzheitlichen Erforschung handschriftlicher Artefakte. Im Mittelpunkt des Forschungsansatzes steht das physische Schriftartefakt als Ausgangspunkt für alle Untersuchungen. Dieser Fokus auf Materialität ermöglicht es, Brücken zwischen zahlreichen Disziplinen der Geisteswissenschaften und ihren fachspezifischen Diskursen zu schlagen. Dies eröffnet neue Perspektiven auf die Entwicklung und kulturelle Bedeutung der Handschrift. Darüber hinaus ermöglicht dieser Ansatz dem Cluster, Geistes-, Natur- und Informatikwissenschaften in seinem Forschungsprogramm auf beispiellose Weise zu verbinden.

Neben dem Exzellenzcluster beherbergt das CSMC auch zahlreiche angegliederte Projekte, die die Forscher:innen am CSMC eigenständig oder in Kooperation mit Partnerinstitutionen durchführen. Darunter befinden sich mehrere große und langfristige Projekte, die vom ERC, der Akademie der Wissenschaften und der DFG gefördert werden.

Zum Forschungsschwerpunkt „Manuscript Cultures“ (Manuskriptforschung) gehören neben drittmittelfinanzierten Einzelprojekten die folgenden Vorhaben aus der Fakultät GW:

- Exzellenzcluster EXC 2176 „Understanding Written Artefacts“ (DFG),
- vier ERC-Grants,
- vier Akademieprojekte,
- ein Langfristvorhaben (DFG),
- eine Emmy Noether-Nachwuchsgruppe (DFG).

Im Berichtszeitraum wird dem Exzellenzcluster UWA nach positiver Evaluierung im Mai 2025 eine weitere Förderphase mit einer Laufzeit von Januar 2026 bis Dezember 2032 bewilligt.⁵⁰



Abbildung 7 Sprecher des Exzellenzclusters UWA Prof. Dr. Konrad Hirschler (links) mit Co-Sprecher Prof. Dr. Christian Schroer (Foto: UHH/Höhne)

⁴⁸ <https://www.gw.uni-hamburg.de/forschung/forschungsschwerpunkte.html>

⁴⁹ <https://www.gw.uni-hamburg.de/forschung/forschungsschwerpunkte/manuscript-cultures.html>

⁵⁰ <https://www.uni-hamburg.de/newsroom/presse/2025/pm19.html>

Die erste Förderphase begann 2019 und endet mit Ablauf des Berichtsjahres. Mit dem Übergang zu UWA II ändert sich die Forschungsstruktur des Exzellenzclusters, die bisher in 11 Forschungsbereiche mit insgesamt 65 einzelnen, voneinander unabhängigen dreijährigen Forschungsprojekten gegliedert war. Die Struktur von UWA II fußt auf Project Groups (PGs) und Concepts and Methods Units (CMUs), die die Forschungsbereiche ersetzen und durch Independent Research Projects (IRPs) ergänzt werden.

Ferner sind als wichtige Neueinwerbungen zwei Consolidator Grants („Re-centring Central Asia: A Global Microhistory of the Silk Road between the 9th and 15th Centuries (ReCent)“ und „Manipravalam: Insight, Research, and Analysis (MIRA)“) zu nennen, die von Forschenden des Exzellenzclusters UWA geleitet werden und ihre Arbeit in 2026 aufnehmen.⁵¹

Inflammation, Infection and Immunity (Inflammation, Infektion und Immunität)

Im Forschungsschwerpunkt „Inflammation, Infection and Immunity“ (Inflammation, Infektion und Immunität)⁵² arbeiten Forschende der UHH und des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf gemeinsam mit Partnerinstitutionen ganzheitlich und interdisziplinär zu Infektionen und den Reaktionen darauf – von Entzündungen und Immunreaktionen bis zu den Folgen für soziale Gefüge und die Macht von Staaten. Nicht nur aus biologischer und medizinischer Sicht, sondern auch gesellschaftlich und ethisch gehören Infektionskrankheiten zu den größten globalen Herausforderungen. Infektionskrankheiten prägen unsere Welt seit Beginn der Menschheit gesellschaftlich und kulturell. Daher sind die Perspektiven aus den Geistes- und Sozialwissenschaften entscheidend, um über Fachgrenzen hinaus neue Forschungsansätze zu entwickeln und Antworten auf die wichtigen Fragen von heute und morgen zu geben. Das Centre for the Study of Health, Ethics, and Society (CHES) unter der Leitung von Prof. Dr. Ulf Schmidt (Gesch) macht Hamburgs führende Rolle in diesem Bereich sichtbar.

Zum Forschungsschwerpunkt „Inflammation, Infection and Immunity“ (Inflammation, Infektion und Immunität) gehört neben kleineren drittmittelfinanzierten Einzelprojekten das folgende Vorhaben aus der Fakultät GW:

- ein ERC-Grant.

Im Berichtszeitraum wird der Einrichtungsantrag für den Exzellenzcluster „Gateways to Health: How Pathogens Shape Global Life“ unter Beteiligung und Co-Sprecherschaft der Fakultät abschlägig beschieden. In der Forschungsinitiative „Gateways to Health“ wollen Forschende aus der Medizin und den Biowissenschaften sowie den Geistes- und Sozialwissenschaften die Auswirkungen verschiedener Krankheitserreger auf das globale Leben untersuchen. Im Fokus stehen nicht nur die Entstehung von Infektionskrankheiten, sondern auch deren Folgen und gesellschaftliche Auswirkungen.

⁵¹ <https://www.uni-hamburg.de/newsroom/presse/2025/pm52.html>

⁵² <https://www.gw.uni-hamburg.de/forschung/forschungsschwerpunkte/inflammation-infection-immunity.html>

Climate, Earth and Environment (Klima, Erde, Umwelt)

Welchen Einfluss haben wir Menschen auf das Erdsystem und umgekehrt – lokal, regional und weltweit? Wie wahrscheinlich ist es, dass wir die Erwärmung auf zwei Grad oder besser noch 1,5 Grad Celsius begrenzen? Wie lassen sich notwendige Veränderungen so gestalten, dass sie den gesellschaftlichen Zusammenhalt bewahren und stärken? Wie wirtschaften und leben wir ressourcenschonend? Wie werden Gesellschaften widerstandsfähiger? Diesen Fragen geht der Forschungsschwerpunkt „Climate, Earth and Environment“ (Klima, Erde, Umwelt)⁵³ nach und erforscht, wie der Mensch das Erdsystem verändert, wie Wandel gestaltet, Resilienz gestärkt und Ressourcen nachhaltig genutzt werden können.

Der Forschungsschwerpunkt wird von der Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften sowie der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften getragen. Beteiligt sind neben Meteorologie, Physik und Meereskunde sowie den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften auch Wissenschaftler:innen der Geisteswissenschaften und der Rechtswissenschaft.

Zum Forschungsschwerpunkt „Climate, Earth and Environment“ (Klima, Erde, Umwelt) gehören neben kleineren drittmittelfinanzierten Einzelprojekten das folgende Vorhaben aus der Fakultät GW:

- Beteiligung am Exzellenzcluster EXC 2037 „Climate, Climatic Change, and Society (CLICCS)“.

Im Berichtszeitraum wird dem Exzellenzcluster „Climate, Climatic Change, and Society (CLICCS)“ nach positiver Evaluierung im Mai 2025 eine weitere Förderphase mit einer Laufzeit von Januar 2026 bis Dezember 2032 bewilligt. Erneut ist mit Prof. Dr. Michael Schnegg ein Teilprojekt aus der Ethnologie (Kultur) beteiligt.

06.1.2 Potenzialbereiche unter Beteiligung der Fakultät

Mögliche neue Forschungsschwerpunkte werden in den universitären Potenzialbereichen entwickelt. Sie zeichnen sich durch exzellente Forschung aus, zeigen ein hohes Maß an Entwicklungspotenzial und bestehen in der Regel aus mindestens einem Verbundprojekt. Die Fakultät ist an drei universitären Potenzialbereichen beteiligt.

The Early Modern World (Die Frühe Neuzeit)

Der Potenzialbereich „The Early Modern World“ (Die Frühe Neuzeit)⁵⁴ verfügt sowohl im nationalen als auch im internationalen Vergleich über ein hohes Maß an Sichtbarkeit und eine ausgeprägte Forschungsstärke. Dies verdankt er einer strategisch ausgerichteten Berufungspolitik und einem entsprechenden Strukturbildungsprozess, der seit ca. 15 Jahren an der Fakultät GW umgesetzt wird.

⁵³ <https://www.gw.uni-hamburg.de/forschung/forschungsschwerpunkte/climate-earth-environment.html>

⁵⁴ <https://www.gw.uni-hamburg.de/forschung/forschungsschwerpunkte/early-modern-world.html>

Einen Schwerpunkt innerhalb des Potenzialbereichs bildet die interdisziplinäre Erforschung von religionshistorischen Prozessen vom 15. bis zum 18. Jahrhundert und deren Manifestationen in der gesamten Bandbreite der einschlägigen Medien unter besonderer Berücksichtigung ihrer intermedialen und synästhetischen Synergien. Auf diese Weise werden wesentliche Beiträge zu einem besseren Verständnis der Religionskultur der (Post-)Moderne geleistet und die nachhaltige Prägekraft frühneuzeitlicher Mentalitäten bis hinein in die Gegenwart rekonstruiert. Das beteiligte Fächerspektrum ist sehr breit und bündelt herausragende forschersche Expertise aus den Fächern Germanistik, Anglistik, Romanistik, Japanologie, Neogräzistik, Latinistik, Geschichte, Philosophiegeschichte, Historische Musikwissenschaft, Kunstgeschichte, Judaistik, Äthiopistik sowie Evangelische und Katholische Theologie.

Zum Potenzialbereich „Die Frühe Neuzeit“ (The Early Modern World) gehören neben drittmittel-finanzierten Einzelprojekten die folgenden Vorhaben aus der Fakultät GW:

- Forschungsgruppe 5138 „Geistliche Intermedialität in der Frühen Neuzeit“ (DFG),
- drei Langfristvorhaben (DFG).

Im Berichtszeitraum werden für mehrere DFG-Projekte, zu denen auch Editionsprojekte gehören, Fortsetzungsfinanzierungen gewährt, u. a. für das Langfristvorhaben „Frühe Neuzeit in Deutschland 1620–1720. Literaturwissenschaftliches Verfasserlexikon (VL17)“ sowie für die Forschungsgruppe 5138 „Geistliche Intermedialität in der Frühen Neuzeit“.⁵⁵ Darüber hinaus nimmt das neue Langfristvorhaben „Willehalm im Kontext (WiK digital): Digitale Edition des Willehalm und seiner Ergänzungsdichtungen in ihren Überlieferungskontexten“ zum 01.04.2025 seine Arbeit auf.⁵⁶



Abbildung 8 Prof. Dr. Lina Herz (rechts) mit ihrem Hamburger Forschungsteam vor einer Handschrift des „Willehalm“ in der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg (Foto: UHH/Göttling)

Grounds, Norms, Decisions (Gründe, Normen, Entscheidungen)

Im Potenzialbereich „Grounds, Norms, Decisions“ (Gründe, Normen, Entscheidungen)⁵⁷ werden verschiedene Arten und Ausprägungen von Grund-Folge-Beziehungen untersucht. Schwerpunkte liegen dabei einerseits in Fragen zu Kausalität, metaphysischen Erklärungen und epistemischen Gründen, andererseits in Fragen zu Handlungsgründen, Entscheidungsprozessen und der Wechsel-

wirkung zwischen Verfahren und Ergebnissen kollektiver Entscheidungsfindung sowie deren normativer Bewertung. Neben Grundlagenforschung zu Gehalt und logischer Struktur der zentralen Begriffe sind auch die deskriptive und normative Analyse gesellschaftlich relevanter Entscheidungsprobleme wichtige Anwendungsbereiche.

Beteiligt sind neben dem Fachbereich Philosophie auch der Fachbereich Volkswirtschaftslehre und das Fachgebiet Politikwissenschaften der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Sie versammeln zu den genannten Schwerpunkten eine weltweit sichtbare Expertise, die es ermöglicht, inhaltliche Verknüpfungen und strukturelle Parallelen zwischen den verschiedenen Debatten und methodischen Ansätzen der beteiligten Disziplinen fruchtbar aufzuarbeiten.

Zum Potenzialbereich „Gründe, Normen, Entscheidungen“ (Grounds, Norms, Decisions) gehören neben drittmittel-finanzierten Einzelprojekten die folgenden Vorhaben aus der Fakultät GW:

- Graduiertenkolleg 2503 „Collective Decision Making“ (DFG),
- eine Emmy Noether-Nachwuchsgruppe (DFG),
- ein Freigeist-Fellowship (VolkswagenStiftung).

Languages and Literacies (Sprachen und Sprachliche Bildung)

Im Potenzialbereich „Languages and Literacies“ (Sprachen und Sprachliche Bildung)⁵⁸ untersuchen Forschende der Erziehungs- und Geisteswissenschaften Phänomene sprachlicher Diversität und Herausforderungen sprachlicher Bildung in gesellschaftlichen Kontexten. Fächerübergreifend werden theoretische Grundlagen, innovative Forschungszugänge und praxisrelevante Anwendungen erarbeitet.

Seit Gründung der Fakultät GW im Jahr 2005 wird ihr Profil aufgrund des SFB 538 „Mehrsprachigkeit“ und seiner wegweisenden Transferleistungen nachhaltig mit Mehrsprachigkeit und affiner Empirischer Linguistik und Korpusarchivierung (Hamburger Zentrum für Sprachkorpora, HZSK) in Verbindung gebracht. Nach dem Auslaufen der Landesexzellenzinitiative „Linguistic diversity management in urban areas (LiMA)“, die 2009–2013 von der Fakultät GW und der damaligen Fakultät für Erziehungswissenschaft, Psychologie und Bewegungswissenschaft (EPB) getragen wurde, hat sich vor dem Hintergrund darin bewährter fachbereichsübergreifender Forschung der geisteswissenschaftliche Schwerpunkt „Linguistic Diversity“ (Sprachliche Diversität) neu konturiert. Seit 2014 werden unter diesem Schwerpunkt Aktivitäten gebündelt, die in interdisziplinärer, teilweise auch transdisziplinärer Weise das breitere Spektrum sprachlicher Diversität behandeln. Es geht um historische und gegenwärtige, sozial und kulturell oder ethnisch sowie kognitiv begründete sprachliche Varietäten, um medial bedingte Unterschiede sprachlicher Kommunikation ebenso wie um individuelle und gesellschaftliche Mehrsprachigkeit im Zuge von Migration und Sprachkontakt und deren Transformation in institutionelle Strukturbedingungen. Maßnahmen des Zentrums für Sprachwissenschaft (Zfs) wie fachbereichsübergreifende Ringvorlesungen und die Pilotierung

⁵⁵ <https://www.uni-hamburg.de/newsroom/presse/2025/pm38.html>

⁵⁶ <https://www.uni-hamburg.de/newsroom/presse/2025/pm13.html>

⁵⁷ <https://www.gw.uni-hamburg.de/forschung/forschungsschwerpunkte/grounds-norms-decisions.html>

⁵⁸ <https://www.gw.uni-hamburg.de/forschung/forschungsschwerpunkte/languages-literacies.html>

innovativer Lehrkonzepte und Kolloquien sowie konzertierte und einzelne Forschungsplanungen greifen hierzu ineinander.

Dieses Zusammenwirken dokumentiert sich in vielfältigen Vernetzungen: mit Akademien in den Langzeitprojekten, mit in- und ausländischen Universitäten in Verbünden und Einzelprojekten und innerhalb der UHH in Kooperationen über die Fakultätsgrenzen hinaus sowie an Schnittstellen mit anderen fakultären Schwerpunkten. Die aktuell laufenden Projekte fokussieren Fragestellungen zur strukturellen Ausprägung und Entwicklung individueller wie gesellschaftlicher Mehrsprachigkeit und Sprachvariation in unterschiedlichen Handlungskonstellationen Deutschlands, Europas und weltweit. Seit 2025 ist „Languages and Literacies“ gemeinsamer Potenzialbereich der Fakultät GW und der Fakultät für Erziehungswissenschaft.

Zum Potenzialbereich „Languages and Literacies“ (Sprachen und Sprachliche Bildung) gehören neben kleineren drittmittelfinanzierten Einzelprojekten die folgenden Vorhaben:

- Forschungsgruppe 5317 „Praktiken der Personenreferenz: Personal-, Indefinit- und Demonstrativpronomen im Gebrauch“ (DFG),
- Forschungsgruppe 5728 „Dominante Sprachkonstellationen und Konvergenzprozesse: Eine Untersuchung von Varietäten des Englischen in ihren lokalen multilingualen Ökologien (CODILAC)“ (DFG),
- ein ERC-Grant,
- drei Akademieprojekte,
- ein Langfristvorhaben (DFG).

Im Berichtszeitraum wird aus der ehemaligen Profilinitiative „Linguistic Diversity“ heraus der Potenzialbereich „Languages and Literacies“ als fakultätsgemeinsamer Forschungsschwerpunkt der Fakultäten GW und EW gegründet. Dies trägt der starken Forschungsleistung der beiden Fakultäten auf diesem Gebiet Rechnung. Der neue Potenzialbereich wird seitens der Fakultät für Erziehungswissenschaft durch eine Humboldt-Professur gestützt. Die Co-Sprecherschaft aus der Fakultät GW übernehmen Prof. Dr. Nadja Kerschhofer-Puhalo und Prof. Dr. Annika Herrmann. Am 06.11.2025 findet die Auftaktveranstaltung des neuen Potenzialbereichs „Languages and Literacies“ im Gästehaus der UHH statt.

Darüber hinaus wird im Berichtszeitraum mit „Mittelniederdeutsche Grammatik“ ein weiteres Akademieprojekt unter der Leitung von Prof. Dr. Ingrid Schröder, Prof. Dr. Chris Biemann und Prof. Dr. Sarah Ihden bewilligt, das zum 01.01.2026 seine Arbeit aufnimmt.

06.1.3 Profilinitiativen unter Beteiligung der Fakultät

Die universitären Profilinitiativen zeichnen sich durch hochwertige Forschung aus und bilden die Basis für neue Verbundinitiativen. Die Fakultät GW ist derzeit an drei universitären Profilinitiativen beteiligt.

Modeling Nature (Modellierungen der Natur)

Die Profilinitiative „Modeling Nature“ (Modellierungen der Natur)⁵⁹ bündelt aktuelle Forschungsansätze an der UHH, die von den kulturellen Perspektivierungen des schwer greifbaren, gerade deshalb aber so aufschlussreichen Gegenstandsbereichs Natur ausgehend seine künstlerischen, wissenschaftlichen, technischen und sozialen Verzweigungen verfolgen. Natur spielt in gegenwärtigen geistes-, kultur- und sozialwissenschaftlichen Debatten eine große Rolle. Weiterentwicklungen innerhalb der Politischen Ökologie, die Rezeption des in der Geologie geprägten Begriffs des Anthropozäns oder kulturwissenschaftliche Ansätze wie Eco-Criticism, Material Turn oder Cultural Animal Studies bieten hier nur einige prominente Beispiele.

Die Profilinitiative greift diese Impulse auf, sichtet die zeitgenössische Diskussionslage und bereichert sie durch die gemeinsame Analyse globaler sozialer und künstlerischer Praktiken. Bereits die von der Alexander von Humboldt-Stiftung geförderte Forschungsstelle „Naturbilder“ (2013–2018) hatte den Zusammenhang zwischen visuellen Repräsentationen und abstrakten (wissenschaftlichen oder philosophischen) Konzeptionen von Natur im Blick. Die Profilinitiative „Modellierungen der Natur“ (Modeling Nature) schließt hier an und führt zugleich aktuelle Forschungsansätze an der UHH zusammen, die sich momentan in den beiden DFG-Kolleg-Forschungsgruppen „Imaginarien der Kraft“ (seit 2019) und „Zukünfte der Nachhaltigkeit“ (seit 2019, angesiedelt im Bereich der Soziologie und Ökonomie der WiSo-Fakultät) zentrieren. In der Kolleg-Forschungsgruppe „Imaginarien der Kraft“ wird unter anderem zur Auffassung von Naturkräften in der *longue durée* seit der Antike und verstärkt seit der Frühen Neuzeit geforscht. Die Kolleg-Forschungsgruppe „Zukünfte der Nachhaltigkeit“ untersucht verschiedene auf Nachhaltigkeit gerichtete Ziele und Zukunftsvorstellungen, die sich unter anderem auch im Umgang mit Fragen des ökologischen Notstands und der ökologischen Modernisierung formieren. Einbezogen sind auch Forschungsansätze aus den Kulturwissenschaften (Archäologie, Ethnologie), die in historischer und globaler Perspektive Visualisierungen von *human impact* bzw. im Sinne des *environmental pluralism* das Verhältnis von Alltagswissen und wissenschaftlichem Wissen untersuchen.

Zur Profilinitiative „Modeling Nature“ (Modellierungen der Natur) gehört neben kleineren drittmittelfinanzierten Einzelprojekten das folgende Verbundprojekt aus der Fakultät GW:

- Kolleg-Forschungsgruppe 2767 „Imaginarien der Kraft“ (DFG).

Im Berichtszeitraum wird Prof. Dr. Cornelia Zumbusch (rechts) vom Institut für Germanistik (SLM I), Co-Sprecherin der Kolleg-Forschungsgruppe „Imaginarien der Kraft“, als eine von insgesamt zehn Wissenschaftler:innen mit dem mit 2,5 Millionen Euro dotierten Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis 2026 ausgezeichnet.⁶⁰ Die Preisverleihung findet am 18.03.2026 in Berlin statt.

⁵⁹ <https://www.gw.uni-hamburg.de/forschung/forschungsschwerpunkte/modeling-nature.html>

⁶⁰ <https://www.uni-hamburg.de/newsroom/presse/2025/pm53.html>

Thought and Religions (Weltanschauungen und Religionen)

Die Profilinitiative „Thought and Religions“ (Weltanschauungen und Religionen)⁶¹ befasst sich mit europäischen und außereuropäischen Weltanschauungen wie Religionen, Kulturen, Philosophien, Denksystemen und Sprachen. Beteiligt sind unter anderem die Disziplinen Buddhismuskunde, Islamwissenschaft, Judaistik sowie Evangelische und Katholische Theologie. Die zahlreichen kleineren und größeren Forschungsprojekte beschäftigen sich schwerpunktmäßig mit jüdischen Geistesströmungen im christlichen und islamischen Kulturraum (insbesondere dem Skeptizismus), mit Medizin und Bioethik im Islam, mit der moralischen Literatur im Judentum sowie mit der Herausbildung und Fortentwicklung der philosophischen und wissenschaftlichen Terminologie des Hebräischen in ihren verschiedenen historischen und kulturellen Kontexten.

Zur Profilinitiative „Thought and Religions“ (Weltanschauungen und Religionen) gehören neben kleineren drittmittelfinanzierten Einzelprojekten die folgenden Vorhaben aus der Fakultät GW:

- Kolleg-Forschungsgruppe 2311 „Maimonides Centre for Advanced Studies – Jewish Scepticism“ (DFG),
- Kolleg-Forschungsgruppe 2924 „Romanization and Islamization in Late Antiquity – Transcultural Processes on the Iberian Peninsula and in North Africa“ (DFG),
- ein Langfristvorhaben (DFG),
- LFF-Graduiertenkolleg GK-UHH-03 „Krise – Kritik – Kohäsion: Zeitenwenden und Konfigurationen religiös-symbolischer Ordnungen“ (Landesforschungsförderung).

Violence and Security (Gewalt- und Sicherheitsforschung)

Ziel der Profilinitiative „Violence and Security“ (Gewalt- und Sicherheitsforschung)⁶² ist es, einen Raum für die Entwicklung fakultätsübergreifender Forschungs Kooperationen zu schaffen, der mittelfristig zur erfolgreichen Einwerbung von Verbundforschungsprojekten führen soll. Hierfür ist ein Austauschprozess zwischen den Fakultäten angestoßen worden, um inhaltliche Schnittmengen und Forschungsfragen zu identifizieren.

Da in der Fakultät GW Fragen der Gewalt- und Sicherheitsforschung eine essenzielle Rolle spielen, stärkt sie im Rahmen der Profilinitiative die bisherigen vielfältigen Aktivitäten und baut diese aus. Die an der Fakultät GW verankerte Forschung zu Phänomenen der Gewalt repräsentiert eine große Bandbreite topographischer und zeitlicher Räume, unterschiedlicher Untersuchungsgegenstände und verschiedenster Ansätze. Die Reflexionen der beteiligten Wissenschaftler:innen lassen sich drei Forschungsfeldern zuordnen: Erinnerungskulturen, Ressourcen und Gewalt sowie Transformationen von Gewalt.

Zur Profilinitiative „Violence and Security“ (Gewalt- und Sicherheitsforschung) gehören neben kleineren drittmittelfinanzierten Einzelprojekten die folgenden Vorhaben aus der Fakultät GW:

- ein ERC-Grant,
- eine Emmy Noether-Nachwuchsgruppe (DFG).

Weitere Forschung

Neben den genannten Projekten verfügt die Fakultät GW mit Ablauf des Berichtsjahres über folgende größere Projekte, die nicht der universitären Verbundtriade zugeordnet sind:

- ERC Advanced Grant „Poetry in the Digital Age“,
- ERC Advanced Grant „Visual Scepticism. Towards an Aesthetic of Doubt“,
- Reinhart Koselleck-Projekt „Ton-Spuren verlorener Filme. Gedruckte Filmmusiken bis 1918“ (DFG),
- Landesforschungsförderung: „Doing History – Praktiken des Geschichtemachens in trans-medialen Geschichtskulturen“.

06.2 Drittmittelprojekte

Im Berichtsjahr 2025 hält die Fakultät GW ihr Drittmittelvolumen auf einem hohen Niveau, wenngleich erstmals seit 2019 ein Rückgang im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen ist. Die erfolgreiche Einwerbung von Drittmitteln beruht weiterhin gleichermaßen auf herausragender Einzelforschung wie auf Forschungsverbünden. Mitglieder der Fakultät sind als Sprecher:innen in mehreren koordinierten Programmen der DFG – etwa in Exzellenzclustern (EXC), Forschungsgruppen (FOR) und Kolleg-Forschungsgruppen (KOFOR) – sowie als Principal Investigators in den Exzellenzprogrammen des European Research Council (ERC) und der DFG wie dem Heisenberg-Programm oder dem Emmy Noether-Programm vertreten.

Neben zahlreichen Einzelprojekten und einer beträchtlichen Anzahl von DFG-finanzierten eigenen Stellen beherbergt die Fakultät GW den Exzellenzcluster „Understanding Written Artefacts“ (UWA), drei DFG-Forschungsgruppen („Geistliche Intermedialität in der Frühen Neuzeit“ mit Bewilligung der zweiten Förderphase in 2025, „Praktiken der Personenreferenz: Personal-, Indefinit- und Demonstrativpronomen im Gebrauch“ und „Dominante Sprachkonstellationen und Konvergenzprozesse: Eine Untersuchung von Varietäten des Englischen in ihren lokalen multilingualen Ökologien“) sowie drei Kolleg-Forschungsgruppen („Jewish Scepticism“, „Imaginarien der Kraft“ und „Romanization and Islamization in Late Antiquity – Transcultural Processes on the Iberian Peninsula and in North Africa“).

Das gemeinsam vom Fachbereich Philosophie und vom Fachbereich Volkswirtschaftslehre der WiSo-Fakultät eingeworbene DFG-Graduiertenkolleg „Kollektives Entscheiden“ startete im Berichtszeitraum in seine zweite Förderphase.

Darüber hinaus fördert die Akademie der Wissenschaften in Hamburg derzeit sieben Langfristvorhaben an der Fakultät GW: „Etymologika. Ordnung und Interpretation des Wissens in griechisch-byzantinischen Lexika bis in die Renaissance.“, „Formulae – Litterae – Chartae. Neuedition der frühmittelalterlichen Formulae inklusive der Erschließung von frühmittelalterlichen Briefen und

⁶¹ <https://www.gw.uni-hamburg.de/forschung/forschungsschwerpunkte/thought-religions.html>

⁶² <https://www.gw.uni-hamburg.de/forschung/forschungsschwerpunkte/violence-security.html>

Urkunden im Abendland (ca. 500 – ca. 1000)“, „Die Schriftkultur des christlichen Äthiopien: Eine multimediale Forschungsumgebung“, „Entwicklung eines korpusbasierten elektronischen Wörterbuchs Deutsche Gebärdensprache (DGS) – Deutsch“, „Grammatiken, Korpora und Sprachtechnologie für indigene nordeurasische Sprachen“, „Tamilex. Erstellung eines elektronischen Korpus der klassischen tamilischen Literatur und eines historischen Wörterbuches unter Berücksichtigung von einheimischen exegetischen und lexikographischen Quellen“ sowie „NS-Verfolgung und Musikgeschichte. Revisionen aus biographischer und geographischer Perspektive“. Ein weiteres Langfristvorhaben zur „Mittelniederdeutschen Grammatik“ wurde in 2025 bewilligt. Darüber hinaus sind Wissenschaftler:innen der Fakultät an mehreren DFG-Langfristvorhaben sowie an einer beträchtlichen Zahl oft kooperativer Einzelprojekte beteiligt.

Damit verfügt die Fakultät GW zum Ende des Jahres 2025 über folgende laufende Großprojekte:

Drittmittelprojekt	Anzahl
Exzellenzcluster	1
DFG-Forschungsgruppen	3
DFG-Kolleg-Forschungsgruppen	3
DFG-Graduiertenkollegs	1
Emmy Noether-Nachwuchsgruppen	2
DFG-Langfristvorhaben	5
Akademieprojekte	7
ERC-Grants	8
Landesforschungsförderungsprojekte	2

Der Prodekan für Forschung führt im Berichtszeitraum zahlreiche Beratungen bei der Vorbereitung von Anträgen auf Projektförderung sowie Coachings für Projektpräsentationen bzw. Einrichtungs- und Fortsetzungsbegehungen durch. Ergänzend findet am 19.11.2025 ein fakultärer Forschungstag statt, der Hochschullehrenden und Postdocs die Gelegenheit zu Austausch und Vernetzung bietet. Der Schwerpunkt liegt diesmal auf der Antragsberatung. Nach einem Impulsvortrag des Prodekans für Forschung zu den gängigen Förderformaten liefert eine Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. Markus Friedrich (Gesch), Prof. Dr. Claudia Schindler (SLM II), Prof. Dr. Silke Segler-Meißner (SLM II) und Prof. Dr. Johann Anselm Steiger (Ev Theo) wertvolle Einblicke in die Begutachtung von Drittmittelanträgen in den DFG-Fachkollegien.

Neben den bereits oben genannten sind die wichtigsten Neubewilligungen mit Beginn der Laufzeit in 2025:⁶³

Name	Fachbereich	Projekttitel	Laufzeit	Förderinstitution
Bens, Jonas	Kultur	SFB 1171 Affective Societies, Teilprojekt D06: Umstrittenes Eigentum II: Affektive Dissonanzen und relationale Ethik in musealen Kollaborationen	01.04.2025–31.06.2027	DFG
Berns, Christof	Kultur	Dynamiken der Nachbarschaft in der antiken Großstadt Milet	01.03.2025–28.02.2028	DFG
Beyene, Solomon Gebreyes	AAI	Die Chronik des Königs Śarḍa Dəngəl (r. 1563–1597): Eine kritische Edition mit kommentierter englischer Übersetzung	01.01.2025–31.12.2025	DFG
Bischoff, Doerte	SLM I	FOR5700: TransExil. Verhandlungen von Ästhetik u. Gemeinschaft im postrevolutionären Mexiko; TP2 Translation u. Transnationalität: Praktiken, Ästhetiken und Reflexionen des Übersetzens in den Netzwerken deutsch- und spanischsprachiger Exilierter in Mexiko	01.07.2025–30.06.2029	DFG
Bondarev, Dmitry	AAI	Afrikanische Stimmen in islamischen Manuskripten aus Mali und benachbarten Staaten: Erschließung und Erforschung afrikanischer Sprachen in arabischer Schrift (Ajami)	01.08.2025–31.07.2028	DFG
Butts, Aaron	AAI	Understanding the „Kingdom of the Gideonities“: The Shaping of the Memory of Ethiopia’s Jewish Kingdom and its Impact on Ethiopian Jewish Identity Discourse, Past and Present	01.02.2025–31.01.2027	Stiftungen
Fetthauer, Sophie	Kultur	NS-Verfolgung und Musikgeschichte. Revisionen aus biographischer und geographischer Perspektive	01.01.2025–31.12.2040	Sonstige öffentlich- und privatrechtl. Mittelgeber
Fischer, Susann	SLM II	Die Architektur des mehrsprachigen Gehirns: Neue Perspektiven auf Subjekte innerhalb von Parameterhierarchien im Kontext von Code-Mixing/ Code-Switching	01.11.2025–31.10.2026	DFG
Herrmann, Annika	SLM I	Visual Interactive System for Teaching and Assessment of Sign Languages	01.02.2025–31.01.2028	EU

63 In alphabetischer Reihenfolge; Quelle: Ref. 73 / Drittmittelmanagement der UHH.

Name	Fachbereich	Projekttitel	Laufzeit	Förderinstitution
Herz, Lina	SLM I	Willehalm im Kontext (WiK digital): Digitale Edition des Willehalm und seiner Ergänzungsdichtungen in ihren Überlieferungen	01.04.2025–31.03.2028	DFG
Hinterwimmer, Stefan	SLM I	Visueller und nicht-visueller Ausdruck von Perspektive II; SPP2392 ViCom: Theor., empir. und angewandte Perspektiven	01.12.2025–30.11.2028	DFG
Hinterwimmer, Stefan	SLM I	SFB1252: Prominenz in Sprache; TP C10 Propositionale Anaphern in negativ polaren Kontexten	01.01.2025–31.12.2028	DFG
Hirschler, Konrad	AAI	Das Entwickeln eines Protokolls, mit dem die Nanostruktur von Papieren in Objekten des kulturellen Erbes mit Hilfe der Klein- u. Weitwinkel-Röntgenstreuung bei Petra III untersucht werden kann	16.01.2025–15.07.2026	Stiftungen
Hübner, Julia	SLM I	LFF2024/25: Unsichtbare Frauen. Neue Perspektiven auf eine Sprachgeschichte der Frau	01.03.2025–28.02.2027	FHH
Jahn, Bernhard	SLM I	Frühe Neuzeit in Deutschland 1620–1720. Literaturwissenschaftliches Verfasserlexikon (VL 17)	01.10.2025–30.09.2028	DFG
Jahnel, Claudia	Ev Theo	Theological Anthropology in/between Contexts	01.09.2025–31.08.2028	Sonstige öffentlich- und privatrechtl. Mittelgeber
Kießling, Roland	AAI	FOR5728: Dominante Sprachkonstellationen und Konvergenzprozesse: TP3: Das Englische in den multilingualen Ökologien Tansanias	01.06.2025–31.05.2029	DFG
Kramer, Alan	Gesch	The Hidden Weapon. Blockade in the Era of the Two World Wars	01.05.2025–30.04.2031	EU
Lange-Berndt, Petra	Kultur	Ausstellungsprojekt „Kunst um 1800. Eine Ausstellung über Ausstellungen“	01.05.2025–31.12.2026	Stiftungen
Logge, Thorsten	Gesch	Tor zur Freiheit?! Ein außerschulischer Lernort zur DDR-Geschichte in Hamburg	01.10.2025–31.08.2027	Sonstige öffentlich- und privatrechtl. Mittelgeber

Name	Fachbereich	Projekttitel	Laufzeit	Förderinstitution
Mackert, Nina	Gesch	Planetary Health: Planetary Thinking in the Social Sciences and Humanities	01.10.2025–30.09.2028	DFG
Paul, Ludwig	AAI	FOR5728: Dominante Sprachkonstellationen und Konvergenzprozesse, TP4: Die Sprachökologie der Region Kurdistan. Der Übergang vom Kurdischen zum Englischen	01.07.2025–30.09.2027	DFG
Schindler, Claudia	SLM II	Humboldt-Forschungsstipendium für Postdocs: Dr. Katharina-Maria Schön	01.10.2025–30.09.2027	Stiftungen
Schmid, Stephan	Philo	CAPE5-Humboldt-Forschungsstipendium für Postdocs: Dr. Guido Jose Rey Alt	01.06.2025–31.12.2026	Stiftungen
Schmidt, Jara	SLM I	Postmigration und Literaturunterricht - Studierende und Schüler*innen im Dialog	01.09.2025–31.08.2026	Spenden
Schreiber, Henning	AAI	FOR5728: Dominante Sprachkonstellationen und Konvergenzprozesse, TP6: Englisch in ausgewählten Local Government Areas der multilingualen Ökologie von Lagos (Nigeria)	01.06.2025–31.05.2029	DFG
Siemund, Peter	SLM I	FOR5728: Dominante Sprachkonstellationen und Konvergenzprozesse, TP 7: Die Rolle des Englischen in der multilingualen Ökologie der Philippinen: Eine soziolinguistische Untersuchung	14.07.2025–13.07.2029	DFG
Sievers, Mira	Relig	Falsafa in die Schule – Impulse der islamisch geprägten Philosophie für die Lehramtsausbildung und Bildungsmedien	01.01.2025–30.06.2027	Forschungsdienstleistungen (Wirtschaft)
Sörries-Vorberger, Lars	SLM I	L, S, B, T, I, Q, A und */+? – Sprachliche Sichtbarkeit von queeren Menschen	01.01.2025–31.12.2025	Sonstige öffentlich- und privatrechtl. Mittelgeber
Sörries-Vorberger, Lars	SLM I	Netzwerk „Queerlinguistik“	01.04.2025–31.03.2028	DFG

Name	Fachbereich	Projekttitel	Laufzeit	Förderinstitution
Viebahn, Emanuel	Philo	SPP2392: Visuelle Kommunikation. Theoretische, empirische und angewandte Perspektiven (ViCom): Lügen und Commitment in der visuellen Modalität	01.12.2025–30.11.2028	DFG
Zimmermann, Michael	AAI	Humboldt-Forschungsstipendium für erfahrene Forschende: Prof. Dr. Daniel Malinowski Stuart	01.10.2025–31.07.2028	Stiftungen
Zinsmeister, Heike	SLM I	Korpusdidaktik für formelhafte (Fach-) Sprache (KoDi-FS)	01.01.2025–31.12.2027	DAAD

Eigene Stellen

Als wichtiges Instrument zur Förderung von Wissenschaftler:innen in der frühen Karrierephase und zur Qualifikation des wissenschaftlichen Nachwuchses unterstützt die Fakultät GW dezidiert die Einwerbung von Eigenen Stellen durch Wissenschaftler:innen in der frühen Postdoc-Phase. Mit Ablauf des Berichtsjahres laufen in der Fakultät GW 20 Eigene Stellen.⁶⁴

Folgende Neuanträge mit Beginn der Laufzeit in 2025 sind im Berichtszeitraum erfolgreich:

Name	Fachbereich	Projekttitel	Laufzeit	Förderinstitution
Galimberti, Jacopo	SLM I	Bilder des Volkes. Die Bildwelt im Netz dreier europäischer rechtsextremer Parteien	01.01.2025–31.12.2027	DFG
Krause, Carsten	AAI	Interaktionsmuster der buddhistischen Eliten im heutigen China (1978–2028): Untersuchungen zur Dynamik von Institutionalisierungsprozessen, sozialen Netzwerken und Begriffsgeschichten	01.04.2025–31.03.2028	DFG
Macé, Caroline	CSMC	Der Physiologus im digitalen Labor: Die früheste Gestalt einer mehrsprachigen Überlieferung	01.06.2025–31.05.2028	DFG
Mengistie, Mersha	AAI	Wurzeln und kulturelle Bedeutung der äthiopischen Bibelauslegung in Gə‘əz (Tərgwāme) und Amharisch (ʾAndəmtä): Fallbeispiel Pentateuch	01.10.2025–30.09.2028	DFG

64 Projektförderung „Eigene Stelle“ und Personenförderung im Walter Benjamin-Programm der DFG sowie Freigeist-Fellowships der VolkswagenStiftung.

Name	Fachbereich	Projekttitel	Laufzeit	Förderinstitution
Pasedach, Peter	AAI	Die Kaschmirischen Mahākāvyas des 9. Jahrhunderts und ihre Kommentare: Kapphiṇābhyudaya Gesänge VII, IX–XII und XX	01.05.2025–30.04.2028	DFG
Segev, Ran	Gesch	Eine gläubige Spezies: Religion und neue Interpretationen der Grenze zwischen Mensch und Tier, 1600–1830er Jahre	01.09.2025–31.08.2028	DFG

06.3 Preise und Auszeichnungen

Im Berichtszeitraum erhalten eine Vielzahl von Wissenschaftler:innen der Fakultät GW Preise und Auszeichnungen für ihre herausragenden wissenschaftlichen Leistungen:

Dr. Bahadır Eker, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Philosophie (Philo), wird im Mai 2025 für seine Dissertation „Matters of Perspective. A Theory of Deep Temporality“ mit dem Dr. Leopold Lucas-Nachwuchspreis 2025 der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Eberhard Karls Universität Tübingen ausgezeichnet.

Ágnes Kollár (rechts) vom Institut für Finnougristik/Uralistik (SLM II) wird im August 2025 für ihre Verdienste um die Vermittlung ungarischer Kultur und Sprache und ihre Initiative zur Gründung des Forums für Ungarischlektor:innen aus Deutschland und Österreich mit dem Ungarischen Bronzenen Verdienstkreuz in der Kategorie Zivilisten ausgezeichnet.

Prof. Dr. Dr. Rainer Hering (Gesch) wird im August 2025 von der European Academy of Sciences and Arts (Academia Scientiarum et Artium Europaea) in Salzburg zum ordentlichen Mitglied in der Klasse VII – Weltreligionen ernannt.

Prof. Dr. Susann Fischer vom Institut für Romanistik (SLM II) wird im August 2025 als Persönlichkeit aus Wissenschaft, Wirtschaft oder dem öffentlichen Leben in das Kuratorium der Geisteswissenschaftlichen Zentren Berlin e. V. gewählt.



Abbildung 9 Ágnes Kollár mit dem Ungarischen Bronzenen Verdienstkreuz (Foto: privat)

Ann-Lauren Osthof und Jenny Gabel vom Exzellenzcluster UWA werden im September 2025 mit dem Peter-Haber-Preis für Digitale Geschichte ausgezeichnet. Damit würdigt die Arbeitsgemeinschaft für Digitale Geschichtswissenschaft ihre Posterpräsentation auf dem 55. Historikertag in Bonn. Für ihr Forschungsprojekt „Immersive City Scripts“ haben die beiden Forscherinnen antike Inschriften im Theater von Milet in einer VR-Umgebung räumlich rekonstruiert.

Thomas Asselborn, Prof. Dr. rer. nat. habil. Ralf Möller und Prof. Dr. rer. nat. Sylvia Melzer vom Institut für Humanities-Centered Artificial Intelligence (Philo) sowie Dr. rer. nat. Magnus Bender von der Universität Aarhus, Dänemark werden im September 2025 mit dem Best Young Research Paper Award auf der Konferenz für Informatik und Intelligente Systeme in Krakau ausgezeichnet. Sie forschen im Rahmen des Research Fields ‘Data Linking’ des Exzellenzclusters UWA an der Verbesserung der automatischen Texterkennung, insbesondere bei historischen oder mehrsprachigen Dokumenten.

Dr. Carolin Gluchowski, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Arbeitsbereich Europäische Geschichte (Gesch), wird im Oktober 2025 als eine von neun neuen Young Academy Fellows die Akademie der Wissenschaften in Hamburg aufgenommen.



Abbildung 10 Sarah Ntondele bei der Preisverleihung in Basel (Foto: Raphaela Graf)

Sarah Ntondele (links), wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Interkulturelle Theologie und Religionswissenschaft (Ev Theo), wird im Oktober 2025 für ihre Abschlussarbeit „Unter dem Walnussmango- baum. Auf dem Weg zu einer intersektional-womanistischen Theologie im deutschen Kontext“ mit dem Nachwuchspreis der Marga-Bührig-Stiftung ausgezeichnet.

Prof. Dr. Michael Schnegg vom Institut für Ethnologie (Kultur) wird im November 2025 von der American Anthropological Association in New Orleans, USA für seinen Fachartikel „Collective Loneliness“ und seine herausragende Bedeutung für die psychologische Anthropologie mit dem Stirling-Award ausgezeichnet.

06.4 Ethikkommission

Die seit 2015 existierende Ethikkommission der Fakultät GW (EKGW) besteht aus vier Hochschullehrer:innen zzgl. zwei Stellvertreter:innen, einem Mitglied aus der Gruppe des akademischen Personals sowie einem studierenden Mitglied, beide jeweils mit Stellvertreter:innen. Die Mitglieder der EKGW werden vom Fakultätsrat für eine Amtszeit von zwei Jahren eingesetzt.

Vom 01.07.2023 bis zum 30.06.2025 gehören der EKGW folgende Mitglieder an (mit Änderungen):

Hauptvertretung	Stellvertretung
Hochschullehrer:innen	
Prof. Dr. Marion Krause (Vorsitz)	Prof. Dr. Henning Schreiber (stellv. Vorsitz)
Prof. Dr. Julia Pauli	Prof. Dr. Kristin Bührig
Prof. Dr. Thomas Großbölting	Prof. Dr. Peter Siemund
Akademisches Personal	
Birte Meller	Dr. Michael Pröpper
Forschungsdatenmanagement	
Dr. Iris Vogel	
Studierende	
Michelle Behrndt	Julia Birner

Am 16.07.2025 wurde die EKGW vom Fakultätsrat neu für eine Amtszeit von zwei Jahren eingesetzt. Ihr gehören folgende Mitglieder an:

Hauptvertretung	Stellvertretung
Hochschullehrer:innen	
Prof. Dr. Marion Krause (Vorsitz)	Prof. Dr. Henning Schreiber (stellv. Vorsitz)
Prof. Dr. Jonas Bens	Prof. Dr. Kristin Bührig
Prof. Dr. Stefan Hinterwimmer	Prof. Dr. Aaron Butts
Akademisches Personal	
Birte Meller	Dr. Michael Pröpper
Forschungsdatenmanagement	
Dr. Iris Vogel	
Studierende	
Michelle Behrndt	Florian Valentiner

Aufgabe der EKGW ist es, Wissenschaftler:innen der Fakultät in ethischen Fragen ihrer Forschungsvorhaben zu beraten. Die ethische Beratung erfolgt ausschließlich auf Antrag und freiwillig. Die spezifischen ethischen Richtlinien der jeweiligen Fachgesellschaften werden als Grundlage der ethischen Beratung angesehen. Die EKGW kann tätig werden, wenn ernsthafte und nachvollziehbare ethische Bedenken thematisiert werden bzw. wenn ein Votum von einem Drittmittelgeber, einem institutionellen Kooperationspartner oder einem Publikationsorgan gefordert wird.



07 Graduiertenförderung

Die Ausbildung und Förderung von Wissenschaftler:innen in frühen Karrierephasen ist das zentrale Ziel der Graduiertenförderung der Fakultät GW. Um herausragende Absolvent:innen zu halten und für eine wissenschaftliche Laufbahn an der UHH zu gewinnen, setzt die Fakultät GW gezielt auf vielfältige Förderangebote – wie Stipendien, Graduiertenkollegs, Forschungsgruppen und Preise – als wichtige Instrumente.

Der von der UHH eingerichtete Hub of Academic Career and Research Culture (HARC) setzt seine Arbeit im Berichtszeitraum fort. Ein wesentlicher Bestandteil des Projekts Karrierewege bleibt weiterhin die fakultätsweite Diskussion zur Einrichtung von Dauerstellen und zur erforderlichen Umstrukturierung bestehender universitärer Strukturen und Stellenkategorien, insbesondere mit Blick auf die Novelle des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes (WissZeitVG) sowie die „Hamburger Erklärung zu Hochschul-Karrierewegen in der Wissenschaft“ der BWFG vom 01.11.2023. In diesem Kontext erfolgt im Berichtszeitraum eine erste Abstimmung mit den Fakultäten über ein zukünftiges „Kompetenzmodell Wissenschaft“.

07.1 Promotionen

Doktorand:innen der Fakultät GW können in einem von 53 Promotionsfächern im Rahmen einer individuellen Promotion oder im Rahmen einer strukturierten Promotion in der Graduiertenschule promovieren. Die Fakultät GW der UHH verleiht den Grad der Doktor:in der Philosophie (Dr. phil.) bzw. den Grad der Doktor:in der Theologie (Dr. theol.) im Promotionsfach Evangelische Theologie. Das Promotionsbüro der Fakultät GW administriert die Promotionsverfahren für den Grad der Doktor:in der Philosophie (Dr. phil.) und berät Promotionsinteressierte sowie Doktorand:innen von der Zulassung bis zur Disputation. Die Promotionsverfahren für den Grad der Doktor:in der Theologie (Dr. theol.) werden vom Promotionsprüfungsmanagement des Fachbereichs Evangelische Theologie administriert.

Der Promotionsausschuss wird vom Dekanat eingesetzt und setzt sich im Berichtszeitraum wie folgt zusammen:

Hauptmitglied	Stellvertretung
Hochschullehrer:innen	
Prof. Dr. Martina Seifert	Prof. Dr. Anselm Steiger
Prof. Dr. Hartmut von Sass	Prof. Dr. Dr. h.c. Corinna Körting
Prof. Dr. Joan Bleicher	Prof. Dr. Claudia Benthien
Prof. Dr. Beáta Wagner-Nagy	Prof. Dr. Christina Meyer
Prof. Dr. Markus Friedrich	Prof. Dr. Ulrich Mücke
Prof. Dr. Thomas Krödel (Vorsitzender 01.04.2025–30.09.2025)	Prof. Dr. Stephan Schmid

Hauptmitglied	Stellvertretung
Prof. Dr. Gertraud Koch	Prof. Dr. Iris Wenderholm
Prof. Dr. Yvonne Schulz Zinda (Vorsitzende bis 31.03.2025, ab 01.10.2025)	Prof. Dr. Thomas Eich
Akademisches Personal	
Dr. Reiner Konrad	Dr. Lynn-Salambô Zimmermann
Promovierende	
Lisa Thumm	Markus Hengelhaupt

Im Berichtszeitraum verzeichnet die Fakultät GW 594 laufende Promotionsverfahren für den Grad der Doktor:in der Philosophie (Dr. phil.) sowie 34 für den Grad der Doktor:in der Theologie (Dr. theol.), davon 61,8 % weiblich. 97 Promovend:innen werden in 2025 neu zugelassen, davon 50 weiblich, 45 männlich und 2 divers bzw. ohne Angabe. Die Neuzulassungen erfolgen in 38 verschiedenen Promotionsfächern, die meisten Zulassungen sind in der Mittleren und Neueren Geschichte (17), in der Germanistik (10) und in der Kunstgeschichte (6) zu verzeichnen. 12 Promotionsverfahren werden in 2025 abgebrochen, zwei davon aufgrund eines Wechsels an eine andere Hochschule. Besonders hervorzuheben ist die starke Internationalität der Promovierenden in der Fakultät GW: 47,4 % der neu zugelassenen Promovend:innen besitzen eine internationale Staatsbürgerschaft. Insgesamt sind 38,4 % der laufenden Promotionsverfahren international.⁶⁵

Folgende Promotionen werden 2025 abgeschlossen:⁶⁶

Fachbereich	Individuell	Strukturiert
Ev Theo	0	0
SLM I	6	2
SLM II	5	0
Gesch	13	4
Philo	4	1
Kultur	13	2
AAI	9	6
Relig	1	1
GESAMT	51	16

Der Fakultätsrat verabschiedet im Berichtszeitraum eine Neufassung der Promotionsordnung. Die neue Promotionsordnung wird am 19.07.2025 veröffentlicht und gilt für Promotionsverfahren, die ab dem 01.10.2025 eröffnet werden. Alle Promovierenden, die bis zum 30.09.2025 nach der alten

65 Diese Daten entstammen dem Online-Tool für Promotionsverfahren Docata.
66 Diese Daten entstammen der Statistik des Promotionsbüros GW und umfassen den Zeitraum 01.01.–31.12.2025.

Promotionsordnung vom 07.07.2010 zugelassen worden sind, können gemäß § 20 der PromO einen Antrag auf Wechsel auf die neue Promotionsordnung stellen. Für das operative Geschäft wird eine Ausführungsbestimmung erstellt, deren Fertigstellung zum Ende des Berichtszeitraumes noch aussteht.

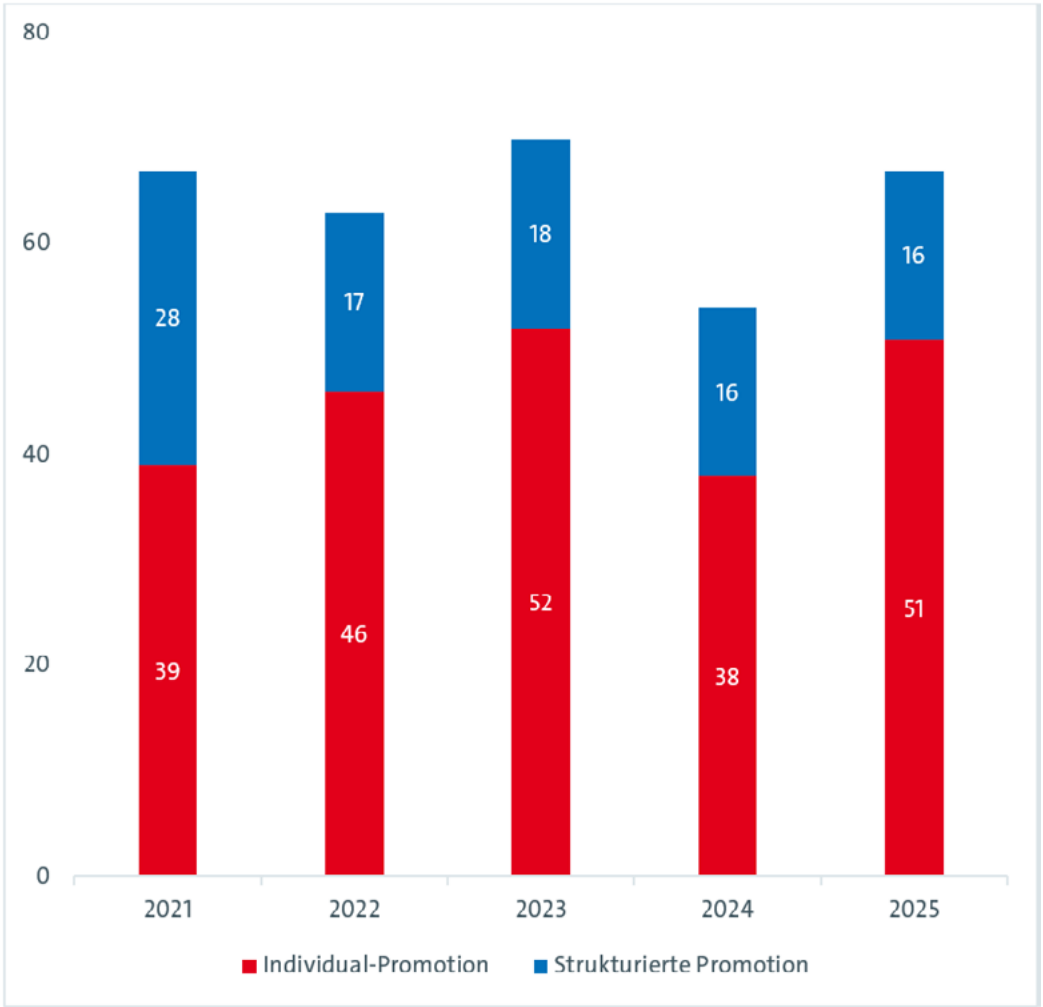


Abbildung 11 Die Übersicht zeigt die Anzahl der strukturierten Promotionen in Relation zur Zahl der Individual-Promotionen in den letzten fünf Jahren. Nach wie vor ist der Anteil der strukturierten Promotionen in der Fakultät GW deutlich geringer.

07.2 Graduiertenschule

Die im Jahr 2011 eingerichtete Graduiertenschule vereint das fakultätsinterne Doktorandenkolleg „Geisteswissenschaften“ sowie die drittmittelgeförderten Graduiertenkollegs der Fakultät GW unter einem Dach. Dazu zählen im Berichtszeitraum:

Graduiertenkolleg	Gefördert von	Laufzeit	Leitung
Doktorandenkolleg „Geisteswissenschaften“	Fakultät GW	seit 01.10.2014	Prof. Dr. Martina Seifert (Kultur)
DFG-GRK des Exzellenz-clusters UWA	DFG (BMBF, FHH)	01.01.2019–31.12.2032	Prof. Dr. Ivana Rentsch (Kultur)
LFF-GRK „Krise – Kritik – Kohäsion: Zeitenwenden und Konfigurationen religiös-symbolischer Ordnungen“	Landesforschungs-förderung	01.11.2024–31.03.2028	Prof. Dr. Kristin Merle (Ev Theo)

Zu den zentralen Aufgaben und Zielen der Graduiertenschule gehören insbesondere die Unterstützung bei der Entwicklung und Weiterentwicklung sowie die Qualitätssicherung strukturierter Promotionsprogramme innerhalb der Fakultät GW und in Kooperation mit anderen Einrichtungen. Die Graduiertenschule fördert darüber hinaus die Zusammenarbeit der UHH mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen in strukturierten Promotionsprogrammen. Sie unterstützt Projekte, die von Doktorand:innen der Graduiertenschule initiiert und durchgeführt werden, und setzt sich gezielt für die Förderung der Internationalisierung in Promotionsprogrammen, für Chancengleichheit sowie für die Vereinbarkeit von wissenschaftlicher Karriere und Familie ein.

Die Graduiertenschule wird von einem Vorstand geleitet, der sich aus der Sprecherin der Graduiertenschule, den Leitungen der drittmittelgeförderten Graduiertenkollegs sowie einer Promovierendenvertretung (derzeit vakant) zusammensetzt. Sprecherin der Graduiertenschule ist die amtierende Prodekanin für Internationales und Graduiertenförderung. Der Vorstand beschließt das Lehrprogramm des Doktorandenkollegs Geisteswissenschaften und entscheidet über die Vergabe von Fördermitteln für Forschungs- und Weiterbildungsaktivitäten von Promovierenden der Graduiertenschule.

Das Doktorandenkolleg „Geisteswissenschaften“ steht allen Promovierenden der Fakultät offen, die außerhalb eines der drittmittelgeförderten Graduiertenkollegs der Fakultät promovieren. Es bietet ein strukturiertes Lehrprogramm, das aus fachbezogenen Kolloquien und überfachlichen Forschungskolloquien besteht. In diesen Formaten stellen die Kollegiat:innen ihre Forschungsprojekte vor, diskutieren ihre Fortschritte und erweitern ihren Methoden- und Theoriehorizont.

Im Rahmen des Lehrprogramms wird jedes Semester ein gemeinsamer thematischer Schwerpunkt gesetzt. Im Sommersemester 2025 übernimmt Prof. Dr. Barbara Henning (AAI) die Organisation und Durchführung, im Wintersemester 2025/26 Prof. Dr. Nora Derbal (AAI).

Doktorandenkolleg GW

Fördermittel Im Jahr 2025 bewilligt der Vorstand der Graduiertenschule Maßnahmen zu Forschungs- und Weiterbildungszwecken in Höhe von insgesamt 6.508,15 EUR. Gefördert werden folgende Promotionsprojekte:

- „Überall fremd: Postsowjetische Reflexionen über Queerness in der ukrainisch-, russisch- und deutschsprachigen Gegenwartsliteratur“ von Pavlo Hushcha im Fach Slavistik/Literaturwissenschaft,
- „„Was habe ich mit dem Ghetto zu schaffen?“ Die temporale Dimension in Zeitzeugnissen jüdischer Intellektueller zwischen Weimarer Demokratie und nationalsozialistischer Diktatur, 1919 bis 1934“ von Tina Iwen im Fach Sozial- und Wirtschaftsgeschichte,
- „Towards Living Sustainabilities in Culture. Heritage as a Global Assemblage in Digital Pluralistic Europe“ von Samantha Lutz im Fach Empirische Kulturwissenschaft,
- „Signs as Situated Nuclei: Semantic Networks, Lexical Variation, and Language-Cultural Intersections in Kenyan Sign Language“ von Margaret Odhiambo im Fach Gebärdensprachen,
- „Metaphysical Dependencies in Multi-Level Casual Structures“ von Brian Ortmann im Fach Philosophie,
- „Referential Expressions in German Sign Language – Approaching Accessibility Theory through Corpus Data“ von Felicitas Otte im Fach Gebärdensprachen,
- „Caring Arts: Poetologien und Praktiken sorgender Kollektivitäten“ von Sara Sobhe im Fach Germanistik,
- „Gender-specific Pejoration and Semantic Change of Personal Nouns – A Cross-linguistic Study in German and English“ von Carla Sökefeld im Fach Allgemeine Sprachwissenschaft,
- „Um Fassung ringen. Luise Solmitz und ihre Tagebücher 1933–1963“ von Lydia-Marie Wenzel im Fach Sozial- und Wirtschaftsgeschichte,
- „An Stelle der Seele. Transformation und Metaphorik lyrischer Subjektivität in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur“ von Johanna Wizenrath im Fach Germanistik.

Mit Ablauf des Jahres 2025 verzeichnet die Graduiertenschule GW 136 Mitglieder, davon gehören 62 dem Doktorandenkolleg GW an. Seit Gründung der Graduiertenschule im Jahr 2011 wurden insgesamt 202 strukturierte Promotionen abgeschlossen.

07.3 Karl H. Ditze Stiftung

Seit 1990 fördert die Karl H. Ditze Stiftung begabte Studierende und Promovierende in den geisteswissenschaftlichen und erziehungswissenschaftlichen Fächern.

Im Herbst 2025 schreibt das Dekanat der Fakultät GW zum dritten Mal Förderpauschalen aus Mitteln der Karl H. Ditze Stiftung aus. Studierende können sich für eine Studienabschlussförderung im B.A. (1.000 EUR) sowie im M.A./Magister/Diplom/Staatsexamen (1.500 EUR) oder für eine Mobilitätspauschale innerhalb der EU (600 EUR) beziehungsweise außerhalb der EU (1.200 EUR) bewerben. Voraussetzung sind herausragende Studien- und Prüfungsleistungen, die einer gutachterlichen Bestätigung bedürfen, sowie eine Überschreitung der Regelstudienzeit um maximal zwei

Semester. Darüber hinaus gilt eine Altersgrenze von 35 Jahren. Ein vom Dekanat eingesetzter Auswahl Ausschuss entscheidet sich im Berichtszeitraum für die Vergabe von vier B.A.- und 13 M.A.-Abschlusspauschalen sowie drei Mobilitätspauschalen „Nicht-EU“ in Höhe von insgesamt 27.100 EUR.

Ergänzend zu den genannten Pauschalen werden seit 2001 mit Mitteln der Karl H. Ditze Stiftung herausragende Examens- und Doktorarbeiten prämiert (2.000 EUR für Examensarbeiten, 3.000 EUR für Dissertationen). Die Stiftung stellt hierfür jährlich 10.000 EUR zur Verfügung. In chronologischer Reihenfolge werden jedes Jahr zwei Fachbereiche der Fakultät GW oder die Fakultät für Erziehungswissenschaft gebeten, Vorschläge für besonders herausragende Examensarbeiten und Dissertationen einzureichen. In den Fachbereichen übernehmen die Nachwuchsförderungsausschüsse die Auswahl. Die Preisverleihung findet im Berichtszeitraum am 26.11.2025 statt.⁶⁷ Die Preisträger:innen 2025 sind:

Karl H. Ditze-Preis

- Jonathan Rehr mit einer Dissertation im Fach Evangelische Theologie mit dem Titel „Propitiatorium. Der Gnadenstuhl als interkonfessionelles Zentralthema der Frühen Neuzeit“,
- Singa Behrens mit einer Dissertation im Fach Philosophie mit dem Titel „On the Autonomy of the Normative. Logical and Metaphysical Interpretations of the Is-Ought Gap“,
- Tessa Böhme mit einer Diplomarbeit im Studiengang Altes Testament mit dem Titel „Trauer und Trost in Kgl 1. Eine Analyse von Kgl 1,11c-22 unter besonderer Berücksichtigung der Personifikation Zions“,
- Julius Mann mit einer Masterarbeit im Studiengang Philosophie mit dem Titel „Hannes Leitgeb’s Unlabelled Graph Theory“.

07.4 Habilitationen

Gemäß der Habilitationsordnung der Fakultät GW kann die besondere Befähigung zur selbstständigen wissenschaftlichen Forschung und Lehre in einem von 55 von der Fakultät GW vertretenen Habilitationsfächern durch ein in der Habilitationsordnung geregeltes Verfahren nachgewiesen werden. Gleichzeitig besteht für die Habilitand:innen die Möglichkeit, die Verleihung der Lehrbefugnis als Privatdozent:in gemäß § 17 Abs. 2 HmbHG zu beantragen.

Im Jahr 2025 vollzieht die Fakultät folgende Habilitationen:

Name	Fach	Habilitation	Verleihung der Lehrbefugnis
Dr. Ilaria Briata	Judaistik	22.01.2025	04.02.2025
Dr. Chris Lasse Däbritz	Allgemeine Sprachwissenschaft	18.08.2025	09.09.2025
Dr. Marcel Krusche	Altes Testament	05.02.2025	

67 <https://www.uni-hamburg.de/newsroom/campus/2025/1127-ditze-preis.html>



08 Internationales

Die Fakultät GW versteht Internationalisierung als Prozess, der auf Vernetzung beruht und die dynamische Wechselwirkung von Forschung, Lehre und Bildung gemeinschaftlich in einem diversen Umfeld gestaltet:

Die Entwicklung einer fakultären Internationalisierungsstrategie mit Maßnahmen in den Bereichen Personal und Organisation, Kooperation, Austausch, Lehre und Studium, Barrierefreiheit und Sichtbarkeit bildet hierbei den zentralen Ansatz des Berichtszeitraums. Die strategischen Aktivitäten der Fakultät GW setzen Impulse für die Weiterentwicklung der Universität und ordnen sich in die gesamtuniversitäre Internationalisierungsstrategie der UHH ein. Die Fakultät GW ist als zweitgrößte Fakultät der UHH die im Vergleich drittmittelstärkste und berücksichtigt in hohem Maße die Besonderheiten und Bedarfe ihrer Fachbereiche mit ihren sogenannten Kleinen Fächern.

Die Fächervielfalt und Internationalität der Forschungs- und Lernumgebungen der Fakultät GW bilden sich schon jetzt in der universitären Verbundtriade mit dem Exzellenzcluster UWA, in den Forschungsgruppen und Graduiertenkollegs in den Potenzialbereichen und durch hochkarätige Einzelforschungen ab. Das fruchtbare Zusammenspiel von Forschungsstärke und Internationalität spiegelt sich ebenfalls in der sich ständig erhöhenden Anzahl internationaler Studiengänge und englischsprachiger Lehrveranstaltungen.

Erasmus-Büro

Das Team des Erasmus-Büros unterstützt seit vielen Jahren kompetent und engagiert Lehrende wie Studierende der Fakultät GW. Insbesondere werden internationale Gaststudierende bei allen Fragen und organisatorischen Schritten rund um ihren Aufenthalt in Hamburg betreut und Studierende der Fakultät GW beim Auslandsstudium an einer der europäischen Partneruniversitäten begleitet. Das Erasmus-Büro fungiert dabei als Schnittstelle zwischen dem Prodekanat für Internationales und Graduiertenförderung, der Abt. 5 Internationales der UHH, den fachspezifischen Erasmus-Koordinator:innen in den Fachbereichen, den International Offices der Partneruniversitäten sowie den Incoming- und Outgoing-Studierenden (siehe Kapitel 08.3).

Im Berichtszeitraum konsolidiert die Fakultät GW bestehende Informations- und Kommunikationsstrukturen in enger Abstimmung mit Abt. 5. Für die Außenwerbung der Fakultät stehen seit dem Sommer auch englischsprachige Flyer zur Verfügung, die bei Bedarf an ausländische Delegationen ausgegeben werden. Die Gespräche zur Einführung eines englischsprachigen B.A.-Masterstudiengangs werden fortgesetzt. Ein Austausch innerhalb der Fakultät GW im Rahmen der AG Studienmanagement erfolgt im Juli 2025.

Darüber hinaus engagiert sich die Fakultät GW aktiv bei verschiedenen Maßnahmen im Bereich Internationales, wie zum Beispiel bei Infoveranstaltungen und strategischen Treffen, darunter:

- Austausch Internationalisierungsportfolio am 06.03.2025,
- EUGLOH-Netzwerktreffen am 09.04.2025 und am 18.11.2025,
- Erasmus-Treffen zum Thema Incomings am 05.06.2025,
- Austausch Internationalisierung zum Thema Taube Studierende am 04.07.2025,

- Netzwerktreffen Hochschulmarketing und Alumniarbeit am 22.07.2025,
- Welcome Erasmus-Incomings am 09.10.2025.

Regelmäßig stattfindende Termine sind zudem:

- P-Gespräch Internationales,
- Prodekanatsrunde Internationales,
- HARC Steering Committee am 14.07.2025 und am 10.12.2025,
- Erasmus-Team-Treffen,
- Treffen Spiegelreferent:innen Abt. 5 (Antje Katschner, Gero Hemker),
- Erasmus-AG am 06.05.2025 und am 04.11.2025.

Im Berichtszeitraum beteiligt sich die Fakultät GW weiterhin an der European University Alliance for Global Health (EUGLOH)⁶⁸ sowie am Programm ILLF@Home.

Im Ausschuss Internationales der Fakultät GW engagieren sich folgende Mitglieder: Prof. Dr. Steffen Döll (AAI), Prof. Dr. Markus Klaus Schäffauer (SLM II) und Sabine Lambert (SLM II) sowie als Stellvertretungen Prof. Dr. Susann Fischer (SLM II) und Nikola Babucic (Kultur).

In Kooperation mit den Fachbereichen wird im Berichtszeitraum die aktuelle Evaluierung der bestehenden Partnerschaften der Fakultät GW mit Blick auf Forschungsverbünde, Potenzialbereiche, aktuelle und sich entwickelnde wissenschaftliche Schwerpunkte der Fakultätsmitglieder abgeschlossen. Als Ansprechperson für die Fakultät GW fungiert zunächst Antje Katschner in Abt. 5, die zum Jahresende hin in den Welcome Service wechselt und von Gero Hemker bis auf Weiteres vertreten wird. Die Gespräche mit Abt. 5 zu den Ostpartnerschaften werden ebenfalls abgeschlossen und die Universität Warschau als Potenzialpartnerschaft bestätigt. Zudem wird die Internationalisierung in der Wissenschaft sowie in der Administration durch Personalmaßnahmen und in der Lehre durch entsprechende Lehrveranstaltungen weiterentwickelt. Der Anteil an internationalem wissenschaftlichem Personal wird wie in den vergangenen Jahren durch internationale Berufungen und Gastdozenturen sukzessive erhöht.

08.1 Kooperationen

Im Berichtszeitraum werden folgende Kooperationsverträge mit Partnerinstitutionen der UHH geschlossen:

Fachbereich	Partneruniversität	Ort	Kooperationsart
AAI	Bahir Dar University (BDU)	Bahir Dar, Äthiopien	MoU / B.A.-M.A.-PhD-Austausch
	German Jordanian University	Amman, Jordanien	MoU

68 <https://www.uni-hamburg.de/internationales/hochschulpartnerschaften/eugloh.html>

Fachbereich	Partneruniversität	Ort	Kooperationsart
	Aichi Shukutoku University	Aichi/Nagakute, Japan	SEA
	Chiang Mai University (CMU)	Chiang Mai, Thailand	MoU, SEA, Administration-Exchange
	University of Nizwa	Nizwa, Oman	MoU und SEA
	Kobe University	Kobe, Japan	MoU Double Degree Master's Programme
Religionen	The Hebrew University of Jerusalem	Jerusalem, Israel	MoU, SEA

EUGLOH Darüber hinaus bestehen im Rahmen der Mitgliedschaft der UHH im EUGLOH-Konsortium Kooperationen mit folgenden Partneruniversitäten in 2025:

Partneruniversität	Fach
University of Arctic Norway	Empirische Kulturwissenschaft
Universidade do Porto	Kunstgeschichte, Empirische Kulturwissenschaft, Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie
Lund University	Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie
University of Novi Sad	Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie

08.2 Gastwissenschaftler:innen

Im Berichtsjahr beherbergt die Fakultät GW folgende Gastwissenschaftler:innen mit Beginn des Aufenthalts in 2025:⁶⁹

Fachbereich	Gastgeber:in	Gast	Programm/Finanzierung
SLM I	Prof. Dr. Annika Herrmann	Prof. Dr. Ni Lan	China Scholarship Council (CSC)
	Prof. Dr. Martin Jörg Schäfer	Dr. Gao Zheng	Chinese Scholarship Council (CSC)
SLM II	Prof. Dr. Beáta Wagner-Nagy	Dr. Vlada Baranova	AvH/Philipp Schwartz-Initiative
	Prof. Dr. Ulrich Moennig	Maria Frangopoulou	Stiftung Sofia N. Saripolou / U Athen

⁶⁹ Ab drei Monaten Aufenthaltsdauer; Quelle: Auskünfte der Gastgeber:innen, ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

Fachbereich	Gastgeber:in	Gast	Programm/Finanzierung
	Prof. Dr. Christian Brockmann	Elena Mencarelli	Stipendium der U Bologna
	Prof. Dr. Claudia Schindler	Dr. Nicoletta Bruno	HIAS
Gesch	Prof. Dr. Sabine Panzram	José Carlos López Gómez	AvH
	Prof. Dr. Sabine Panzram	José Luis Domínguez Jiménez	AvH
	Prof. Dr. Sabine Panzram	Noelia Cases Mora	AvH
	Prof. Dr. Sabine Panzram	Rocío Suarez Vallejo	DFG-Kolleg-Forschungsgruppe „RomanIslam“
	Prof. Dr. Sabine Panzram	Borja Martin Chacón	DFG
	Prof. Dr. Kaja Harter-Uibopuu	Selcen Köröglu	Erasmus+
	Prof. Dr. Kaja Harter-Uibopuu	Iulia Petrariu	Erasmus+
	Prof. Dr. Kaja Harter-Uibopuu	Jan Trosien	ERC Jerusalem
	Prof. Dr. Kaja Harter-Uibopuu	Loredana Cappelletti	Agathe Lasch-Gastprofessur
	Prof. Dr. Christoph Dartmann	Francesco Testa	Free Mover der U Cagliari
	Prof. Dr. Thorsten Logge	Anna Hajkova	Agathe Lasch-Gastprofessur
Kultur	Prof. Dr. Gertraud Koch	Prof. Dr. Rachel Charlotte Smith	U Aarhus, HIAS
	Prof. Dr. Otto Habeck	Lena Popova	Doc.Mobility-Fellowship der U Fribourg
	Prof. Dr. Christof Berns	Prof. Dr. Veli Köse	AvH
	Prof. Dr. Daniel Müllensiefen	Guilherme Alves Delmolin de Olivera	Doctoral Research Internship Abroad Program (PDSE – CAPES), Brasilien
	Prof. Dr. Oliver Huck	Dr. Marco Ladd	DFG (Reinhart Koselleck-Programm)
	Prof. Dr. Cornelia Zumbusch/ Prof. Dr. Frank Fehrenbach	Dr. Johanne Gormsen Schmidt	DFG-Kolleg-Forschungsgruppe „Imaginarien der Kraft“

Fach-bereich	Gastgeber:in	Gast	Programm/ Finanzierung
	Prof. Dr. Cornelia Zumbusch/ Prof. Dr. Frank Fehrenbach	Anastasia Kubrak	DFG-Kolleg-Forschungs- gruppe „Imaginarien der Kraft“
	Prof. Dr. Cornelia Zumbusch/ Prof. Dr. Frank Fehrenbach	Assoc. Prof. Dr. Luca Palozzi	DFG-Kolleg-Forschungs- gruppe „Imaginarien der Kraft“
	Prof. Dr. Cornelia Zumbusch/ Prof. Dr. Frank Fehrenbach	Sarah Rosenthal	DFG-Kolleg-Forschungs- gruppe „Imaginarien der Kraft“
	Prof. Dr. Cornelia Zumbusch/ Prof. Dr. Frank Fehrenbach	Dr. Vera Thomann	DFG-Kolleg-Forschungs- gruppe „Imaginarien der Kraft“
AAI	Prof. Dr. Roland Kießling	Prof. Dr. Evelyn Shiri-Neh Fogwe	AvH
	Prof. Dr. Roland Kießling	Dr. Constantine Kouankem	AvH
	Prof. Dr. Jörg Engelbert	Dr. Reina Beneva	Ostpartnerschaft des DAAD
	Prof. Dr. Stefan Heidemann	Ömer Sazak	Stipendium der TÜBİTAK
	Prof. Dr. Stefan Heidemann	Dr. Ulrike Mitter	DAAD
	Prof. Dr. Michael Zimmer- mann	Prof. Dr. Daniel Stuart	AvH
	Dr. Saki Sugihara	Prof. Dr. Yamamoto Hiroko	Free Mover der U Aichi Shukutoku
	Prof. Dr. Eike Großmann	Prof. Dr. Ikai Takamitsu	Free Mover der U Hôsei Tokyo
Relig	Prof. Dr. Giuseppe Vetri	Dr. Sema Nur Uzun	Turkish Council of Higher Education (YÖK)
	Prof. Dr. Giuseppe Vetri	Prof. Dr. Alessandra Beccarisi	AvH
UWA/ EXC 2176	Prof. Dr. Konrad Hirschler	Dr. Christopher Bahl	Petra Kappert-Fellow- ship (CSMC)
	Prof. Dr. Ralf Möller	Prof. Dr. Scott Reese	Petra Kappert-Fellow- ship (CSMC)
	Prof. Dr. Michael Friedrich	Nguyen To Lan	Petra-Kappert-Fellow- ship (CSMC)
	Prof. Dr. Michael Friedrich/ Thies Staack	Dr. Zhenzhen Lu	Petra Kappert-Fellow- ship (CSMC)

Fach-bereich	Gastgeber:in	Gast	Programm/ Finanzierung
	Prof. Dr. Michael Friedrich	Dr. Joseba Estevez	Petra Kappert-Fellow- ship (CSMC)
	Prof. Dr. Kaja Harter- Uibopuu	Dr. Rostyslav Oreshko	Petra Kappert-Fellow- ship (CSMC)
	Prof. Dr. Kaja Harter- Uibopuu	Dr. Amel Boudar	Petra Kappert-Fellow- ship (CSMC)
	Dr. Davide Durand-Guedy	Emadaldin Sheikhalhokamaee	Petra Kappert-Fellow- ship (CSMC)
	Dr. Hussein A. Mohammed	Prof. Dr. Elisa H. Barney Smith	Petra Kappert-Fellow- ship (CSMC)
	Prof. Dr. Shervin Farridnejad	Dr. Samuel Thrope	Petra Kappert-Fellow- ship (CSMC)
	Prof. Dr. Dmitry Bondarev	Dr. Said Bousbina	Petra Kappert-Fellow- ship (CSMC)
	Prof. Dr. Kaja Harter- Uibopuu / Leah Mascia	Dr. Elena Luise Hertel	Swiss National Science Foundation
	Prof. Dr. Christian Brock- mann	Diego Navarro Bonilla	Petra Kappert-Fellow- ship (CSMC)
	Prof. Dr. Bruno Reudenbach	Ella Ponizovsky Bergelson	Artist in Residence Program (CSMC)
	Prof. Dr. Martin Jörg Schäfer	Prof. Dr. Maya Stiller	Gender in Manuscript Cultures Program (CSMC)
	Prof. Dr. Martin Jörg Schäfer	Prof. Dr. Britta Frede	Gender in Manuscript Cultures Program (CSMC)
	Prof. Dr. Michael Friedrich	Zhao Ming	Visiting PhD researcher funded by China Scho- larship Council
	Prof. Dr. Konrad Hirschler	Yunus Karakaya	Stipendium der TÜBİTAK

Die Akademie für Internationale Ökumene (kurz: Ökumeneakademie) als An-Institut der UHH fördert im Jahr 2025 insgesamt 14 Stipendiat:innen mit Dissertationsabsicht aus Indien, Japan, Nepal, Myanmar, Ghana, Tansania, Kongo, Indonesien und den Philippinen. Neun der betreuten Dissertationen werden von Professor:innen der Fakultät GW begleitet. Die Promovierenden bleiben zwischen sechs Monaten und vier Jahren an der Akademie für Internationale Ökumene.

Eine Promovendin schließt ihre Promotion im Jahr 2025 erfolgreich ab:

- Niza Joy Santiago aus den Philippinen, mit einer Arbeit zu „Philippine Convention Baptist Women and Mission. A Decolonial Feminist Attempt in Re-reading and Re-telling of Women's Stories“ im Fach Interkulturelle Theologie und Religionswissenschaft unter Betreuung von Prof. em. Dr. Ulrich Dehn.

Im Mittelpunkt der Tagungsarbeit stehen Diskurse zur Dekolonisierung von kolonialen Artefakten aus der Missionsgeschichte sowie der internationalen Kooperationen, zur Ökotheologie und zur Geschlechtergerechtigkeit. Im Berichtszeitraum ändert die Akademie ihren Namen von „Missionsakademie an der Universität Hamburg“ in „Akademie für Internationale Ökumene an der Universität Hamburg“ (kurz: Ökumeneakademie). Mit der längst fälligen Namensänderung reagiert die Akademie nicht nur auf Debatten zur Dekolonisierung. Der neue Name gibt auch wieder, was seit Jahren im Zentrum der Arbeit steht.⁷⁰

08.3 Erasmus+

Das Erasmus-Büro der Fakultät GW unterstützt Lehrende und Studierende der Fakultät bei allen organisatorischen Fragen rund um einen Auslandsaufenthalt an einer europäischen Partneruniversität sowie internationale Gaststudierende bei ihrem Gastaufenthalt an der UHH. Das Erasmus-Büro bietet den Outgoing- und Incoming-Studierenden der Fakultät GW im akademischen Jahr 2024/25 neben der Beratung vor Ort und per E-Mail folgende Veranstaltungen:

- Welcome Meetings für Incomings im Wintersemester und Sommersemester zur Begrüßung und Orientierung an der Fakultät GW,
- Informationsveranstaltungen über Erasmus+ für Studierende einzelner Studiengänge der Fakultät GW,
- Informationsveranstaltungen zur Vorbereitung des Erasmus-Auslandsaufenthalts der Outgoings der Fakultät GW.

Aufgrund des krankheitsbedingten Ausfalls von Julia Rabiul ist das Erasmus-Büro zu Beginn des Jahres 2025 nur mit den beiden Studierenden Angestellten Chiara Meyer und Shahla Shahriari besetzt. Die Stelle der Koordination des Erasmus-Büros wird vom 01.06.2025 bis zum 30.11.2025 von Dominic Meckel vertreten. Eine Rückkehr der Stelleninhaberin Julia Rabiul ist für Januar 2026 vorgesehen.

08.3.1 Incomings

Im akademischen Jahr 2024/25 (Wintersemester 2024/25 und Sommersemester 2025) studieren 81 Erasmus+-Incomings an der Fakultät GW, davon 58 weiblich und 23 männlich. Sie kommen aus 16 verschiedenen Ländern und besuchen Lehrveranstaltungen in 18 unterschiedlichen Fächern.

Zusätzlich studieren fünf Incomings (4 weiblich, 1 männlich) aus der Schweiz über das Swiss-European Mobility Programme (SEMP) an der Fakultät GW, zwei Studierende (beide weiblich) aus Lund (Schweden) über EUGLOH und drei Studierende (alle weiblich) über Copernicus.

Über den Fakultätsaustausch studieren insgesamt zehn Studierende (8 weiblich, 2 männlich) am Arbeitsbereich Koreanistik (AAI), davon kommen sechs Studierende von der Hankuk University of Foreign Studies Seoul (Südkorea), zwei Studierende von der Sungkyunkwan University Seoul (Südkorea), ein Studierender von der Sogang University Seoul (Südkorea) und ein Studierender von der Pusan National University Busan (Südkorea).

Zudem verzeichnet die Fakultät GW im akademischen Jahr 2024/25 22 Free Mover-Studierende, darunter einen Stipendiaten des Deutsch-Amerikanischen Fulbright-Programms, sowie 21 Studierende über den Zentralaustausch von neun Partneruniversitäten in China, Südkorea, Taiwan und Japan, in der Tschechischen Republik und in Bulgarien.

Insgesamt studieren 134 internationale Studierende an der Fakultät GW im akademischen Jahr 2024/25.

08.3.2 Outgoings

Im akademischen Jahr 2024/25 (Wintersemester 2024/25 und Sommersemester 2025) sind 103 Outgoings mit Erasmus+ und ein Outgoing über das SEMP im Ausland (90 weiblich, 12 männlich, 1 divers). Sie reisen in 20 verschiedene Länder Europas und studieren dort 17 unterschiedliche Fächer an 42 verschiedenen Universitäten.

25 Studierende absolvieren über den Zentralaustausch Auslandsaufenthalte an 14 verschiedenen Universitäten in Australien, China, Japan, Kanada, Südkorea, Taiwan, Thailand und den USA.

Fünf Studierende der Fakultät GW führen Kurzzeitmobilitäten über das Erasmus+ Blended Intensive Programme (BIP) an der Universidade do Porto in Portugal durch.

Zudem absolvieren zehn Studierende der Fakultät GW ein Erasmus+-Praktikum in Griechenland, Italien, Frankreich, Spanien, Rumänien und Österreich.

Acht Mitglieder der Fakultät GW reisen über die Erasmus+-Programmlinie Staff Mobility – Teaching Assignment (STA) für eine Kurzzeitdozentur an die Universidad de Alcalá (Spanien), Tartu Ülikool (Estland), Sveuciliste Josipa Jurja Strossmayera u Osijeku und Sveucilište u Zagrebu (Kroatien), Akdeniz Üniversitesi (Türkei), Universitetet i Oslo (Norwegen) und an die Universität Wien (Österreich).

Sieben Mitglieder der Fakultät GW führen im Rahmen der Erasmus+-Programmlinie STA (Staff Mobility – Staff Training) eine Erasmus+-Staff-Mobilität durch, davon zwei an der Universidade do Porto (Portugal) sowie je eine an der Universität Cádiz (Spanien) und an den Sprachschulen IS Aix-en-Provence (Frankreich), ClubClass English language Schools (Malta), Sprachcaffe (Malta) sowie EC Dublin English Language School (Irland).

⁷⁰ <https://static1.squarespace.com/static/6909e7dbfb74be1f32076693/t/696887efbdf63632de4b452/1768458223157/260114+neurname.pdf>

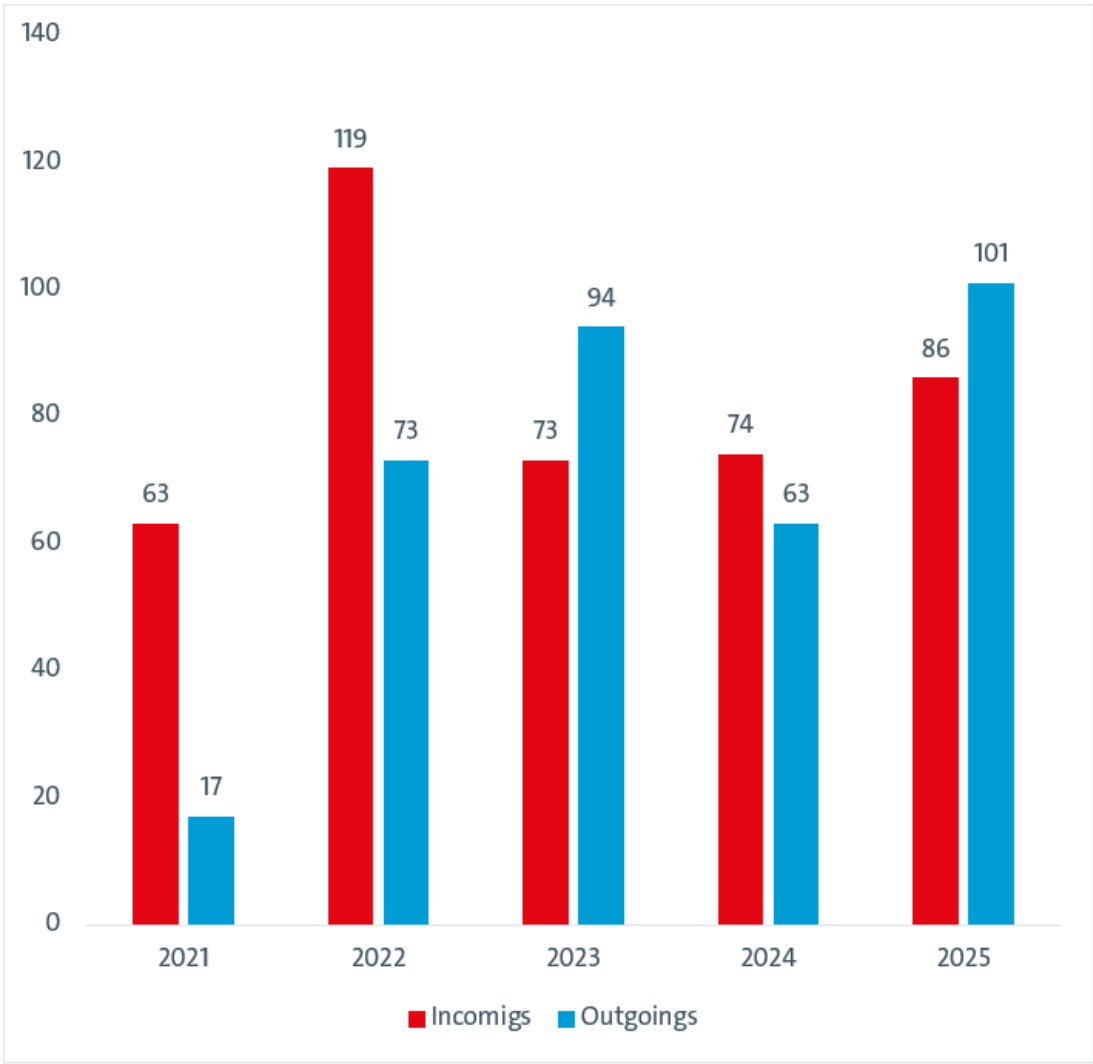


Abbildung 12 Das Diagramm zeigt die Zahl der Erasmus+- und SEMP-Incomings und -Outgoings der letzten fünf Jahre.

08.3.3 Partnerhochschulen

Im akademischen Jahr 2024/25 unterhält die Fakultät GW 256 Erasmus+/SEMP-Kooperationen mit 167 Hochschulen aus 140 Städten in 30 Ländern:

Land	Partnerstädte
 Belgien	Gent, Liège
 Dänemark	Aarhus, Kopenhagen, Odense
 Estland	Tartu

Land	Partnerstädte
 Finnland	Helsinki, Jyväskylä, Turku
 Frankreich	Bordeaux, Chambéry, La Rochelle, Lille, Lyon, Marseille, Nantes, Nizza, Paris, Rouen, Strasbourg, Toulouse, Versailles
 Griechenland	Athen, Ioannina, Komotini, Korfu, Mytilini, Patras, Rethimno, Thessaloniki, Volos
 Großbritannien	Durham, Leeds, London, Manchester, Sheffield, Southampton
 Irland	Dublin, Maynooth
 Italien	Bari, Bergamo, Bologna, Ferrara, Florenz, Genua, Neapel, Padova, Palermo, Pavia, Perugia, Rom, Salerno, Siena, Trento, Turin, Urbino, Venedig, Verona
 Kroatien	Zagreb
 Lettland	Riga
 Litauen	Vilnius
 Luxemburg	Luxemburg
 Niederlande	Groningen, Leiden, Nijmegen
 Norwegen	Oslo, Tromsø, Trondheim
 Österreich	Graz, Innsbruck, Klagenfurt, Salzburg, Wien
 Polen	Danzig, Katowice, Krakau, Olsztyn, Posen, Słupsk, Torun, Warschau
 Portugal	Aveiro, Braga, Lissabon, Porto
 Rumänien	Bukarest, Cluj-Napoca
 Schottland	Edinburgh
 Schweden	Lund, Stockholm, Umea
 Schweiz	Basel, Bern, Fribourg, Genf, Zürich
 Serbien	Belgrad, Novi Sad
 Slowakei	Bratislava

Land	Partnerstädte
 Slowenien	Ljubljana
 Spanien	A Coruña, Badajoz, Barcelona, Bilbao, Cadiz, Córdoba, Granada, Huelva, Lleida, Madrid, Málaga, Murcia, Palma de Mallorca, Salamanca, Santander, Santiago de Compostela, Sevilla, Tenerife, Valencia, Valladolid, Zaragoza
 Tschechien	Brno, Hradec Králové, Olomouc, Prag, Ústí nad Labem
 Türkei	Ankara, Antalya, Artuklu, Bursa, Eskişehir, Istanbul, Izmir, Muğla, Tekirdag, Tunceli
 Ungarn	Budapest, Szeged
 Zypern	Nicosia



09 Transfer

An der Fakultät GW spielt der wechselseitige Austausch von Wissen und Ideen zwischen Wissenschaft und Gesellschaft eine zentrale Rolle. Im ständigen Dialog mit der Öffentlichkeit erklären und hinterfragen wir gesellschaftliche, politische und kulturelle Phänomene sowie verbreitete Meinungen und überliefertes Wissen. Vor diesem Hintergrund liegt eine besondere Stärke der Geisteswissenschaften darin, Transferprozesse grundsätzlich im historischen und gesellschaftlichen Kontext kritisch zu reflektieren.

Im Berichtsjahr 2025 entwickelt die Fakultät GW den Bereich Transfer gezielt weiter und arbeitet an einer Neufassung ihrer Transferstrategie.⁷¹ Den Auftakt im Januar 2025 bildet ein erstes Treffen mit den neu ernannten Transferbeauftragten der Fachbereiche und dem Exzellenzcluster UWA. Im Mittelpunkt stehen der Austausch von Erfahrungen sowie die Auswertung der zentralen Transfer-Abfrage für das Jahr 2024 (s. 09.1). Zudem werden das bestehende Transferprofil und die Transferstrategie der Fakultät aus dem Jahr 2022 umfassend diskutiert. Das gesammelte Feedback dient als Grundlage für die weitere Überarbeitung vor dem Hintergrund neuer Projekte, veränderter Schwerpunkte und zusätzlicher Perspektiven, die in die Neufassung der Transferstrategie einfließen sollen. Die strategische Neuausrichtung steht zudem in direktem Zusammenhang mit der parallelen Entwicklung einer Digital- und einer Nachhaltigkeitsstrategie, die beide eng mit dem Transferverständnis der Fakultät verknüpft sind.

Ein zentrales Anliegen ist es, die Weiterentwicklung des Transfers als Bottom-up-Prozess zu gestalten und die Fachbereiche eng einzubeziehen. Dabei wird die Diversität und Heterogenität der geistes- und kulturwissenschaftlichen Disziplinen bewusst als besondere Stärke der Fakultät verstanden und als Ausgangspunkt für die Weiterentwicklung von Transferaktivitäten genutzt. Ziel ist es, Perspektiven und Bedarfe direkt aus den Fachbereichen heraus zu erheben und in die strategische Ausrichtung zu integrieren.

Zu diesem Zweck findet am 14.05.2025 ein fakultätsweiter Transferstrategieworkshop im Carl-von-Ossietzky-Forum der SUB statt, an dem sich neben den Transferbeauftragten der Fachbereiche rund 20 weitere Wissenschaftler:innen der Fakultät beteiligen. Nach einem fachlichen Impuls zum Thema „Transfer in den Geisteswissenschaften? Einblicke in den Forschungsstand“ von Kristin Oswald (Gesch) dient der Workshop vor allem der gemeinsamen Diskussion. Flankierend dazu werden die Fachbereiche aufgefordert, bereits im Vorfeld interne Diskussionen anzustoßen und sich insbesondere in den Fachbereichsratssitzungen des Sommersemesters 2025 mit dem Strategiepapier zu befassen, um eine breite Beteiligung sicherzustellen.

Im weiteren Verlauf des Jahres werden die Ergebnisse aus Workshop und Fachbereichen gebündelt, um diese in einen überarbeiteten Strategieentwurf zu überführen. Das selbst ernannte Ziel, dem Dekanat bis zum Jahresende eine konsolidierte Transferstrategie einschließlich klar formulierter Leitlinien vorzulegen und dabei auch identifizierte Bedarfe sowie Bezüge zu Nachhaltigkeit und

Digitalisierung zu berücksichtigen, kann im Berichtszeitraum nicht eingehalten werden. Die Überarbeitung der Transferstrategie und die Ausformulierung einer Vision und Mission für die Fakultät werden in 2026 fortgeführt.

09.1 Wirkungsorientierte Transferindikatorik

Mit Jahresbeginn liegen erstmalig Ergebnisse der Erhebung der Transferindikatorik für die Jahre 2023 und 2024 vor. Aus der Fakultät GW haben 98 Wissenschaftler:innen aus allen acht Fachbereichen an der Umfrage teilgenommen. Zu Evaluationszwecken laden die zuständige Vizepräsidentin Prof. Dr. Jetta Frost und Dr. Kea Glaß, die zum 01.06.2025 die Leitung der Transferagentur übernimmt, zu einem Workshop ein, um die Auswertungsergebnisse der fakultären Erhebungen zu den Transferindikatoren für die weitere Entwicklung der Transferprofile und entsprechende Angebote der Transferagentur im Rahmen der Exzellenzevaluation zu diskutieren. Zur Evaluation der Datenerhebung wird eine Transferindikatoren-Sprechstunde mit Prof. Dr. Sabine Maasen und Dr. Kea Glaß angeboten, an der Prof. Dr. Thorsten Logge und Zsuzsa Becker für die Fakultät teilnehmen und die Rückmeldungen aus den Fachbereichen weitergeben.

Im Sommer 2025 erfolgt eine Integration der Transferindikatorik unter Berücksichtigung der Monitoria aus den Fachbereichen in das Forschungsinformationssystem (FIS) mit dem Ziel, eine bestmögliche Integration und Nutzung verschiedener Datenquellen und -formate zu gewährleisten und den Aufwand bei Datenlieferungen an Rankings, Anfragen aus der Politik, der Erstellung von Berichten und bei der Sammlung von Informationen für die Außendarstellung zu reduzieren. Die Datenerhebung für das Jahr 2025 beginnt im Dezember mit Stichtag im Februar 2026. Ab diesem Zeitpunkt kann das FIS laufend mit neuen Transferaktivitäten befüllt werden, um künftig eine gesonderte Datenabfrage zu vermeiden und eine kontinuierliche Dateneingabe zu ermöglichen.

09.2 Projekte und Förderungen

Seit 2021 unterstützt der Transferfonds der UHH jährlich etwa zwölf Projekte mit jeweils max. 30.000 EUR für einen Zeitraum von neun Monaten mit dem Ziel, neue Transferprojekte und -initiativen anzuschließen, die Chancen auf sich anschließende anderweitige Finanzierungsmöglichkeiten nutzen möchten. Der Transferfonds der UHH wird im Rahmen der Exzellenzstrategie von Bund und Ländern vom Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) sowie der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) gefördert.

Die 6. Ausschreibungsrunde des Transferfonds steht unter dem Motto „Triple Transformation. digital, nachhaltig, offen!“.⁷² Die Twin Transformation gehört zu den strategischen Schwerpunkten der UHH. Einerseits sollen mit digitalen Technologien und Daten Nachhaltigkeitsziele gezielt vorangetrieben, andererseits Technologien, Datenbestände und (soziale) Infrastrukturen nachhaltig ausgestaltet werden. Aufbauend auf ihrem Transferprofil „Triple E: Expertise – Engagement – Entrepreneurship“ bedeutet dies für den Transfer an der UHH, die Twin Transformation auch durch Ko-Kreation & Ko-Innovation zu verfolgen und zu stärken. Transfer unterstützt Zusammenarbeit

⁷¹ <https://www.gw.uni-hamburg.de/transfer/transferstrategie.html>

⁷² <https://www.uni-hamburg.de/transfer/transferprojekte-foerderung/transferfonds.html#v-28168087>

und Innovation mit Stakeholdern für nachhaltige Entwicklung, fördert ein breites Nachhaltigkeitsverständnis im Sinne der 17 UN-Nachhaltigkeitsziele (ökologisch, ökonomisch, sozial und ethisch), lebt von der Vielfalt der Fachkulturen und wird an allen Fakultäten mit unterschiedlichen Ausprägungen praktiziert.

Aus der Fakultät GW ist im Berichtsjahr ein Antrag beim Transferfonds der UHH erfolgreich:

Titel des Projekts	Antragssteller:in	Fach
The Manuscript Patrimony of the Crisis Region Tigray (Northern Ethiopia): Safeguarding through Digitization	Dr. Denis Nosnitsin	Afrikanistik/Äthiopistik

09.3 Öffentliche Wissensformate

Im Rahmen von öffentlichen Wissensangeboten an ungewöhnlichen Orten und in lockerer Atmosphäre sprechen Wissenschaftler:innen der UHH über ihre aktuellen Forschungsfragen und erklären der interessierten Öffentlichkeit, welche Bedeutung diese für den gesellschaftlichen Alltag haben. Aus der Fakultät GW nehmen 2025 folgende Wissenschaftler:innen an den öffentlichen Wissensformaten der UHH⁷³ teil:

Format	Name	Fachbereich	Thema
Allgemeines Vorlesungswesen	Prof. Dr. Fernando Enns	Ev Theo	Eine andere Welt ist möglich?! Bewegungen, die Gesellschaften gewaltfrei verändert haben / verändern
	Prof. Dr. Birthe Kundrus, Prof. Dr. Kirsten Heinsohn, Dr. Kim Wünschmann	Gesch, FZH, IGdJ	Kriegsende 1945 in Europa. Ereignisse, Erfahrungen, Deutungen
	Dr. Anna Körs	AWR	Religiöse Gemeinden im Wandel. Innerreligiöse, interreligiöse und gesellschaftliche Dynamiken
	Prof. Dr. Marion Krause, Prof. Dr. Susann Fischer	SLM II	Die Macht der Sprache – Die Sprache der Macht
	Prof. Dr. Ruzana Liburkina, Prof. Dr. Norbert Fischer	Kultur	Von Schönheit und Schrecken. Interdisziplinäre Perspektiven auf Landschaften und Ökologie

Format	Name	Fachbereich	Thema
	Prof. Dr. Beáta Wagner-Nagy, Hannah Wegener	SLM II	Der Hase Cubo und das Lama: Der Karneval der Tiere sibirischer Sprachen in Hamburg
	Prof. Dr. Anja Tippner, Dr. Marina Gerber, Prof. Dr. Monica Rüthers, Prof. Dr. Joachim Otto Habeck	SLM II, Gesch, Kultur	Gender und Sexualität in Osteuropa, Ostmitteleuropa und im Kaukasus
	Dr. Alina Potempa	AWR	Religion – Gender – Sexualität. Historische und gegenwärtige Konfliktlagen
	Prof. Dr. Julia Nantke, Prof. Dr. Heike Zinsmeister	SLM I	Digital Humanities: Grundlagen, Methoden und Reflexion in interdisziplinärer Perspektive
	Prof. Dr. Silke Segler-Meißner, Prof. Dr. Dustin Breitenwischer, Prof. Dr. Julia Nantke, Prof. Dr. Lina Herz, Dr. Franziska Kutzick, Prof. Dr. Lars Sörries-Vorberger	SLM I, SLM II, Philo	Gendering Knowledge: Digitale Transformationen
	Sascha Freyberg	Philo	Pluralismus und Faschismus: Aspekte des Politischen bei Ernst Cassirer
	Prof. Dr. Christoph Dartmann, Prof. Dr. Kristin Merle, Prof. Dr. Anja Tippner, Dr. Merle-Marie Kruse	Gesch, Ev Theo, SLM II	Wissenschaftsfreiheit: Internationale Hochschulen zwischen Erkenntnis und Agenda
Vorlesung für alle	Prof. Dr. Liona Paulus	SLM I	Eine Sprache mit Händen und Füßen? Ein spannender Einblick in die Gebärdensprachwissenschaft
Wir wollen's wissen	Prof. Dr. Barbara Müller	Ev Theo	Religion in Computer Games
	Prof. Dr. Annika Herrmann	SLM I	Gebärdensprache – (k)eine Sprache wie jede andere
	Prof. Dr. Lars Sörries-Vorberger	SLM I	Schüler:innen oder Schüler? Zu den Beziehungen von Sprache und Geschlecht

73 <https://www.uni-hamburg.de/wissen-fuer-alle.html>

Format	Name	Fachbereich	Thema
	Prof. Dr. Dustin Breitenwischer	SLM II	Sklaverei, Segregation, Black Lives Matter: Rassismus und Emanzipation in den USA
	Prof. Dr. Christina Meyer	SLM II	Was bedeutet es, Comics zu „erforschen“?
	Dr. Eva Wöckener-Gade, Alessandro Musino	SLM II	Woher kommen unsere Wörter? Was uns die alten Griechen über die „wahre Bedeutung“ vieler Begriffe verraten können
	Prof. Dr. Christoph Dartmann	Gesch	Mehr als nur Kreuzzüge: Muslime und Christen im Mittelalter
	Prof. Dr. Philippe Depreux, Bahne Schmidt	Gesch	Legitimation der Macht – gestern und heute
	Prof. Dr. Stephan Schmid	Philo	Ist religiöser Glaube unvernünftig? Konstruktiv über Religion streiten
	Prof. Dr. Matteo Nanni	Kultur	Musik hören – Musik verstehen
	Dr. Dr. Florian Baab	Relig	Gott? Gibt's doch gar nicht! Oder doch?
Wissen vom Fass	Prof. Dr. Annika Herrmann, Prof. Dr. Liona Paulus	SLM I	Sind Gebärdensprachen Sprachen ohne Grenzen?
	Prof. Dr. Lars Sörries-Vorberger	SLM I	Gaydar – Erkennen wir die sexuelle Identität an der Stimme?
	Prof. Dr. Philippe Depreux	Gesch	Muss das aufgehoben werden oder kann das weg?
	Prof. Dr. Kaja Harter-Uibopuu	Gesch	Skandal in Olympia: Betrug und Bestechung im antiken Sport



ORTE DER
UNSICHTBARKEIT

Wie können Orte unsichtbar sein, die es noch gibt?
Es sind nicht die Orte, die unsichtbar sind, sondern
viele mit diesen Orten verbundene Geschichten.
„Orten der (Un-)Sichtbarkeit“ geht es um
von Menschen, die zu unterschiedlichen
auf verschiedenen Wegen aus der DDR

1



gekommen sind. Ihre Erzählungen
Ausreise und Ankommen in
machen aus alltäglichen, kleinen
auch touristischen Orten
persönlicher Erinnerungen.
Positives auslösen, oder
vielleicht sogar schmerzhaft

verbunden sein. So wird aus unsichtbaren
Geschichte.

Rund 80 Menschen sind seit 2022
Aufruf zur Beteiligung an der
gefolgt. Viele von ihnen
te geteilt. Mit 18 von
liche Interviews

2



Geschichten
den v
sche
Hör
von
ber
ein

Das Projekt ist
Landeszentrum
Hamburg mit
der Universität
licht und fin
der Bundesre

10 Anhang

Wirtschaftsplan 2025

Der Wirtschaftsplan wurde am 26.02.2025 von der Fakultätskammer, am 05.03.2025 vom Fakultätsrat befürwortet. Am 21.05.2025 hat der Fakultätsrat dem Wirtschaftsplan nach einer weiteren Budgetreduzierung in der hier vorliegenden Fassung („Nachtragswirtschaftsplan“) zugestimmt.

Budget		
vorläufige Zuweisung		37.980.083
ZSL (~HP4)		2.621.491
LAR (Sach- und Personalmittel)		4.166.680
Verfügbare Mittel		44.768.254

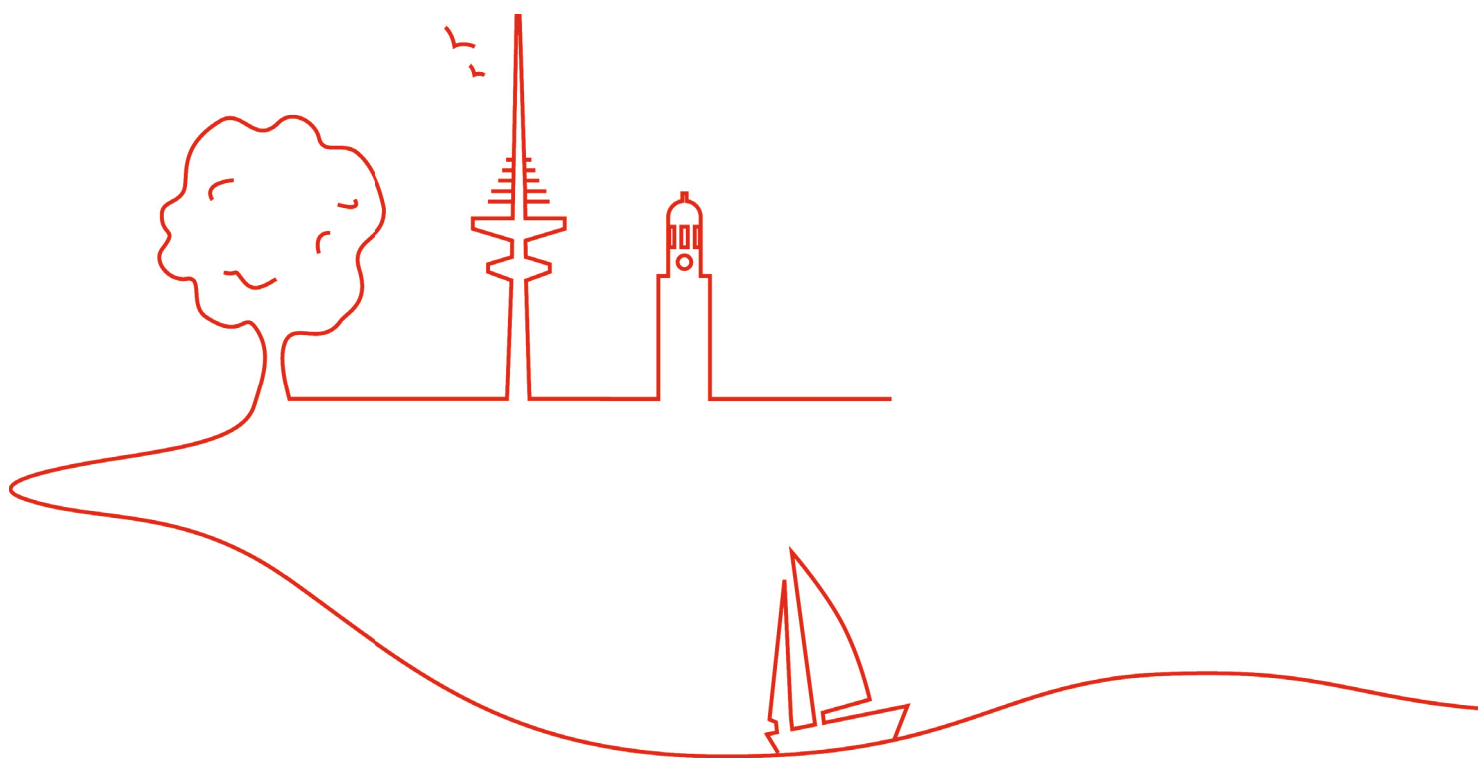
gemeinsame Aufgaben	Personalkosten	Sachkosten
Berufungsmittel (einmal. Sachm.)		190.000
Gleichstellung		47.500
Erasmus		4.750
Graduiertenschule		19.000
GRK Kollektives Entscheiden		4.750
Forschungsgruppe Codilac		9.500
Forschungsgruppe Geistl. Intermedialität		9.500
GRK Interkonfessionalität		0
DL-Büro		30.404
Medienzentrum		42.750
Medienzentrum Raumausstattung		0
Bibliotheken		1.242.723
Schreibzentrum		17.487
LoMi	0	0
University Players (1/8 E13)	11.441	
IT-Dienste, Reparaturen, Tüv, Reisek. Berufsverf.		28.500
zentrale Ausgaben in der Lehre	22.400	
OE-Tutorien		76.000
Externe Krisen bedingte Mehrkosten		0
Dekanat, VerW, Warburgh.		38.000
Personal	41.037.537	
Zwischensumme	41.071.377	1.760.863
		42.832.241

Grundausstattung	
2000 €/Prof. (120) und 1500 €/Jprof. (25)	277.500
Zwischensumme	277.500
Summe Gemein- u. Personalkosten	43.109.741

Rechengrundlagen Personalmittel:	PersAus It Ressourcengespr.
Ausgabenhochrechnung Personalmittel 2024	lar 4.217.500
Ausgabenhochrechnung Personalmittel 2024	zsl 2.966.158
Ausgabenhochrechnung Personalmittel 2024	II 36.817.338
Vakanzquote	3,0% -1.320.030
Personaleinsparung aufgrund 4,5% Budgetkürzung	-790.357
Ausgabenberechnung StudAng	-853.071
Ausgabenhochrechnung konsolidiert	41.037.537

	Fachber. KontObj.	SLM 1 512000	SLM 2 513000	Hist 514000	Phil 515000	Kultur 516000	AAI 517000	Ev.Th. Religionen 511000 518000
Drittmittelausgleichsquote 2023	412.505	35.529	29.926	45.413	10.349	73.060	144.887	47.162 26.178
Drittmittelausgleichsquote Vorjahr	400.215	41.154	42.416	36.184	14.177	59.896	156.299	18.322 31.767
Absolventenquote 22/23	412.505	102.535	73.352	38.648	18.929	89.915	64.676	16.563 7.887
Absolventenquote 2021/22	400.215	77.199	81.262	39.954	29.119	88.034	60.269	23.024 1.354
Absolventenquote 2022/23 in %		24,86	17,78	9,37	4,59	21,80	15,68	4,02 1,91
Einnahmen Kontaktstudium 2023/24	22.251	2.073	3.151	3.604	2.334	4.800	2.130	2.955 1.204
Einnahmen Kontaktstudium 2021/22	17.623	1.464	2.490	2.225	2.796	4.654	1.367	2.138 489
LAR-Mittel Lehrämter Deutsch und Englisch + Religion	203.690	69.359	33.017	9.334	4.667			87.312 ¹
LAR-Mittel Lehrämter Deutsch und Englisch + Religion Vorjahr	183.401	57.100	27.182	7.994	3.813			87.312
A: Neuer Schlüssel ab 2020	99,99	19,74	23,88	10,45	5,06	15,48	18,46	6,92
Budget nach Schlüssel	716.607	141.458	171.126	74.885	36.260	110.931	132.286	49.589
Budget nach Schlüssel Vorjahr	846.607	167.120	202.170	88.470	42.838	131.055	156.284	58.585
Planbares Budget 2025	1.767.557	350.955	310.572	171.884	72.540	278.705	343.979	116.270 122.581
Planbares Budget 2024	1.848.061	344.037	355.520	174.828	92.743	283.639	374.218	102.069 120.922
Planbares Budget 2023	1.730.267	334.201	354.115	158.948	100.770	297.468	312.104	99.795 72.865

Bibliotheksmittel	KontObj. Sachmittelschlüssel ²	Bibliothek GW 500041 59,38	Kultur 516040 15,21	AAI 517040 15,99	Bibliothek EvTh+Relig 500042 9,42
Medienarchiv	60.000				
eMedien	119.952				
Zeitschriftenfonds	135.822				
Bibelarchiv	5.000		5.000		
DH-Lab	21.048	21.048			
StudAng Pforte	417.724	170.502	117.374	95.253	34.595
2024		189.877	90.268	91.859	27.125
Sachmittel gesamt	457.094	271.427	69.540	73.086	43.041
Zus. Sachmittel Musikwissenschaft			4.500		
2024		296.606	80.864	87.003	30.527
Campuslieferdienst	26.083	19.219		6.864	
2024		17.472		6.240	
Summe Bibliothekseinzeletats	931.449	482.196	196.414	175.204	77.636
2024		503.955	176.132	185.102	7.652 + 27.500
Bibliotheksbudgets inkl. Medienarchiv	1.242.723				
2024	1.010.341				
Restsumme Gesamtbudget	-109.044				



Universität Hamburg
Fakultät für Geisteswissenschaften
Dekanat
Edmund-Siemers-Allee 1
20146 Hamburg

www.gw.uni-hamburg.de